

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Der Psalter.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

A



I.

II.

B

Wid dem der nicht wandelt im Rath der Gottlosen / Noch tritt auff den weg

der Sünder / Noch sitzt da die Spötter sitzen.

Sondern hat lust zum Gesetz des HERRN / Vnd redet von seinem Gesetz tag vnd nacht.

Der ist wie ein baum gepflantzet an den wasserbächen / Der seine frucht bringet zu seiner zeit / Vnd seine bletter verwelcken nicht / Vnd was er macht / das gereth wol.

Aber so sind die Gottlosen nicht / sondern wie Spreu / die der wind verstreuet.

Darumb bleiben die Gottlosen nicht im a Gerichte / Noch die Sünder inn der gemeine der Gerechten.

Denn der HERR kennet den weg der Gerechten / Aber der Gottlosen weg vergethet.

Warumb toben die Heiden / Vnd die leuthe reden so vergeblich.

Die könige im lande lehnen sich auff / vnd die Herrn rathschlagen mit einander / wider den HERRN vnd seinen Gesalbten.

Lasset vns zureissen ihre bande / Vnd von vns werffen ihre seyle.

Aber der im Himmel wohnet lachtet ihr / Vnd der HERR spottet ihr.

Er wird einest mit ihnen reden inn seinem zorn / Vnd mit seinem grimme wird er sie schrecken.

Aber ich habe meine könig eingesetzt / auff meinen heiligen berg Zion.

Ich wil von einer solchen weise predigen / Das der HERR zu mir gesagt hat / Du bist mein sohn / Heute hab ich dich gezeuget.

Heische von mir / so wil ich dir die Heiden zum Erbe geben / Vnd der welt ende zum eigenthumb.

Du solt sie mit einem eisern scepter zu schlagen / wie töpffen soltu sie zerschmeissen.

So

riger lachen / oder ein fröhliche herauf.
n allerley solchen Stürmen
der Danckpsalmen habet
e inn den Himmel / Dar
fröhlichen gedanken / g
n trawrigkeit / denn die
in den todt / ja wie inn die
orns Gottes. Also auch
in maler also künde die
bilden.
gen Gott vnd mit Gott
n sind. Denn woh man
von hergen / brennen /
aligen Dücklein ist /
die sich auff seine
so geseht / Das er sie
fallen / vnd sich mit
nd hab allen Heiligen
rtlich / so er sie auch
muß. Denn einen
u / das man allen
en von den stummen
ehr werck aber bringen
richten / vnd von der
den Totten zu der
keit / gleich gesinn
mit lebendiger
haßtu einen feinen
st auch dich selbst
n.
ir solche vnauß
d üben / Gott zu
rdienen. Denn
Psalmen heit
doch nicht
das wir hören
ie da sprach
ch wissen das
durch Jesum
nd Preis für
e vnauß

A Ihr rachen ist ein offens grab / Mit iren zungen heuchlen sie.

Schuldige sie Gott / das sie fallē von ihrem fürnemen / Stosse sie auß vmb ihrer grossen obertretung willen / Den sie sind dir widerspenstig.

Lasß sich frewen alle die auff dich trawen / ewiglich lasß sie rhämen / Denn du beschirmest sie / Frölich lasß sein in dir / die deinen Namen lieben.

Denn du HERR sägenest die gerechten / Du krönest sie mit gnaden / wie mit einem Schilde.

VI.

Ein Psalm Davids / vor zusingen auff acht Senten.

REH HERR straaße mich nicht in deinem zorn / Vnd züchtige mich nicht in deinem grimme.

HERR sey mir gnedig / denn ich bin schwach / Heile mich HERR / Denn meine gebeine sind erschrocken.

Vnd meine seele ist sehr erschrocken / Ach du HERR / wie langer

Wende dich HERR / vnd errette meine Seele / Hilff mir vmb deiner güte willen.

Den im tode gedeneckt man dein nicht / Wer wil dir in der helle dancken?

Ich bin so müde von seuffzen / Ich schweine mein bette die ganze nacht / vnd netze mit meinen threnen mein läger.

Meine gestalt ist verfallen für trawen / vnd ist alt worden / den ich allenthalben geengstet werde.

Weichet von mir alle vbelthäter / den der HERR höret mein weinen.

Der HERR höret mein flehen / Mein gebät nimpt der HERR ahn.

Es müssen alle meine feinde zuschanden werden / vnd sehr erschrecken / Sich zu rück keren / vnd zu schanden werden plötzlich.

VII.

Die vnschuld Davids / dauon er sang dem HERRN / Von wegen der wort des Moren / des Teminiten.

HILFF dich HERR traue ich / mein Gott / Hilff mir von allen meine verfolgern / vnd errette mich.

Das sie nicht wie leuē meine seele erhaschen / vnd zureissen / weil kein erretter da ist.

HERR mein Gott / Hab ich solchs gethan / Vnd ist vnrecht in meinen henden.

Hab ich böses vergolten / denē so friedlich mit mir lebten / Oder die so mir ohn vrsach feind waren beschädigt.

So verfolge mein feind meine Seele / vnd ergreiffe sie / vnd trette mein leben zu boden / Vnd lege meine ehre in den staub / Sela.

Stehe auff HERR im deinem zorn / Erhebe dich ober den grimme meiner feinde / vnd hilff mir wider in das Ampt / das du mir befolhen hast.

Das sich die leute wider zu dir samle / Vnd vmb der selben willen kumm wider empor.

Der HERR ist Richter ober die leute / Richte mich HERR nach meiner gerechtigkeit vnd frombkeit.

Lasß der gottlosen bößheit ein ende werden / vnd fördere die gerechten / denn du ge rechter Gott prüfest herzen vnd nieren.

Mein Schild ist bey Gott / Der den frommen herzen hilffet.

Gott ist ein rechter Richter / Vnd ein Gott der täglich trewet.

Wil man sich nicht bekeren / so hat er sein schwärt getwetzt / vnd seinen bogen gespannt / vnd zieleet.

Vñ hat drauff gelegt tödlich geschosß / seine pfeile hat er zügericht zuuerderben.

Sihe / der hat böses im sinn / mit vnglück ist er schwanger / er wird aber einen fehl geben.

Er hat eine grüben gegraben vñ außgeführt / Vnd ist in die grüben gefallen / die er gemacht hat.

Sein vnglück wird auff seinen kopff kommen /

(Richter)
Das ist / Nicht
ich noch jemand
sonderu Gott selb
ber allem regieret
ober vns.

*Jesa. 59.
Hob 15.*

werden? Wie hoch ist
vnd die lügen so gemein
das der HERR
lich faret / Der HERR
hn anruffe.
sündiget nicht /
en auff ewerem Lager
ela.
chtigkeit / Vñ hoffet auf
Wie solt vns dies werden
ber HERR erpöe über
deines antlitz.
fi mein herz / ob jeme gleich
orn haben.
d schlaaffe ganz mit fro
ein du HERR hilff mir
ohne.
V.
Davids / vor
Für das Erbe.
HERR höre mein
reife auff meine rede.
Nimm mein schreien
vnd mein Geheul / Denn
il für dir bät.
voltestu meine sünden
nich zu dir schiden /
nicht ein Gott den
Wer böse ist / bleib nicht
(Schwemme)
Ich bin im
sweiss gelegen.
tügen bestehen nicht für
Du bist feind allen
die Lügner vñ /
avel an den blüthen
dein hauff gehen
Vnd anbäten ge
empel / in deiner
ich in deiner gerecht
inde willen / Nicht
er.
munde ist niches /
endiges ist hergeh
Zi

Der Psalter.

Kommen / Vnd sein freuel auff seine scheitel fallen.

Ich dancke dem HERRN vmb seiner gerechtigkeit willen / vñ wil loben den Namen des HERRN des Allerhöhesten.

VIII.

Ein Psalm Davids vor zusingen / auff der Sittith.

HERR vnser Herrscher / wie herlich ist dein Name in allen landen / da man dir dancket im Himmel.

Auß dem munde der jungen kinder vñd Seuglingen hastu eine macht zugericht / vmb deiner feinde willen / Das du vertilgest den feind vñd den raachgirtigen.

Dem ich werde sehen die Himmel deiner finger werck / Den Monden vñd die Sterne die du bereitest.

Was ist der Mensch / das du sein gedenckest / Vnd des Menschen kind / das du dich sein annimpst?

Du wirst in lassen eine kleine zeit von Gott verlassen sein / Aber mit ehren vñd schmuck wirstu ihn krönen.

Du wirst in zum Herrn machen ober deiner hende werck / Alles hastu vnter seine füsse gethan.

Schaaffe vñ oxsen allzumal / Dazu auch die wilden thier.

Die vögel vnter dem Himmel / vñd die fisch im meer / Vnd was im meer gehet.

HERR vnser Herrscher / Wie herrlich ist dein Name in allen landen.

IX.

Ein Psalm Davids / Von der schönen jugent vorzusingen.

Ich dancke dem HERRN von ganzem herzen / Vñ erzele alle deine wunder.

Ich freue mich / vñd bin frölich in dir / vñd lobe deinen Namen / du Allerhöhester.

Das du meine feinde hinder sich ge-

trieben hast / Sie sind gefallen vñd vmbkommen für dir.

Denn du fürest mein recht vñd sache auß / Du sitzest auff dem stül / ein rechter Richter.

Du schiltest die Heiden / vñd bringest die Gottlosen vmb / Ihren namen vertilgestu immer vñd ewiglich.

Die schwärde des feindes haben ein ende / Die stette hastu umbkeret / Ihr gedächtniß ist vmbkommen sampt ihnen.

Der HERR aber bleibt ewiglich / Er hat seinen stül bereitet zum gericht.

Vñd er wird den Erdboden recht richten / Vñd die leute regieren rechtschaffen.

Vñd der HERR ist des armen schutz / Ein schutz in der not.

Darumb hoffen auff dich / die deinen Namen kennen / Den du verlässest nicht / die dich HERR suchen.

Lobet den HERRN der zu Zion wohnet / Verkündiget vnter den Leuthen sein Thün.

Den er gedencet vñd fragt nach irem blüt / Er vergisset nicht des schreiens der armen.

HERR sey mir gnedig / sihe ahn mein elend vnter den feinden / Der du mich erhebest auß den Thoren des todes.

Auff das ich erzele all deinen preis inn den Thoren der Tochter Zion / Das ich frölich sei ober deiner hülffe.

Die Heiden sind versunken inn der grüben / die sie zugericht hatten / Ihr fuß ist gefangen im Netz / das sie gestellet hatten.

So erkennet man das der HERR recht schafft / Der Gottlos ist verstrickt in dem werck seiner hende / durchs a wort / Sela.

Ach das die Gottlosen müsten zur hel gekeret werden / Alle heiden die Gottes vergessen.

Den er wird des armen nicht so ganz vergessen / Vñd die hoffnung der elenden wird nicht verloren sein ewiglich.

HERR stehe auff / das menschen nicht oberhand kriegen / Laß alle Heiden für dir gerichtet werden.

Gib inen HERR einen Meister / das die

Matth. 21.

Eber. 2.

Die Christen sollen auch zuessen haben auff erden.

Meditatione, scilicet uerbi sine ui gladio, brachio carnis In silentio & spe erit fortitudo uestra.

De
A die Heiden
X.
warumb
zu so seine
zur zeit der not
Bel der Gottlose
mit trebet / muß der
sich an eman
Gottlose rühmet si
Vñ der geistige sige
Vñd der HERRN.
Der Gottlose ist so stolz vñd
das nach niemand fraget / In
wirden helt er Gott für nicht
Er hat fort mit seinem thün
die seine gerichte sind ferne vor
hande möglich mit allen seinen
Eigheit in seinem herzen
vñd mehr darnder liegen
für die keine not haben.
Er wird ist voll fluchen
Bühlig Seine zunge richt
an den.
Er setz und lauret in den hö
den die Deschuldigen heim
ausen haben auff die armen.
Er lauret im verborgen / w
in der höle / Er lauret das er d
erschalt vñd erschaltet ihn
in sein netze zeucht.
Er zuschlehet vñd drückt
stößet zu boden den armen m
Er spricht in seinem herzen
vergessen er hat sein antlitz ve
wirds nimmer mehr sehen.
Stehe auff HERR Gott
in hand vñd gis des elenden n
Warumb soll der Gottlo
stern vñd in seinem herzen spr
fraget nicht darnach?
Du sitzest ja / denn du schat
lend vñd jamer / Es sitzet in d
den die armen beschams dir /
Wessen Helfer.
Zubrich den arm des Gott
sücht das böse / so wird man se
weisen müner finden.

Der Psalter.

295

A die Heiden erkennen / das sie Menschen sind / Sela.

X.

HERR / warumb tritttestu so ferne? Verbirgest dich zur zeit der not? Weil der Gottlose a vber mit treibet / muß der Elende leiden / Sie hencken sich an einander / vnd erdencken böse tück.

Den der Gottlose rhümet sich seines müßwillens / Vñ der geizige sägenet sich / vnd lästert den HERRN.

Der Gottlose ist so stolz vnd zornig / das er nach niemand fraget / In allen seinen tücken helt er Gott für nichts.

Er feret fort mit seinem thün immerdar / deine gerichte sind ferne von ihm / er handelt trözig mit allen seinen feinden.

Er spricht in seinem herzen / Ich werde nimmer mehr darnider ligen / Es wird für vnd für keine not haben.

B sein mund ist voll flüchens / falsches vnd trügs / Seine zunge richt mühe vnd arbeit ahn.

Er sitzt vnd lauret in den höfen / Er erwürget die Vnschuldigen heimlich / seine augen halten auff die armen.

Er lauret im verborgen / wie ein Leth in der hōle / Er lauret das er den Elenden erhasche / vñnd erhaschet ihn / wenn er ihn in sein netze zeucht.

Er zuschlehet vnd drücket nider / vñnd stößet zu boden den armen mit gewalt.

Er spricht in seinem herze / Gott hats vergessen / er hat sein antlitz verborgen / er wirds nimmer mehr sehen.

Stehe auff HERR Gott / erhebe deine hand / vergiß des elenden nicht.

Warumb soll der Gottlose Gott lästern / vñnd in seinem herzen sprechen / Du fragest nicht darnach?

Du sihest ja / denn du schawest das elend vnd jamer / Es stehet in deinen henden / die armen befelhens dir / Du bist der Weyßen Helfer.

Zubrich den arm des Gottlosen / vñnd suche das böse / so wird man sein Gottlos wesen nimmer finden.

Der HERR ist könig immer vnd ewiglich / Die Heiden müssen auß seinem land vmbkommen.

Das verlangen der Elenden hörestu HERR / Ir hertz ist gewiß / das dein ohre drauff mercket.

Das du Recht schaffest dem Weyßen vnd Armen / das der Mensch nicht mehr troke auff Erden.

XI.

Ein Psalm Davids / vorzusingen.

H traw auff den HERRN / wie sagt ihr denn zu meiner Seele / sie soll fliegen wie ein vogel / auff ewere Berge?

Denn sihe / die Gottlosen spannen den bogen / vñnd legen ihre pfeile auff die sehn / damit heimlich zuschiessen die frommen.

Denn sie reißen den grund vmb / was sollt der gerechte aufrichten?

Der HERR ist in seinem heilige Tempel / Des HERRN stül ist im Himmel / seine augen sehen drauff / Seine augenliede prüfen die Menschen kinder.

Der HERR prüfet den gerechten / seine Seele hasset den Gottlosen / vñ die gerne freueln.

Er wird rägenen lassen vber die Gottlosen blick / fetter vnd schwefel / vñnd wird ihnen ein wetter zu lohn geben.

Der HERR ist gerecht / vñ hat gerechtigkeit lieb / Darumb das jr b angesichte schawen auff das da recht ist.

XII.

Ein Psalm Davids / vorzusingen auff acht Senten.

Hff HERR / die Heiligen haben abgenommen / vñnd der glaubigen ist wenig vnter den Menschen kindern.

Einer redet mit dem andern vñnmütze Ding /

(Was solt) Solt vns der Narr weren oder lehren.

(Ihr) Das ist / Der Frommen /

Non franguntur persecutio- ne, sed perseuerant spectando iusta, Ideo expectatur Deo gratam esse iusticiam.

sind gefallen vnd vber
est mein rechte vñnd
auff dem stül / ein rechte
die Heiden / vñnd bringet
mb / Ihren namen vñnd
d ewiglich.
die des feindes haben ein
hastu vñndkeret / Ihr
vñkommen samp / vñnd
aber bleibt ewiglich / Er
bereitet zum gerichte.
den Erdboden rechtlich
ute regieren rechtlich
HERR ist des armen
r not.
offen auff dich / die den
Den du verläst nicht
suchen.
HERR der zu Zion
jet vnter den Leuten
nekt vnd fragt nach
jet nicht des schreies
nir gnedig / sihe ab
feinden / Der du mich
horen des todes.
erzehle all deinem
der Tochter Zion / Das
r deiner hälffe.
sind verfunken im
gerichte hatten / Ihr
Nekt / das sie gefall
man das der HERR
er Gottlos ist vñnd
er hende / durch
Gottlosen müssen
Alle heiden du
s armen nicht so
hoffnung der
sein ewiglich.
ff / das menschen
Laß alle Heiden
n.
x einen Meiser / das

scilicet, docendo & nocendo superbit confidenter, quasi re optime gesta.

Arbeit vñnd lästet im sauer werden doch gern / Das sein thün bestehe vñnd fort gehe.

Rom. 3.

Der Psalter.

ding/ vnd heucheln/ vnd lehren auß vneinigem hertzen.

Der HERR wolte außrotten alle heuchelen/ vñ die zunge die da stolz redet. Die da sagen/ Vnser zunge soll vber hand haben/ vns gebürt zureden/ wer ist vnser Herr?

Weil denn die elenden verstorret werden/ vnd die armen seuffzen/ wil ich auff/ spricht der HERR/ Ich wil eine Hülffe schaffen/ das man getrost lehren sol.

Die rede des HERRN ist lauter/ Wie durchleutert silber im ardenen tigel/ beweret sieben mal.

Du HERR woltest sie bewaren/ vnd vns behüten für diesem Geschlecht ewiglich.

Den es wird allenthalben voll Gottlosen/ Wo solche lose leute vnter den menschen herrschen.

XIII.

Ein Psalm Dauids/ vorzusingen.

HERR / wie lang wiltu mein so gar vergessen? Wie lang verbirgestu dein antlitz für mir?

Wie lang soll ich sorgen in meiner seele/ vnd mich engsten in meinem hertzen täglich? Wie lange soll sich mein feind vber mich erheben?

Schau doch vñ erhöre mich HERR/ mein Gott/ Erleuchte meine augen/ das ich nicht im todte entschlaaffe.

Das nicht mein feind rhüme/ Er sey mein mächtig worden/ vnd meine widerfacher sich nicht frewe/ das ich niederlige.

Ich hoffe aber darauff/ das du so gnedig bist/ Mein hertz frewet sich/ das du so gerne hilffest.

Ich wil dem HERRN singen/ das er so wol an mir thüt.

XIII.

Ein Psalm Dauids/ vorzusingen.

IEHOREN sprechen Cinn ihrem hertzen/ es ist kein Gott/ sie tögen nichts/ vñ sind ein greuel mit frem we sen/ Da ist keiner der güts thü.

Der HERR schatwet vom Himmel auff der Menschen kinder/ das er sehe/ Ob jemand klüg sey/ vnd nach Gott frage.

Aber sie sind alle abgewichen/ vnd als lesampt vntüchtig/ da ist keiner der gütes thü/ auch nicht einer.

Wil denn der vbelthäter keiner das mercken? Die mein volck fressen/ das sie sich neeren/ Aber den HERRN ruffen sie nicht ahn.

Dasselbs fürchten sie sich/ Aber Gott ist bey dem geschlecht der gerechten.

Ihr schendet des Armen rath/ Aber Gott ist seine zuuersicht.

Ach/ das die hülffe auß Zion vber Jsrael keme/ vnd der HERR sein gefangen volck erlösete/ So würde Jacob frölich sein/ vnd Jsrael sich freuen.

XV.

Ein Psalm Dauids.

HERR/ wer wird wohnen inn deiner hütten? Wer wird bleibe auff deinem heiligen Berge?

Wer ohn wandel einher gehet/ vnd recht thüt/ vñ redet die warheit von hertzen.

Wer mit seiner zungen nicht verleumd/ vnd seinem nehesten kein arges thüt/ vnd seinen nehesten nicht schmähet.

Wer die Gottlosen nicht achtet/ Sondern ehret die Gottsfürchtigen/ Wer seinem Nehesten schweret vnd helts.

Wer sein gelt nicht auff wücher gibt/ vnd nimpt nicht geschencke vber den vnschuldigen/ Wer das thüt/ der wird wol bleiben.

XVI.

Ein gülden Kleinot Dauids.

Beware

(Augen)
Mach mir das
auge frölich.

Das ist
leute/ die
Gott nicht
fürchten

Rom. 3.

(Fürchten)
Gott fürchten
nicht/ vñ
sie alle
als/ auch
güt/ sehr
tögt.

D

XVII.

Ein Gebät Dauids

HERR erhöre
rechtigkeit/ Merck
schreien/ vernimm
das nicht auß fals
de gehet.

Erhöre du in meiner sache
du auß recht.

Du prüfest mein hertz/ vnd
des nachts/ vnd leuchtest mich
nichts/ Ich hab mir für gese
wand nicht sol vbertreten.
Ich beware mich inn dem

A **E**ware mich Gott/ denn ich traw auff dich. Ich habe gesagt zu dem HERRN/ du bist ja der HERR/ Ich muß vñ deinen willen leiden.

Für die Heiligen / so auff Erden sind/ vñ für die herrlichen / An denen hab ich all mein gefallen.

Aber sehne / die einem andern nach eilen/ werden groß hertzleid haben/ Ich wil ihres Franckopffers mit dem blüt nicht opffern/ noch ihren a namen inn meinem munde führen.

Der HERR aber ist mein güt/ vñnd mein theil/ Du erheltest mein Erbtheil.

Das loß ist mir gefallen auff liebliche/ Mir ist ein schön erbtheil worden.

Ich lobte den HERRN der mir geraheten hat/ Auch züchtigen mich meine nieren des nachts.

Ich hab den HERRN allzeit für augen/ Denn er ist mir zur rechten/ darumb werde ich wol bleiben.

Darumb frewet sich mein hertz/ vñnd meine ehre ist frölich / Auch mein fleisch wird sicher ligen.

Denn du wirfst meine seele nicht in der helle lassen / vñnd nicht zu geben/ das dein heiliger verwese.

Du thüst mir kund den weg zum lebē/ Für dir ist freude die fülle/ vñ lieblich wesen zu deiner rechten ewiglich.

XVII.

Ein Gebät Dauids.

HERR erhöre die Gerichtigkeit / Merck auff mein zeshren/ vernim mein Gebät/ das nicht auß falschem munde gehet.

Sprich du in meiner sache/ Vñ schaw du auffß recht.

Du prüfest mein hertz/ vñnd besüchests des nachts/ vñnd leuterst mich/ vñnd findest nichts / Ich hab mir fürgesetzt/ das mein mund nicht sol vbertretten.

Ich beware mich inn dem wort deiner

Lippen/ Für menschen tverck/ auff dem wege des mörders.

Erhalte meinen gang auff deinen füß steigen/ das meine tritt nicht glitschen.

Ich rüffe zu dir / das du Gott woltest mich erhören / Neige deine ohren zu mir/ höre meine rede.

Beweise deme wünderliche güte / du Heiland deren die dir vertrauen/ Wider die so sich wider deine rechte hand setzen.

Behüte mich wie einen Augapffel im auge / beschirme mich vnter dem schatten deiner flügel.

Für den Gottlosen / die mich verströren/ Für meinen feinden/ die vmb vñnd vñ nach meiner Seelen stehen.

Ihre Setten halten zusammen/ sie reden mit ihrem munde stoltz.

Woh wir gehen/ so vmbgeben sie vns/ Ihre augen richten sie dahin/ das sie vns zur erden störzen.

Gleich wie ein Lewe/ der des raubs begert/ wie ein junger Lewe der inn der höle sitzt.

HERR mache dich auff / vbertweldige ihn/ vñnd demütige ihn/ Errette meine seele vö dem Gottlosen mit deinem schwärt.

Von den leuten deiner hand/ HERR/ Von den leuten dieser welt / welch ir theil haben in irem leben/ welche du den bauch füllest mit deinem schatz/ die da kinder die fülle haben/ vñnd lassen ihr vbriges ihren jungen.

Ich aber wil schawen dein antlitz inn gerechtigkeit / Ich wil satt werden/ wenn ich erwache nach deinem bilde.

XVIII.

Ein Psalm vor zusingen Dauids/ des HERRN knechts/ Welcher hat dem HERRN die wort dises lieds geredt/ Zur zeit da in der HERR errettet hatte/ von der hand seiner feinde/ vñ von der hand Saul / vñnd sprach.

HERRlich lieb habe ich dich/ HERR meine Stercke/ HERR mein Fels / mein Burg / mein Erretter / mein Gott / mein hort auff den ich trawe. **D**d ij Mein

Thoren sprechen
ihrem herten/ es ist kein
sie tögen nichts/ vñnd
ein greuel mit irem
Da ist keiner der güte
charvet vom hertel
nder / das er sehet/ vñnd
nd nach Gott frage.
alle abgewichen / vñnd
tig/ da ist keiner der güte
einer.
er vbelthäter keiner das
nein volck fressen / das
er den HERRN rüffen
chten sie sich / Aber
leht der gerechten.
des Armen rath /
uerficht.
hülffe auß Zion vber
der HERR kein gefangen
So würde Jacob
sich freuen.
XV.
alm Dauids.
XX/ wer wird mich
inn deiner hülffe
ed bleibe auff dem
m Berget
Wer ohn wandel
hüt/ vñnd redet
er zungen nicht
ehesten kein
en nicht schimpfen
losen nicht adren
ertsfürchtigen
weret vñnd heils.
nicht auff
geschenke vber
das thüt / der
VI.
den Kleinot
auids.

(Mit dem blüt)
Das ist/ Die mit
Bocksbüt Gott
verführen/ Ich
ber mit meinem
eigen blüt.

(Namen)
Das ist/ Ich wil
ihre ding nicht leh-
ren/ noch predigen/
die mit werck en-
vmbgehen/ Sou-
dern vom glaubē/
den Gott gibt.

(Ehre)
Das ist/ meine
junger/ da ich gott
mit ehre vñnd prei-
se.

*Scio quod non
mendatiū, sed
tuum uerbum
doceo. Ideo si
non uis me ex-
audire exaudi
tuam iustam
causam.*

(Setten)
Das ist/ die gro-
sen vñnd gewalt-
gen.

(Deiner hand)
Die dir inn deine
hand kommen zu
straaffen / Ebre.
10. Es ist schreck-
lich dem lebendi-
gen Gott inn die
hende fallē/ Psal.
21. Deine hand
wird finden alle
deine feinde.

(Erwache)
Wacker sein/ inn
wort vñnd glaubē
nicht schnarcken.

Der Psalter.

Mein schild/ vnd horn meines heils/
Vnd mein schutz.

Ich wil den HERRN loben vnd an-
ruffen/ So werde ich von meinen feinden
erlöset.

Denn es umbfiengen mich des todtes
bande/ Vnd die bäche Belial erschreckten
mich.

Der hellen band umbfiengen mich/
Vnd des todts strick oberweldiget mich.

Wenn mir angst ist/ so ruffe ich den
HERRN an/ vnd schrey zu meinem
Gott/ So erhöret er meine stimm von sei-
nem Tempel/ vñ mein geschrey kompt für
ihn zu seinen ohren.

Die Erde bebete/ vnd ward betueget/
Vnd die grundfeste der berge regete
sich/ vnd bebeten/ da er zornig war.

Dampff gieng auff von seiner nasen/
Vnd verzerend feuer von seinem munde/
das es dauon blizet.

Er neigete den himel/ vnd fuhr herab/
Vnd tunkel war vnter seinen füßen.

Vnd er fuhr auff dem Cherub/ vnd
flog daher/ Er schwebet auff den fittigen
des winds.

Sein gezelt vmb ihn her war finster/
vnd schwarze dicke wolcken/ Darinn er
verborgen war.

Vom glantz für im trenneten sich die
wolcken/ mit hagel vnd blitzen.

Vnd der HERR donnerte im himel/
Vnd der Höhest ließ seinen donner auß/
mit hagel vnd blitzen.

Er schoß seine strale/ vnd zerstrewet sie/
Er ließ sehr blitzen/ vnd schrecket sie.

Da sahe man wassergöffe/ vnd des
erdboden grund ward auffgedeckt/ Herr
von deinem schelten/ von dem athem vnd
schnauben deiner nasen.

Er schicket auß von der höhe/ vnd ho-
let mich/ Vnd zoch mich auß grossen
wassern.

Er errettet mich von meinen starcken
feinden/ von meinen hassern die mir zu
mächtig waren.

Die mich oberweldigeten zur zeit mei-
nes vnfalls/ Vnd der HERR ward meine
zuuersicht.

Vnd er füret mich auß in den raum/

Er reiß mich her auß/ Denn er hatte lust C
zu mir.

Der HERR thüt wol an mir/ nach
meiner gerechtigkeit/ er vergilt mir nach
der reinigkeit meiner hende.

Denn ich halte die wege des HERR-
NEN/ vnd bin nicht Gottlos wider mei-
nen Gott.

Denn all seine Rechte hab ich für au-
gen/ vnd seine gebott werffe ich nicht von
mir.

Sondern ich bin ohn wandel für im/
Vnd hüte mich für sünden.

Darumb vergilt mir der HERR nach
meiner gerechtigkeit/ Nach der reinigkeit
meiner hende für seinen augen.

Bei den Heiligen bistu heilig/ vñ bei
den Frommen bistu fromm/ Vnd bei den
reinen bistu rein/ Vnd bei den verkereten
bistu verkeret.

Denn du hilffest dem elenden volck/ vñ
die hohen augen nidrigestu.

Denn du erleuchtest meine leuchte/ der
HERR mein Gott machet meine finster-
niß licht.

Denn mit dir kan ich kriegsuolck zer-
schmeissen/ Vnd mit meinem Gott
ober die mauren springen.

Gottes wege sind ohn wandel/ die re-
de des HERRN sind durchleutert/ Er
ist ein schild allen die im vertrauen.

Den wo ist ein Gott/ ohn der HERR?
Oder ein Hort ohn vnser Gott?

Gott rüstet mich mit krafft/ vñ macht
meine wege ohn wandel.

Er macht meine füße gleich den Hir-
schen/ Vnd stellet mich auff meine höhe.

Er lehret meine hand streiten/ vnd leh-
ret meinen arm einē ehern bogen spannē.

Vnd gibst mir dē schildt deines heils/
Vñ deine rechte stercket mich/ vñ weñ
du mich demütigest/ machstu mich groß.

Du machst vnter mir raum zugehen/
das meine knöchel nicht glitschen.

Ich wil meinen feinden nachjagen/ vñ
sie ergreifen/ vnd nicht ombkeren/ bis ich
sie vmbbracht habe.

Ich wil sie zerschmeissen/ vñ sollen mir
nicht widerstehen/ sie müssen vnter meine
füße fallen.

Du

Non persona-
lis sed realis
id est. In se-
niches auß frey
angefungen/ so
dern bin kein
tes wort blize
hab drüber ge-
ten was ich
den seht.

Hec est illa
sticia, de qua
hiloquatur.

XIX.

Ein Psalm Davi
vorzusingen.

Die Himme
die ehre Gottes/
Feste verkündig
hende werck.

Ein tag sagts
den/ Vnd ein nacht thüts fund
den.
Es ist kein sprache noch rede
wider ihre stimme höre.

A Du kanst mich rüsten mit stercke zum freit / Du kanst vnter mich werffen die sich wider mich setzen.

Du gibst mir meine Feinde inn die flucht / das ich meine hasser verstore.

Sie rüffen / Aber da ist kein Hëlffer / Zum HERRN / aber er antwortet ihnen nicht.

Ich wil sie zerstoffen / wie staub für dem winde / Ich wil sie wegreumen / wie den kot auff der gassen.

Du hilffst mir von dem zencfischen volck / vnd machest mich ein haupt vnter den Heiden / Ein volck das ich nicht kante / dienete mir.

Es gehorchet mir mit gehorsamen ohren / Ja den fremden kindern hats wider mich gefehlet.

Die frembden kinder verschmachten / vnd zappeln in ihren banden.

Der HERR lebet / vñ gelobet sey mein Hort / vnd der Gott meines heills müsse erhaben werden.

Der Gott der mir raache gibt / vnd zwinget die vöcker vnter mich.

B Der mich errettet von meinen feindē / vnd erhöhet mich auß denen / Die sich wider mich setzen / Du hilffst mir von den freueln.

Darumb wil ich dir dancken HERR vnter den Heiden / vnd deinem Namen lobsingen.

Der seinem Könige groß heil beweiset / vnd wolthüt seinem Gesalbten / Dauid vnd seinem Samen ewiglich.

XIX.

Ein Psalm Davids / vorzusingen.

Die Himmel erzelen die ehre Gottes / vnd die Feste verkündiget seiner hende werck.

Ein tag sagts dem andern / vnd ein nacht thüts kund der andern.

Es ist kein spraache noch rede / da man nicht ihre stimme höre.

Ihr schnür gehet auß in alle lande / vñ ihr rede an der welt ende / Er hat der sonnen eine hütten in den selben gemacht.

Vnd die selbige gehet herauß / wie ein Breutigam auß seiner kammer / vnd frewet sich wie ein Helt zulauffen den weg.

Sie gehet auff an einem ende des himmels / vnd laufft vmb bis wider an das selbe ende / vnd bleibt nichts für ihrer hitze verborgen.

Das Gesetz des HERRN ist ohn wandel / vnd er quickt die seele.

Das zeugniß des HERRN ist gewiß / vnd macht die albern weise.

Die befehl des HERRN sind richtig / vnd erstrecken das hertz.

Die gebott des HERRN sind lauter / vnd erleuchten die augen.

Die forcht des HERRN ist rein / vnd bleibt ewiglich / die Rechte des HERRN sind warhafftig / allesampt gerecht.

Sie sind köstlicher denn gold / vnd viel feines goldes / Sie sind süßer den honig vnd honigseim.

Auch wird dein knecht durch sie erinnert / vnd wer sie helt / der hat groß lohn.

Wer kan mercken / wie ofte er fehlet / Verzeihe mir die verborgen fehle.

Bewahre auch deinen knecht für den stolzen / das sie nicht vber mich herrschen / So werde ich ohn wandel sein / vnd vnschuldig bleiben grosser missethat.

Laß dir wolgefallen die rede meines mundes / vnd das gespräch meines hertzen für dir.

HERR mein Hort / vnd mein Erlöser.

XX.

Ein Psalm Davids / vorzusingen.

Du HERR erhöre dich inn der not / der Name des Gottes Jacob schütze dich.

Er sende dir hülffe vom Heiligthumb / vnd stercke dich auß Zion.

Er gedencke all deines Speisopffers / vnd dein Brandopffer müsse fett sein / Sela.

Da iij Er

Rom. 15.

uß / Denn er hatte laß
hüt wol an mir / nach
reit / er vergilt mir nach
er hende.
die wege des HERRN
ist Gottlos wider mich
Rechte hab ich für au
ott werffe ich nicht von
bin ohn wandel für ja
ir sünden.
ilt mir der HERR nach
reit / Nach der reinig
seinen augen.
zen bis zu heilig / vñ
in fromm / vnd bey den
vnd bey den verferren
est dem elenden volck
ndriagsu.
ich rest meine leuchte der
er machet meine fust
kan ich / triegvolck ja
vnd mit meinem Gut
bringen.
nd ohn wandel die ro
sind dur chleuten / Er
ie im vertragen.
Gott / ohn der HERR
n vnser Gott
ch mit krafft / vñ macht
andel.
e füsse gleich den H
mich auff meine hede.
hand strecken / vñ
e ehern bogen span
de schilde deines hals
e stercket mich / vñ
i / machstu mich groß
er mir raum zugew
nicht glutschen.
einden nachhagen vñ
che vmbfereu / bis ich
neissen vñ sollen mit
müssen vnser man
Du

A Grosse farren haben mich umbgeben/
Fette oxsen haben mich umbringet.

Ihren rachen sperren sie auff wider
mich/Wie ein brüllender vnd reissender
Lewe.

Zch bin außgeschütt wie wasser / Alle
meine gebeine haben sich zutrennet / mein
hertz ist in meinem leibe / wie zerschmolze
wachs.

Meine kräfte sind vertrocknet / wie ei-
ne scherbe / vnd meine zunge klebet an mei-
nem gumen / vnd du legest mich in des to-
des staub.

Denn hunde haben mich umbgeben/
vnd der bösen rotte hat sich omb mich ge-
macht / Sie haben meine hende vnd füsse
durchgraben.

Zch möcht alle meine beine zehlen / sie
aber schawen vnd sehen iren lust an mir.

Sie teilen meine kleider vnter sich / vñ
werffen das losz omb mein gewand.

Aber du HERR sey nicht ferne / meine
stercke esse mir zuhelffen.

Errette meine seele vom schwärt / mei-
ne einsame von den hunden.

B Hilf mir auß dem rachen des Lewen/
Vnd errette mich von den einhörnern.

Zch wil deinen Namen predigen mei-
nen brüder / Zch wil dich in der Ge-
meine rhümen.

Rhümet den HERRN die ir in fürch-
tet / Es ehre in aller same Jacob / vnd für
ihm scheide sich aller same Zsrael.

Denn er hat nicht veracht noch ver-
schmächt das elend des armen / Vnd sein
antlitz für ihm nicht verborgen / Vnd da
er zu ihm schrey / höret ers.

Dich wil ich preisen in der grossen ge-
meine / Zch wil meine gelübde bezalen für
denen / die ihn fürchten.

Die Elenden sollen essen / das sie satt
werden / Vnd die nach dem HERRN fra-
gen / werden ihn preisen / Ewer hertz soll e-
wiglich leben.

Es werde gedacht aller welt ende / das
sie sich zum HERRN bekeren / vnd für im
anbäten alle geschlechter der Heiden.

Denn der HERR hat ein Reich / Vnd
er herrschet vnter den Heiden.

Alle ^a Fetten auff erden werden essen

vnd anbäten / Für ihm werden knie beu-
gen / alle die im staube ligen / Vnd die so
kümmerlich leben.

Er wird einen Samen haben der im
dienet / Vom HERRN wird man verkün-
digen zu Kinds kind.

Sie werden kommen vnd seine gerech-
tigkeit predigen / Dem volck das geborn
wird / das Ers thüt.

XXIII.

Ein Psalm Davids.

D Er HERR ist mein ^{Jesat. 40.}
Hirte / Mir wird nichts ^{Jere. 23.}
mangeln. ^{Ezech. 34.}
^{Johan. 10.}
^{1. Pet. 2.}

Er weidet mich auff ei-
ner grünen Alwen / Vnd fü-
ret mich zum frischen wasser.

Er erquicket meine seele / er füret mich
auff rechter straasse / vñ seines Namens
willen.

Vnd ob ich schon wandert im finstern
thal / fürchte ich kein vnglück / Denn du
bist bey mir / dein stecken vnd stab trösten
mich.

Du bereitest für mir einen tisch gegen
meine feinde / Du salbest mein haupt mit
öle / Vnd schenckest mir voll ein.

Gütes vnd Barmherzigkeit wer-
den mir folgen mein lebenslang / Vnd wer-
de bleiben im Hause des HERRN im-
merdar.

XXIII.

Ein Psalm Davids.

D Ze erde ist des HERRN ^{1. Cor. 10.}
vnd was drinnen ist /
Der Erdboden / vnd was
drauff wohnet.

Den er hat in an die mee-
re gegründet / vñ an den wassern bereitet.

Wer wird auff des HERRN Berg
gehen? Vñ wer wird stehen an seiner hei-
ligen stette?

Der vnschuldige hende hat / vnd rei-
nes hertzen ist / der nicht lust hat zu loser
lehre / Vnd schweret nicht fälschlich.

Do iiii Der

*Sie sollen ir mü-
t an mir.*

Johan. 19.

Johan. 20.

*(Fetten)
Das sind die rei-
chen vnd grossen.
Die im staub ligen
sind die Armen
vnd geringen.
Die lübel vñ tñm
merlich leb / oder
zum todt bereit
sind. Alle sollen
sie Christum an-
bäten.*

...stü umbbringen vom C
hren Samen von den
...ten dir vobels zutun
läge / die sie nicht kund
...sie zur schuldern mo
...nen wirstu gegen ihe
...dich im deiner krafft
...gen vnd loben deure

XII.
...auids vor zustin
...hinden / die frü
...t wird.
...Ein Gott / mein
...Gott / warum hastu
...mich verlassen? Ich
...heule / aber meine hilf
...fe ist ferne.
...tages rüffe ich / So
...nd des nachts schreie
...g / der du wohnest im
...eten auff dich / Vnd
...stü ihnen auß.
...ie / vnd wurden erret-
...ff dich / vnd wurden
...urm vñ kein mensch
...vnd verachtung des
...n / spotten mein / vñ
...schütteln den kopf.
...HERRN / der höflich
...hat er lust zu ihm.
...ich auß meiner mü-
...u warest meine jü-
...meiner mutter brü-
...gevorffen auß mir
...in Gott von meiner
...on mir / denn ang
...ie kein Helffer.
...Grosse

A tigen/ Vnd sitze nicht bey den Gottlosen.

Zch wasche meine hende mit vnschuld/ Vnd halte mich HERR zu deinem Altar.

Da man höret die stim des danckens/ Vnd da man prediget alle deine wunder.

HERR ich habe lieb die stette deines Hauses/ Vnd den ort/da deine Ehre wohnet.

Raff meine seele nicht hin mit den sündern/ Noch mein leben mit den blütdürstigen.

Welche mit bösen rücken ombgehen/ vnd nemen gerne geschencke.

Zch aber wandele vnschuldig/ Erlöse mich/ vnd sey mir gnedig.

Mein fuß gehet richtig/ Zch wil dich loben HERR in den versamlungen.

XXVII.

Ein Psalm Davids.

B Er HERR ist mein Liecht vnd mein Heil/ Für wem solt ich mich fürchten? Der HERR ist meines lebens krafft/ Für wem solt mir grauen?

Darumb so die bösen/ meine Widersacher vnd Feinde an mich wollen mein fleisch zufressen/ Müssen sie anlauffen vñ fallen.

Wenn sich schon ein heer wider mich legt/ so fürchtet sich dennoch mein hertz nicht/ Wenn sich krieg wider mich erhebt/ so verlasse ich mich auff Jhn.

Eins bitte ich vom HERRN/ das hette ich gerne/ das ich im hause des HERRN bleiben möge mein lebenlang/ Zuschawen die schöne Gottesdienst des HERRN/ vnd seinen Tempel zubesuchen.

Dem er deckt mich inn seiner Hütten zur bösen zeit/ Er verbirget mich heimlich in seinem gezelt/ Vnd erhöhet mich auff ein fels.

Vnd wird nuh erhöhen mein haupt ober meine feinde/ die omb mich sind/ So wil ich inn seiner hütten lob opffern/ Zch wil singen vnd lob sagen dem HERRN.

HERR höre meine stimm wenn ich rüffe/ Sey mir gnedig/ vnd erhöre mich.

Mein hertz helt dir für dein wort/ Zch solt mein Antlitz süchen/ Darumb süche ich auch HERR dein Antlitz.

Verbirge dein antlitz nicht für mir/ vñ verstosse nicht im zorn deinen knecht/ denn du bist meine hülffe/ laß mich nicht/ vnd thü nicht vö mir die hand ab/ Gott mein Heil.

Denn mein vatter vnd meine mütter verlassen mich/ Aber der HERR nimpt mich auff.

HERR weise mir deinen weg/ vnd lehre te mich auff richtiger bahn/ omb meiner feinde willen.

Gib mich nicht inn den willen meiner Feinde/ Denn es stehen falsche Zeugen wider mich/ vnd thün mir vnrecht ohn schew.

Zch glaub aber doch/ dz ich sehen werde/ das gut des HERRN im Lande der lebendigen.

Harre des HERRN/ sey getrost vnd vnuerzag/ Vnd harre des HERRN.

(Lebendigen) Das ist/ Den es wolget.

XXVIII.

Ein Psalm Davids.

Wenn ich ruff zu dir HERR mein Hort/ so schweige mir nicht/ Auff das nicht/ wo du schweigst/ ich gleich werde denen/ die in die helle fahren.

Höre die stimm meines flehens/ wenn ich zu dir schreie/ Wenn ich meine hende auffhebe/ zu deinem heiligen Chor.

Zeuch mich nicht hin vnter den Gottlosen/ vñ vnter de vbelthätern/ die freundlich reden mit irem Nehesten/ vnd haben böses im hertzen.

Gib jnen nach irer that/ vñ nach irem bösen wesen/ gib jnen nach den werckē irer hende/ vergilt jnē was sie verdienet habē.

Denn sie wollen nicht achten auff das thün des HERRN/ noch auff die werck seiner hende/ darumb wird er sie zerbrechen vnd nicht barwen.

Gelobet

Gottes hauf vnd versamlung ist/ wo Gottes wort lebet/ vnd sonst irgent/ Den da selbst wohnet Gott. Darumb preiset er so frölich Gottes hauf omb des worts willen. Psal. 122.

enen die seinen Bund
men wollen HERR
nisset hat/ die da groß
HERRN fürcht
terweisen den besien
rd im güten wohnen
rd das land besizen.
des HERRN ist vns
chten/ vnd seinen bund
hen stets zu dem HERR
d meinen fuß auff den
mir/ vñ sey mir gnedig
m vnd elend.
nes hertzen ist groß/ Ja
en nöten.
men jamer vnd dand
lle meine sünde.
iner Feinde so vñ
freuel.
ne seele/ vnd errete mich
uschanden werden den
ch.
recht das behütet mich
m.
srael/ Auf alle sein
XVI.
im Davids.
X X schaffe mir
ht/ dem ich bin vñ
ch hoffe auff den HERR
/ Darumb werde ich
XX/ vñ versücht mich
en vnd mein hertz
ist für meinen augen
deiner warheit.
ey den eiteln leuten
emeinschaft mit den
samlinge der böschaf
tigen

Der Psalter.

Gelobet sey der HERR/denn er hat er
höret die stimm meines flehens.

Der HERR ist meine stercke/ vñ mein
schild/auff ihn hoffet mein hertz/ vnd mir
ist geholffen/Vñnd mein hertz ist frölich/
vnd ich wil im dancken mit meinem Lied.

Der HERR ist ihre stercke/ Er ist die
stercke die seinem Gesalbten hilfft.

Hilff deinem volck/vnd sägene dein er-
be/vnd weide sie/vnd erhöhe sie ewiglich.

XXIX.

Ein Psalm Davids.



Bringet her dem
HERRN ir gewaltigen/
Bringet her dem HERRN
ehre vnd stercke.

Bringet dem HERRN
ehre seines Namens / bätet an den
HERRN in heiligem schmuck.

Die stimm des HERRN gehet auff den
wassern/der Gott der ehren donnert/ der
HERR auff grossen wassern.

Die stimm des HERRN gehet mit
macht/die stimm des HERRN gehet herr-
lich.

Die stimm des HERRN zubricht die
Sedern / der HERR zubricht die Sedern
im Libanon.

(Lecken)
Das ist/springe/
häuffen.

Vnd machet sie lecken wie ein kalb/Li-
banon vnd Sirion / wie ein junges Ein-
horn.

Die stimm des HERRN hetwet/wie
fetwer flammen.

Die stimm des HERRN erregt die
wüsten / Die stimm des HERRN erregt
die wüsten Kades.

Die stimm des HERRN erregt die hin-
den/vnd entblöset die welde/Vñ in seinem
Tempel wird ihm jederman ehre sagen.

Der HERR sitzt eine Sintflut anzu-
richten/ Vnd der HERR bleibt ein könig
in ewigkeit.

Der HERR wird seinem Volck krafft
geben / Der HERR wird sein volck säge-
nen mit frieden.

(Frieden)
Das ist/das ihm
wolgehen wird.

XXX.

Ein Psalm zusingen/von der C
Eintweihung des hauses
Davids.

Ich preise dich HERR/
Denn du hast mich erhöht/
Vnd lässest meine feinde sich
nicht ober mich frewen.

HERR mein Gott/ da ich
schrey zu dir/Machtestu mich gesund.

HERR du hast meine Seele auß der
helle gefüret/ Du hast mich lebend behat-
ten/da die in die helle führen.

Ihr Heiligen lobsinget dem HERRN/
dancket vnd preiset seine Heiligkeit.

Denn sein zorn weret ein augenblick/
Vñnd er hat lust zum leben / den abent-
lang weret das weinen / Aber des mor-
gens die freude.

Ich aber sprach/da mirs wolgieng/ich
werde nimmer mehr darnider ligen.

Denn HERR durch dein wolgefallen
hastu meinen berg stark gemacht / Aber
da du dein Antlitz verbargest / erschrack
ich.

Ich wil HERR rüffen zu dir / Dem
HERRN wil ich flehen.

Was ist nütze an meinem blüt / wenn
ich tod bin? Wird dir auch der staub dan-
cken/vnd deine trewe verkündigene

HERR höre / vñnd sey mir gnedig/
HERR sey mein Helfer.

Du hast mir meine klage verwandelt
in einen reynen/du hast meinen sack auß-
gezogen/ vnd mich mit freuden gegürtet.

Auff das dir lobsinge meine ehre/vnd
nicht stille werde/ HERR mein Gott/ ich
wil dir dancken in ewigkeit.

XXXI.

Ein Psalm Davids / vor
zusingen.

HERR/ Auff dich tra-
we ich/laß mich nimer mehr
zuschanden werden/ Errette
mich durch deine Gerechtig-
keit.

Neige deine ohren zu mir / eilend hilff
mir/sey mir ein starcker fels vñ eine burg/
das du mir helffest. Denn

(Seine Heiligkeit)
Das ist / preise
den Gott der
heilig vnd
rechten Heiligkeit
Cum sancto
spiritu etc.

(Lust)
Es ist sein
nicht / er
güt vnd nicht
sterben wie
fület.

(Ehre)
Meine Jungst
Seyen
ich dich mit
Psal. 36.

Der
Denn du hast mich
burg / vñnd mein
wollust mich auß
Denn du hast mich
Das ist / preise
den Gott der
heilig vnd
rechten Heiligkeit
Cum sancto
spiritu etc.

A Denn du bist mein Fels vnd meine burg / vnd vmb deines Namens willen woltestu mich leyten vnd füren.

Du woltest mich auß dem netze ziehe / das sie mir gestellet haben / Denn du bist meine sterke.

In deine hende befelch ich meinen geist / Du hast mich erlöset **HERR** du trewer Gott.

Zch hasse die da halten auff lose lehre / Zch hoffe aber auff den **HERRN**.

Zch frewe mich / vnd bin frölich vber deiner güte / das du mein elend ansiehst / vnd erkennest meine seele in der not.

Vnd obergibst mich nicht in die hende des Feindes / Du stellest meine füsse auff weiten raum.

HERR sey mir gnedig / denn mir ist angst / Meine gestalt ist verfallē für trawren / dazu meine seele vnd mein bauch.

Denn mein leben hat abgenomē für trübniß / vnd meine zeit für seuffzen / meine krafft ist verfallen für meiner misse that / vñ meine gebeine sind verschmacht.

B Es gehet mir so vbel / das ich bin eine grosse schmaach worden meinen Nachbarn / vnd eine schew meinen verwandten / die mich sehen auff der gassen / fliehen für mir.

Mein ist vergessen im hertze / wie ein todten / Zch bin worden wie ein zerbrochē Gefäß.

Den viel schelten mich übel / das jeder man sich für mir schewet / sie rathschlagē mit einander vber mich / vnd dencken mir das leben zunemen.

Zch aber **HERR** hoffe auff dich / Vnd sprich / Du bist mein Gott.

Meine zeit stehet in deinen henden / Er rette mich von der hand meiner Feinde / vnd von denen die mich verfolgen.

Las leuchten dein antlitz vber deinen knecht / Hilff mir durch deine güte.

HERR laß mich nicht zuschanden werden / denn ich ruffe dich an.

Die Gottlosen müssen zuschanden vñ geschweigt werden in der helle.

Verstummen müssen falsche meuler / die da reden wider den gerechten / steiff / stolz / vnd hömisch.

Wie groß ist deine güte / die du verborgen hast / denen / die dich fürchten / vnd erzeigst den / die für den leuten auff dich trawen.

Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans trots / Du verdeckest sie in der hütten / für den zänckischen zungen.

Gelobt sey der **HERR** / das er hat eine wunderliche güte mir betweisert / in einer festen statt.

Feste statt heisse allerley sicherheit

Den ich sprach in meinem zagen / Zch bin von deinen augen verstorren / dennoch höretestu meines flehens stüm / da ich zu dir schrey.

Liebet den **HERRN** alle seine Heiligen / die glaubigen behüt der **HERR** / Vnd vergilt reichlich dem / der hohmut übet.

Seit getrost vnd vnuerzagt / Alle die ihr des **HERRN** harret.

XXXII.

Ein vnterweisung Dauids.



Dem / dem die vbertrettung vergeben sind / Dem die sünde becket ist. Rom. 4.

Wol dem menschen / dem der **HERR** die misse that nicht zu rechnet / In des Geist kein falsch ist.

Den da ichs wolt ^a verschweigen / ver schwachten meine gebeine / Durch mein täglich heulen.

(Verschweigen) Das ist / Da ich nicht wolt bekennen / das ettel sünde mit mir were / hatte mein gewissen kein rüge / bis ichs mußte bekennen / vnd allein auff Gottes güte trawen.

Denn deine hand war tag vnd nacht schwähr auff mir / das mein safft vertrockete / wie es im somer dürre wird / Sela.

Darum bekenne ich dir meine sünde / vnd verhele meine misse that nicht / Zch sprach / Zch wil dem **HERRN** meine vbertrettung bekennen / da vergabst du mir die misse that meiner sünde / Sela.

Da für werden dich alle Heiligen bitten / zur rechten zeit / darumb wenn grosse wasserflut kommen / werden sie nicht an die selbigen gelangen.

Du bist mein schirm / du woltest mich für angst behüten / das ich errettet ganz frölich r hūmen künde / Sela.

Zch

Der Psalter.

A Schmäckt vnd sehet / wie freundlich der HERR ist / Wol dem / der auff ihn trawet.

Fürchtet den HERRN ihr seine Heiligen / Denn die ihn fürchten / haben keinen mangel.

Die reichen müssen darben vnd hungern / Aber die den HERRN suchen / haben keinen mangel an irgent einem gut.

Kompt her Kinder höret mir zu / Ich wil euch die forcht des HERRN lehren.

Wer ist der gut leben begert? Vnd gerne gute tage hetter

Behüte deine zunge für bösem / vñ deine lippen / das sie nicht falsch reden.

Laß vom bösen / vnd thū guts / Suche friede / vnd jage ihm nach.

Die augen des HERRN sehē auff die Gerechten / Vñnd seine Ohren auff ihr schreien.

Das antlitz aber des HERRN stehet ober die so böses thūn / das er ihr gedächtniß aufrotte von der erden.

Wenn die (gerechten) schreien / so höret der HERR / Vñnd errettet sie auß all ihrer not.

Der HERR ist nahe bei denen / die zubrochens herzen sind / Vnd hilfft denen / die zurschlagen gemüt haben.

Der gerecht muß viel leiden / Aber der HERR hilfft ihm auß dem allen.

Er bewaret ihm alle seine gebeine / das der nicht eins zubrochen wird.

Den Gottlosen wird das vnglück tödten / vnd die den gerechten hassen / werden a schuld haben.

Der HERR erlöset die Seele seiner Knechte / vnd alle die auff in trawen / werden keine schuld haben.

XXXV.

Ein Psalm Davids.

HERR hadere mit meinen haderern / streite wider meine bestreiter.

Ergreiffe den schild vnd waaffen / vñ mache dich auff mir zuhelffen.

Zücke den spieß / vñ schütze mich wider meine verfolger / Sprich zu meiner seelen / Ich bin deine hülffe.

Es müssen sich schemen vnd gehöhnet werden / die nach meiner seelen stehen / Es müssen zu rückt keren vñ zuschanden werden / die mir übel wöllen.

Sie müssen werde wie sprenu für dem wind / vnd der Engel des HERRN stosse sie weg.

Ihr weg müsse finster vnd schlipfferig werden / vnd der Engel des HERRN verfolge sie.

Denn sie haben mir ohn vrsach gestellet ihre netze zuuerderben / vnd haben ohn vrsach meiner seelen gräben zugericht.

Er müsse vnuersehens oberfallen werden / vnd sein netz das er gestellet hat / müsse ihn fahen / vnd müsse drinnen oberfallen werden.

Aber meine Seele müsse sich frewen des HERRN / vñnd frölich sein auff seine hülffe.

Alle meine gebeine müssen sagē / Herr / wer ist deins gleichen? Der du den elendē errettet / von dem der im zu stark ist / vnd den Elenden vnd Armen von seinen räubern.

Es tretten freuele zeugen auff / die zeihen mich des ich nicht schuldig bin.

Sie thūn mir arges vmb gutes / mich in b herzkleid zubringen.

Ich aber / wenn sie krank waren / zog einen sack ahn / Thet mir wehe mit fastē / vnd bätet von herzen stets.

Ich hielt mich / als were es mein Freund vnd Brüder / Ich gieng traurig / wie einer der leyde tregt ober seiner mutter.

Sie aber frewen sich ober meinem schaden / vnd rotten sich / es rotten sich die hincende wider mich / ohn meine schuld / sie reissen vnd hören nicht auff.

Mit denen die da heucheln vñ spotten vmb des bauchs willen / Beißen sie ihre zeene zusammen ober mich.

HERR wie lange wiltu zusehen? Errette doch meine seele auß ihrem getümmel / vnd meine Einsame von den jungen Leuten.

Ec Ich

1. Pet. 2.

psal. 33. 37.

1. Pet. 3.

Das ist / Fleuch falsche lehre / vnd thū guts / vnd lei de dich.

Das man nichts mehr von ihnen helt.

Matth. 10. Joan. 19.

a Id est, Perdentur hieuri.

b (Herzleid) Sterilitate animae. Id est, Als müste mein seele verlassen vñ veracht sein / wie ein Witwe oder Unfruchtbare.

(Hincende) Das ist / Die den baum auff beiden achseln tragen / dienen Gott / vnd dienen doch auch dem Teuffel. 3. Reg. 18.

Der Psalter.

Ich wil dir dancken in der grossen Ge-
meine/ vnd vnter viel volcks wil ich dich
rühmen.

Laß sich nicht vber mich frewen / die
mir vnbillich feind sind/ noch mit den aus-
gen spotten/ die mich ohn vrsach hassen.

Denn sie trachten schaden zuthun/ vñ
suchen falsche sachen wider die stillen im
Land.

(Stillen)
Die gerne striede
beten.

Vnd sperren ihr maul weit auff wider
mich/ vnd sprechen/ Da/da/ das sehen wir
gerne.

HERR du sihests / schweige nicht/
HERR sei nicht ferne von mir.

Erwecke dich / vnd wache auff zu mei-
nem recht/ vñ zu meiner sache mein Gott
vnd HERR.

HERR mein Gott / richte mich nach
deiner gerechtigkeit / dz sie sich vber mich
nicht frewen.

Laß sie nicht sagen in irem hertzen/da/
da/ das woltē wir/ laß sie nicht sagen/ wir
haben ihn verschlungen.

Sie müssen sich schemen/ vnd zuschan-
den werden/ alle die sich meines vbelts fre-
wen/ sie müssen mit schand vnd scham ge-
kleidet werden / die sich wider mich rüh-
men.

Rühmen vnd frewen müssen sich / die
mir gönnen/ das ich recht behalte/ vnd im-
mer sagen / der HERR müsse hoch gelobt
sein/ der seinem knecht wol wil.

Vnd meine zunge soll reden von dei-
ner gerechtigkeit / vnd dich täglich preis-
sen.

XXXVI.

Ein Psalm Davids des HER-
REN Knechts / vorzu-
singen.

(Von grund)
Wenn ich grund-
lich die warheit
sagen soll. Denn
die Gottlosen
schemen als seien
sie fromm vnd
heilig/ vñ ist doch
im grund falsch.

Est von grund mei-
nes hertzen von der Gottlo-
sen wesen gesprochen / das
kein Gottes forcht bey inen
ist.

Sie schmücken sich vnternander selbs
das sie ire böse sachen fordern/ vnd ande-
re verunglimpfen.

Alle ihre lehre ist schädlich vnd erlogē/
vnd

Sie lassen sich auch nicht weisen/ das sie C
güts theten.

Sondern sie trachten auff ihrem lä-
ger nach schaden/ vnd stehen fest auff dem
bösen weg/ vnd scherwen kein arges.

(Lige)
Das ist nicht
hören/ rügen
nicht.

HERR deine güte reicht so weit der
Himmel ist/ vnd deine warheit so weit die
wolcken gehen.

Deine gerechtigkeit stehet wie die ber-
ge Gottes/ vnd dein Recht wie grosse tief-
se/ HERR du hilffest beyde menschen vnd
vieh.

Das ist/ sein
vnu erschien
1. Tim. 4.

Wie thewer ist deine güte / Gott / das
Menschen kinder vnter dem schatten dei-
ner flügel trawen.

Sie werden truncken von den reichen
gütern deines hauses/ vnd du trinckest sie
mit wollust/ als mit einem strom.

Denn bei dir ist die lebendige quelle/
Vnd im deinem Liecht sehen wir das
Liecht.

(Licht)
Das ist/ trog
freude.

Breite deine güte vber die/ die dich ken-
nen/ vnd deine gerechtigkeit vber die from-
men.

Laß mich nicht von den stolzen vnter-
treten werden/ vnd die hand der Gottlo-
sen stürze mich nicht.

Sondern laß sie / die vbelthäter / da-
selbst fallen/ das sie verstorben werden/ vñ
nicht bleiben mögen.

XXXVII.

Ein Psalm Davids.

Zürne dich nicht vber
die bösen / Sey nicht neidisch
vber die vbelthäter.

Dieser sprach
Zelig sind die
Sanftmütigen
Denn sie werden
das Erbe des
Lebens erben
1. Pet. 3. 12

Denn wie das gras wer-
den sie bald abgehawen / vnd
wie das grüne kraut werden sie verwel-
cken.

Hoffe auff den HERRN / vnd thu
güts/ bleibe im Lande/ vnd neere dich red-
lich.

(Redlich)
Mit Gott
mit ehren/ das
Gott fürchtet
vnd niemand
recht thut.

Habe deine lust am HERRN / Der
wird dir geben was dein hertz wünschet.

Befelß dem HERRN deine wege/
vnd hoffe auff ihn / Er wirds wol ma-
chen.

Vnd

A Vnd mit dem gerechtigke
bringen was macht / Vnd
wie dem HERRN / vñ
Gottlichen dich nicht vber
wird dich nicht fort gehet
fremde glücklich vñ laß de
Ehre vñ vom Herrn vñ laß de
Ehre dich nicht / das du au
den bösen werden auf
Der des HERRN harren
werden.
Es ist noch vñ ein kleines /
Gottliche nimmer / vñ wenn du
vñ nicht sehen wirst er tre
Der die elenden werden das
den wir lust haben in grossen /
Der Gottlose dreuet dem G
vñ besser seine zeme zusamen
Der der HERR lachet sein
hertzen tag kompt.
Die Gottlosen ziehen da
auf vñ spannen ihren bogen
den armen vñ armen / vñ
Bereubt werden.
Der ihr schre art wird in
hertzen ihr bogen wird zubr
Das treuge das ein gere
beter / denn das groß Gut v
leben.
Denn der Gottlosen arm
den aber der HERR enthe
ten.
Der HERR komet die
men / vñ ihr gut wird ein
Sie werden nicht zusch
bösen zeit / vñ in der thewe
sie gnüg haben.
Denn die Gottlosen wer
men vñ die Feinde des H
sa gleich sind wie eine köstli
den jedoch vergehen / wie d
geht.
Der Gottlose bogert wil
Der Gerechte aber ist barm
milde.
Denn seine Beschwerte
Land / aber seine verführer
gretet.
Vñ dem HERRN wird

A Vnd wird deine gerechtigkeit herfür bringen / wie das liecht / Vnd dein recht wie den mittag.

(Stille)
Harre vnd tobe nicht.
Sey stille dem HERRN / vnd warte auff in / Er zürne dich nicht vber den / dem sein miltwille glücklich fort gehet.

Stehe ab vom zorn / vñ laß den grimm / Er zürne dich nicht / das du auch übel thust.

Denn die bösen werden außgerottet / Die aber des HERRN harren / werden das land erben.

Es ist noch vmb ein kleines / so ist der Gottlose nimmer / vnd wenn du nach seiner stette sehen wirst / wird er weg sein.

Aber die elenden werden das land erben / vnd lust haben in großem friede.

Der Gottlose drewet dem Gerechten / vnd beißet seine zeene zusammen vber ihn.

Aber der HERR lachet sein / denn er sieht das sein tag kompt.

Die Gottlosen ziehen das schwärde auß / vnd spannen ihren bogen / das sie felen den elenden vnd armen / vnd schlachten die frommen.

Bten die frommen.
Aber ihr schwärde wird in ihr hertz gehen / vnd ihr bogen wird zubrechen.

Das wenige das ein gerechter hat / ist besser / denn das groß Güt vieler Gottlosen.

Denn der Gottlosen arm wird zubrechen / Aber der HERR enthelt die gerechten.

Der HERR kennet die tage der frommen / Vnd ihr güt wird ewiglich bleiben.

Sie werden nicht zuschanden inn der bösen zeit / vnd in der theuerung werden sie gnüg haben.

Denn die Gottlosen werden vmbkommen / vnd die Feinde des HERRN / wenn sie gleich sind wie eine köstliche arwe / werden sie doch vergehen / wie der rauch vergehet.

Der Gottlose borget vñ bezalet nicht. Der Gerechte aber ist barmhertzig vnd milde.

Denn seine Gefägeneten erben das Land / aber seine verfluchten werden außgerottet.

Vñ dem HERRN wird solches mans

gang gefordert / Vnd hat lust an seinem wege.

Fellet er / so wird er nicht weggerworfen / Denn der HERR erhelt ihn bey der hand.

Ich bin jung gewesen / vnd alt worden / Vnd habe noch nie gesehen den gerechten verlassen / Oder seinen Samen nach brot gehen.

Er ist allezeit barmhertzig / vnd leihet gerne / vnd sein same wird gesägenet sein. Laß vom bösen / vnd thü güt / vnd bleibe immerdar.

Denn der HERR hat das Recht lieb / vñ verläßt seine Heiligen nicht / Ewiglich werden sie bewaret / Aber der Gottlosen samen wird außgerottet.

Die gerechten erben das Land / Vnd bleiben ewiglich drinnen.

Der mund des Gerechten redet die Weißheit / Vnd seine zunge lehret das Recht.

Das Gesetz seines Gottes ist inn seinem hertz / Seine tritt glitschen nicht.

Der Gottlose lauret auff den Gerechten / Vnd gedenckt ihn zutöden.

Aber der HERR läßt ihn nicht in seinen henden / vnd verdampft in nicht / wenn er verurtheilt wird.

Harre auff den HERRN / vnd halt seinen weg / so wird er dich erhöhen / das du das land erbest / Du wirst sehen / das die Gottlosen außgerottet werden.

Ich hab gesehen einen Gottlosen / der war trözig / vnd breitet sich auß / vnd grünet wie ein Lorberbaum.

Da man fürüber gieng / sihe / da war er dahin / Ich fragt nach ihm / da ward er nirgent funden.

Bleibe from / vnd halt dich recht / denn solchem wirds zuletzt wolgehen.

Die vbertretter aber werden vertilget mit einander / vnd die Gottlosen werden zuletzt außgerottet.

Aber der HERR hilfft den gerechten / Der ist ihre stercke in der not.

Vnd der HERR wird inen beystehen / vnd wird sie erretten / Er wird sie von den Gottlosen erretten / vnd inen helfen / den sie trawen auff ihn.

Ec ij Ein

A: Wende deine plage von mir / denn ich bin verschmacht von der straffe deiner hand.

psal. 62.

Wenn du einen züchtigest umb der sünde willē / so wird seine schöne verzeret wie von motten / ach wie gar nichts sind doch alle Menschen / Sela.

Höre mein gebät HERR / vnd vernim mein schreien / vnd schweige nicht ober meinen threnen / Denn ich bin beide dein pilgerim / vnd dein bürger / wie alle meine vätter.

psal. 11.

Laß ab von mir / das ich mich erquicke / ehe denn ich hinfahre / vnd nicht mehr hie sey.

XL.

Ein Psalm Davids / vorzusingen.

Sch harret des HERR / vnd er neiget sich zu mir / vnd höret mein schreien.

B Vnd zoch mich auß der grausamen gruben / vnd auß dem schlamm / Vnd stellet meine füsse auff einen fels / das ich gewiß treten kan.

Vnd hat mir ein new Lied inn meinen mund gegeben / zuloben vnsern Gott / das werden viel sehen / vñ den HERRN fürchten / vnd auff ihn hoffen.

Vol dem / der seine hoffnung setzt auff den HERRN / vnd sich nicht wendet zu den hoffertigen / vnd die mit lügen vmbgehen.

HERR mein Gott / groß sind deine wunder / vnd deine gedanken / die du an vns beweisest / Dir ist nichts gleich / Ich wil sie verkündigen / vñ dauon sagen / wie wol sie nicht zuzelen sind.

Opffer vnd Speisopffer gefallen dir nicht / Aber die ohren hastu mir auffgethan / Du wilt weder Brandopffer noch Sündopffer.

Da sprach ich / Siche / Ich komme / Im Buch ist von mir geschrieben.

Deinen willen / mein Gott / thū ich gerne / Vnd dein Gesetz hab ich inn meinem herzen.

psal. 10.

Ich wil predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine / Siche / Ich wil mit meiner mund nicht stopffen lassen / HERR / das weisstu.

Deine gerechtigkeit verberge ich nicht inn meinem herzen / Von deiner warheit vnd von deinem heil rede ich / Ich verhele deine güte vnd trewe nicht / für der grossen Gemeine.

Du aber HERR / woltest deine barmherzigkeit von mir nicht wenden / laß deine güte vnd trewe allwege mich behüten.

Denn es hat mich vmbgeben leiden ohn zahl / Es haben mich meine Sünde ergriffen / das ich nicht sehen kan / Ihr ist mehr denn haar auff meinem haupt / vñ mein hertz hat mich verlassen.

(Eben) Das mir das gesicht vergehet / für grossen wehe.

Laß dir's gefallē HERR / das du mich errettest / Eile HERR mir zuhelffen.

Schemen müssen sich / vnd zuschanden werden / die mir nach meiner Seelen stehen / das sie die vmbbringen / Zu rück müssen sie fallen / vñ zuschanden werden / die mir übel's gönnen.

Sie müssen in ihrer schande erschrecken / die ober mich schreien / da / da.

Es müssen sich freuen vñ frölich sein / alle die nach dir fragen / vnd die dein heil lieben / müssen sagen allwege / der HERR sey hoch gelobt.

Denn ich bin arm vnd elend / Der HERR aber sorget für mich / du bist mein helffer vñ erretter / Mein Gott verzeuch nicht.

XLI.

Ein Psalm Davids / vorzusingen.

Wol dem / der sich des dürfftigē annimpt / den wird der HERR erretten zur bösen zeit.

Der HERR wird ihn bewaren / vnd beim leben erhalten / Vnd im lassen wolgehen auff erden / vnd nicht geben in seiner feinde willen.

Der HERR wird ihn erquicken auff seinem siechbette / du hilffest im von aller seiner krankheit. **Et iij Ich**

leiden gemacht / vnd
immer für mir.
meine missehat ab
sünde.
nde leben / vñ sind m
lich hassen / sind gro
arges thūn vmb güte
nich / darumb das ich
nicht HERR mein Gott
in mir.
zusehen / HERR mein
XIX.
m Davids / vor
für Jeduthun.
habe mir sürgeset
völl mich hüten / das ich
t sündige mit meiner
Ich wil meine mund
uß den Verloren
uniet vnd still / vnd
vnd muß mein
entbrant in meinem
ich dran gedachte /
h rede mit meiner
lehre doch mich /
ben muß / vnd mein
ich dauon muß.
age sind einer hand
n leben ist wie wach
s sind alle menschen
en Sela.
ther wie ein schen
iel vergedlicher
wissen nicht wer es
wes soll ich mich
h.
von aller meiner
ht den Narren ein
gen / vnd meinen
Du wirst wol machen

Der Psalter.

Ich sprach/ HERR sey mir gnedig/ heile meine seele/denn ich habe an dir gesündigt.

Meine Feinde redē arges wider mich/ Wenn wird er sterben/ vñ sein Name vergehen?

Sie kommen das sie schawen/vñ meins doch nicht von hertzen / sondern süchen etwas/das sie lästern mögen/ gehen hin vnd tragens auß.

Alle die mich hassen / rathen mit einander wider mich / vñ dencken böses ober mich.

Sie haben ein bübenstück ober mich beschlossen/wenn er ligt/sol er nicht wider auffstehen.

Auch mein Freund/ dem ich mich vertrauet / der mein brot ass/ tritt mich vnter die füsse.

Du aber HERR sey mir gnedig / vnd hilff mir auff/so wil ich sie bezalen.

Da bey mercke ich/das du gefallen an mir hast / das mein feind ober mich nicht jauchzen wird.

Nich aber erheltestu vmb meiner fromkeit willen/Vnd steltest mich für dein angesicht ewiglich.

Gelobet sey der HERR der Gott Israels/von nuh ahn bis in ewigkeit/Amen/Amen.

XLII.

Ein vnterweisung der kinder Korah/vorzusingen.

Wie der hirsch schreiet nach frischem wasser/ So schreiet meine seele Gott zu dir.

Meine Seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen Gott/ Wenn werde ich dahin kommen/ das ich Gottes angesicht schawen?

Meine threne sind meine speise tag vñ nacht/weil man täglich zu mir sagt/ Wo ist nuh dein Gott?

Wenn ich denn des innen werde / so schütte ich mein hertz heraus bey mir selbst/Denn ich wolt gerne hingehen mit dem hauffen / vnd mit ihnen wallen zum

(Gottes angesicht) Da Gott wohnet/ Als im Tempel / vnd wo sein wort ist.

hause Gottes/mit frolocken vnd dancken vnter dem hauffen die da seiren.

Was betrübestu dich meine seele / vnd bist so vnfügig in mir? harre auff Gott/ denn ich werde ihm noch dancken / das er mir hilffte mit seinem angesicht.

Mein Gott/betrübt ist meine seele inn mir/darum gedенcke ich an dich im lande am Jordan vnd Hermonim/auff dem kleinen berg.

Deine flut rauschen daher / das hie eine tieffe vnd da eine tieffe brausen / Alle deine wasserwogen vñ wellen gehen ober mich.

Der HERR hat des tages verheissen seine güte / vnd des nachts singe ich ihm / vnd bäte zu Gott meines lebens.

Ich sage zu Gott meinem Fels / warumb hastu mein vergessen? Warumb muß ich so trawrig gehen / wenn mein feind mich drenget?

Es ist als ein mord in meinen beinen/ das mich meine Feinde schmechen / wenn sie täglich zu mir sagen / wo ist nuh dein Gott?

Was betrübstu dich meine seele/vñ bist so vnfügig in mir? harre auff Gott/ denn ich werde ihm noch dancken/ das er meines angesichts hülffe vnd mein Gott ist.

(Angesicht) Ist sein erlangen vnd gegenwertigkeit durch den vnd glauben.

Das ist im Jhesu Lande weil der Jordan drinnen fließet als das Land wasser. Vnd Hermonim die grossen Berge drinnen sind/Hegen vñ den berg Zion klein ist.

(Sich) Gleich wie im ten mer des Egypter geschick

XLIII.

Richte mich Gott/ vnd füre mir meine sache wider dz vnheilige volck/ vnd errette mich von den falschen vñ bösen leuten.

Denn du bist der Gott meiner stercke/ warumb verstoffest mich? Warumb lästest du mich so trawrig gehen / wenn mich mein feind drenget?

Sende dein liecht vnd deine warheit/ das sie mich leyten / vñ bringen zu deinem heiligen berg / vñ zu deiner wohnunge.

Das ich hinein gehe zum Altar Gottes/ zu dem Gott / der meine freude vñ wonne ist/vñ dir Gott auff der Harpffen dancke/mein Gott.

Was

Der

Was betrübst dich mein vnd was mag mir harre? Gott thut mir noch das was angesichts hülffe v

XLIII.

Unterweisung der kinder Korah vorzusingen.

Gott wir haben unsern ohren gehöret vñ unser vater habens vñ was du gethan hast ren zeiten vor alter

Du hast mit deiner hand die vnter den vñ aber sie hastu eingewickelt.

Du sie haben das land nicht durch ihr schwärz vñ nicht durch ihre sünde sondern durch dein vñ das liecht demes a

Sende du bist der selbe mein du hast hülffe verheisset.

Du dich wollen wir erretten. In deinem namen vñ vnterretten die sich wider vns

Denn ich verlasse mich nicht vñ mein schwärz nicht helfen.

Sondern du hilffst vns feinden vñ machest zu schanden hassen.

Wir wollen täglich erlöset vñ deinem Namen dancke Echa.

Warumb verstoffest du vñ lästest vns zuset den? Du suchst nicht auß vñ

Du lästest vns fluchen / feind / das vns betruben die Du lästest vns auffreusen vñ zur freude vns vnter Du verk auffst dem volck vñ nimmst nichts drum.

Du machest vns zur scham

A Was betrübestu dich mein Seele / vnd bist so vntrügig inn mir? harre auff Gott / denn ich werde ihm noch dancken / das er meines angesichts hülffe vñ mein Gott ist.

XLIII.

Ein vnterweisung der kinder Korah / vorzusingen.

Gott wir habens mit vnsern ohren gehöret / vnser vätter habens vns erzelet / was du gethan hast / zu ihren zeiten vor alters.

Du hast mit deiner hand die Heiden vertrieben / Aber sie hastu eingesetzt / du hast die Völcker verderbet / aber sie hastu außgebreitet.

Denn sie haben das land nicht eingenommen durch ihr schwärt / vnd ihr arm halff inen nicht / sondern deine rechte / dein arm / vnd das liecht deines angesichts / denn du hattest wolgefallen an ihnen.

B Gott / du bist der selbe mein köning / der du Jacob hülffe verheisset.

Durch dich wöllen wir vnser Feinde zerstoßen / In deinem namen wöllen wir vntertretten die sich wider vns setzen.

Denn ich verlasse mich nicht auff meinen bogen / vnd mein schwärdt kan mir nicht helfen.

Sondern du hilffest vns von vnsern feinden / vnd machest zu schanden die vns hassen.

Wir wöllen täglich rühmen vñ loben / vnd deinem Namen dancken ewiglich / Sela.

Warumb verstößest du vns den ruh / vnd lässest vns zuschanden werden? Vnd zeuchst nicht auß vnter vnserm heer.

Du lässest vns fliehen für vnserm feind / das vns berauben die vns hassen.

Du lässest vns auffressen wie schaafe / vnd zurschreyest vns vnter die Heiden.

Du verkauffest dein Volck vmbsonst / vnd nimmst nichts drum.

Du machest vns zur schmach vnsern

Nachbaur / zum spott vnd hohn / denen die vmb vns her sind.

Du machst vns zum beyspiel vnter die Heiden / vnd das die völcker das haupt vber vns schütteln.

Täglich ist meine schmach für mir / vnd mein antlitz ist voller schande.

Das ich die schender vnd lästerer hören / vnd die feinde vnd rachsüchtigen sehen muß.

Diß alles ist vber vns kommen / vñ haben doch dein nicht vergessen / Noch vntrewlich in deinem bund gehandelt.

Vnser hertz ist nicht abgefallen / Noch vnser gang gewichen von deinem weg.

Das du vns so zurschlegest vnter den Erachen / vñ bedeckest vns mit finsterniß.

Wenn wir des Namens vnseres Gottes vergessen hetten / vñ vnser hende außgehabt zum frembden Gott.

Das möchte Gott wol finden / Ruh kennet er ja vnser hertzen grund.

Denn wir werden ja vmb deinen willen täglich erwürget / vnd sind geachtet wie schlachtschaafe.

Erwecke dich HERR / warumb schlafest du? Wache auff / vñ verstosse vns nicht so gar.

Warumb verbirgestu dein antlitz / vergiffest vnser elends vnd drangs?

Denn vnser seele ist gebeuget zur Erden / vnser bauch klebt am erdboden.

Mache dich auff / hilf vns / Vnd erlöse vns / vmb deiner güte willen.

XLV.

Ein Brautlied vnd vnterweisung der kinder Korah / von den Rosen / vorzusingen.

In hertz dichtet ein feines Lied / Ich wil singen von eim köninge / mein züge ist ein griffel eines güten schreibers.

Du bist der schönste vnter den Menschen Kindern / holdselig sind deine Lippen / darumb sägenet dich Gott ewiglich.

Gürte dein schwärdt an deine seiten
Ec iij du

(Erachen) Das ist den giftigen Tyrannen. Vnd finsterniß heisset vnglück.

Rom. 8. (Deinen willen nicht vñ vnser willen / sondern dein wort verfolgen sie in vns.)

it frolocken vnd dancken
n die da seiren.
tu dich meine seele / vnd
mir? harre auff Gott
m noch dancken / das er
em angesicht.
trübt ist meine seele
ncke ich an dich im
d Hermonim / auff dem
rauschen daher / das
a eine tieffe brausen
gen vnd wellen gehen
hat des tages verheissen
des nachts singe ich
t meines lebens.
Gott meinem Jels /
m vergessen? Warum
wrig gehen / wenn man
gett
mord in meinen bein
Feinde schmecken
ir sagen / wo ist
hru dich meine seele
m mir? harre auff
hm noch dancken / das
s hülffe vnd man
LIII.
Echte mich
vnd füre mir meine
wider dz vnheilige
vnd errette mich von
alschen vñ bösen
der Gott meiner
est du mich? Warum
vrig gehen / wenn
ter
cht vnd deine
vnd bringen zu
vnd zu deiner
gehe zum Altar
der meine freude
Gott auff der

A herrligkeit Jacob/den er liebet/ Sela.

Gott feret auff mit jauchzen / Vñ der HERR mit heller Posaunen.

Lobsinget/lobsinget Gott/Lobsinget/lobsinget vnserm könige.

Den Gott ist könig auff dem ganzen erdboden/Lobsinget im a klüglich.

Gott ist könig vber die heiden / Gott sitzt auff seinem heiligen stül.

Die Fürsten vnter den völkern sind versamlet zu ein Volck dem Gott Abraham/denn Gott ist sehr erhöhet b bei den schilden auff Erden.

XLVIII.

Ein Psalmlied der kinder der Korah.

B Kopf ist der HERR vnd hoch berümpft / In der statt vnser Gottes / auff seinem heiligen berge.

Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglin / des sich das ganze Land tröstet / An der seiten gegen Mitter nacht ligt die statt des grossen königs.

Gott ist in iren Pallastien bekand/das er der schutz sey.

Denn sihe/könige sind versamlet/vnd mit einander fürüber gezogen.

Sie haben sich verwundert/da sie solches sahen/sie haben sich entsetzt / vñ sind gestürzt.

Zittern ist sie daselbs ankomen / angst wie eine gebärerin.

Du zubrichst schiff im meer/durch den Ostwind.

Wie wir gehört haben / so sehen wirs an der statt des HERRN Zebaoth / an der statt vnser Gottes / Gott erhelt die selbige ewiglich/Sela.

Gott wir warten deiner güte/ In deinem Tempel.

Gott/wie dein Name / so ist auch dein rhüm/bis an der welt ende / deine Rechte ist voll gerechtigkeit.

Es frewe sich der berg Zion / vñ die tochter Juda seien frölich/vñ deiner rechten willen.

Machet euch vmb Zion/vñ vmbfa-
het sie/Zehlet ihre thürne.

Leget fleiß an ihre mauren/ vñ erhö-
het ihre Pallast / Auff das man dauon
verkündige bey den Nachkommen.

Das dieser Gott sei vnser Gott ihm-
mer vnd ewiglich/Er füret vns wie die ju-
gent.

XLIX.

Ein Psalm der kinder Korah
vor zusingen.

S Dret zu alle Völkern/
Mercket auff alle/die in dieser
zeit leben.

Bennde gemein man vñnd
Herrn / beide reich vñnd arm
mit einander.

Mein mund soll von weißheit reden/
vnd mein hertz von verstand sagen.

Wir wollen einen güten Spruch hö-
ren/vnd ein sein Gedicht auff der Harp-
fen spielen.

Warumb solt ich mich fürchten in bö-
sen tagen/ weñ mich die missethat meiner
vntertretter vmbgibt

Die sich verlassen auff ihr güt/Vñnd
trozen auff ihren grossen reichthumb.

Kan doch ein brüder niemand erlösen/
noch Gott jemand versühnen.

Denn es kostet zuviel ihre Seele zuer-
lösen/ das ers muß lassen anstehen ewig-
lich.

Ob er auch gleich lange lebet / vnd die
grübe nicht sihet.

Denn man wird sehen/das solche wei-
sen doch sterben/so wol als die Thoren vñ
Narren vmbkommen / vnd müssen jr güt
andern lassen.

Das ist ihr hertz / das ihre heuser we-
ren immerdar / Ihre wohnunge bleiben
für vnd für / Vñnd haben grosse ehre auff
Erden.

Dennoch können sie nicht bleiben inn
solcher würde/sondern müssen dauon/wie
ein vieh.

Diß ihr thün ist eitel thorheit/nach lo-
bens ire nachkommen mit ihrem munde/
Sela.

Sie

(Verständige)
Das ist / predigt
möge Gottes
wort.

(Jugend)
Das ist / gnedig-
lich vñnd sanfte
durchs wort der
gnaden/wie vat-
ter vñnd mutter
ein kind anffzieht
nicht wie henck
vñnd Stockmei-
ser durch Gesetz
vñnd zwang treibt
vñnd würgen.

(Lange lebet)
Hat güten müt/
denckt nimmer
an todt.

(Ihre heuser)
Das ist / Ihr ge-
schlecht/kinder
gesünd/etc.

(Wirde)
Das ist / güte vñnd
ehre.

(Kluglich)
Das man im pre-
gen das wort
ie fleiß handele/
ad drauff bleibe
icht einhin
hrete vñnd plau-
ere/wie die wil-
den wölffen schrei-
er vñnd spier/vñnd
fuchen Prediger
die dardem was
bedänkt.

Bei den schilde
Es müssen Für-
sten auch Christe
sein/so sie genant
werden schilde
ausser den.

(Könige)
Das ist / Könige
haben für dieser
statt müssen er-
schrecken/vñnd
offt mit schanden
dauon ziehen.

er kinder Korah
Jugend vorzu-
ingen.
tt ist vnser zuu-
ht vñnd stercke/ eine hülfe
den grossen nöten/die
is troffen haben.
Darumb fürchten wir
gleich die welt vnter
mitten ins meer stürzen.
Das meer wütert vñnd
m vngesam die berge
die statt Gottes sein
ihren brünnlin da die
en des Höhesten sind.
ir drinnen / Darumb
Gott hilfft ihr frö-
müssen ver zagen/wie die
en/das erdreich muß
sich hören läßt.
Zebaoth ist mit vns
vnser schutz/Sela.
vñnd schawet die werlt
auff Erden solch zer-
egen freuret in aller
richte/spieß zuchung
r verbrent.
d erkenne/das ich
e einlegen vnter den
e einlegen auff Erden.
Zebaoth ist mit vns
vnser schutz/Sela.
LVII.
vor zusingen der
der Korah.
vöcket mit henden
Meer/vñ jauchzen
ölichem schall.
m der HERR der
est ist erschrecklich
f dem ganzen Erden
lecker vnter vns
vnter vnser füße.
is zum Erbteil/die
herrligkeit

A **G**ott sey mir gnedig/
nach deiner güte / vñnd tilge
meine Sünde / nach deiner
grossen barmherzigkeit.

Wasche mich wol vñ mei-
ner missethat / vñnd reinige mich von mei-
ner sünde.

Denn ich erkenne meine missethat / vñ
meine sünde ist immer für mir.

An dir allein hab ich gesündigt / vñnd
vbel für dir gethan.

Auff das du recht behaltest in deinen
worten / vñnd rein bleibest / wenn du gericht
tet wirst.

Sihe / Ich bin auß sündlichem samen
gezeuget / vñnd meine mutter hat mich im
sünden empfangen.

Sihe / du hast lust zur warheit die im
verborgen ligt / du lässt mich wissen die
heimliche weißheit.

a Enfündige mich mit Isopen / das ich
rein werde / wasche mich / das ich schnee
weiß werde.

Las mich hören freude vñ wonne / das
die gebeme frölich werden / die du zerschla-
gen hast.

Verbirge dein anltz von meinen sün-
den / vñnd tilge alle meine missethat.

Schaffe in mir Gott ein rein hertz / vñ
gib mir einen neuen gewissen Geist.

Verwirff mich nicht von deinem ange-
sichte / vñnd nim deinen heiligen Geist nicht
von mir.

Tröste mich wider mit deiner hülffe /
vñnd der freidige Geist enthalte mich.

Denn ich wil die obertretter deine we-
ge lehren / das sich die sündler zu dir beke-
ren.

Errette mich von den Blütschulden
Gott / der du mein Gott vñnd Heiland
bist / das meine zunge deine gerechtigkeit
rühme.

H E R R thü meine Lippen auff / das
mein mund deinen rühm verkündige.

Deñ du hast nicht lust zum opffer / ich
wolt dir es sonst wol geben / vñnd Brand-
opffer gefallen dir nicht.

Die Opffer die Gott gefallen / sind
ein geengster Geist / ein geengstes vñnd

zuschlagen hertz wirstu Gott nicht ver-
achten.

Thü wol an Zion nach deiner gnade /
Baue die mauren zu Jerusalem.

Denn werden dir gefallen die Opffer
der gerechtigkeit / die Brandopffer vñnd
ganzten Opffer / dem wird man Farren
auff deinen Altar opffern.

LII.

Ein vnterweisung Davids / vor
zusingen / da Doeg der Edomiter kam / 1 Reg. 21.

vñnd saget Saul ahn / vñnd sprach /

Dauid ist in Ahimelechs
haus kommen.

Als trogestu denn /
du Tyrän / das du kanst
schaden thün? So doch
Gottes güte noch täg-
lich wehret.

Deine zunge trachtet nach schaden /
vñnd schneit mit lügen / wie ein scharpff
Schärmesser.

Du redest lieber böses denn gütes / vñ
falsch denn recht / Sela.

Du redest gern alles was zuuerder-
ben dienet / mit falscher zungen.

Darumb wird dich Gott auch ganz
vñnd gar zerstören / vñnd zuschlagen / vñnd
auß der hütten reissen / vñnd auß dem lan-
de der lebendigen außrotten / Sela.

Vñnd die Gerechten werdens sehen /
vñnd sich fürchten / vñnd werden sein la-
chen.

Sihe / das ist der man / der Gott nicht
für seinen trost hielt / sondern verließ sich
auff seinen grossen reichthumb / vñnd war
mächtig schaden zuthün.

Ich aber werde bleiben / wie ein grü-
ner Olebaum / im hause Gottes / verlasse
mich auff Gottes güte immer vñnd ewig-
lich.

Ich dancke dir ewiglich / deñ du kanst
wol machen / vñnd wil harren auff deinen
Namen / denn deine Heiligen haben freu-
de dran.

LIII.

Ein

Rom. 3.

(Enfündige)
Das ist / Absolu-
re mich / vñnd sprich
mich los. Wie
vorzeiten im Be-
seß durchs spre-
gen mit Isopen
bedeutet ward.

(Gewissen)
Das ist / ein geist
der im glauben
ohn zweiffel / vñnd
der sachen gewis
ist / vñnd sich nicht
irren noch bewe-
ge lässt / von man-
cherley wahn / ge-
danken / lehren
etc. Als die dänck-
ter / zweiffeler
sind.

(Blütschulden)
Das ist / von der
schuld / damit ich
den tod verdienet
habe / wie wir alle
sind für Gott.

(Schaden)
Das du andern
unglück zuri-
cktest vñnd schaden
thüest.

(Ganz)
Vier plagen erze-
let er / Das er solt
kein haus / kein
güt behalten / Da-
zu in keiner statt /
in keinem Lande
bleiben.

Der Psalter.

Ein vnterweisung Dauids / im Chor vmb einander / vorzusingen.

Psalm. 34.

Die Thoren sprechen in ihrem hertzen / Es ist kein Gott / sie tögen nichts / vñnd sind ein greuel worden inn ihrem bösen wesen / da ist keiner der güts thüt.

Gott schawet von Himmel auff der Menschen kinder / das er sehe / ob jemand klüg sei der nach Gott frage.

Rom. 7.

Aber sie sind alle abgefallen / vñnd alle sampt vntüchtig / da ist keiner der gütes thüt / auch nicht einer.

Wöllen den die vbelthäter inen nicht sagen lassen? Die mein volck fressen / das sie sich neeren / Gott ruffen sie nicht ahn.

Da fürchten sie sich aber / da nicht zu fürchten ist / denn Gott zerstreuet die gebeine der treiber / du machest sie zuschanden / denn Gott verschmehet sie.

^a
(Treiber)
Das sind die / so mit gefegen vñnd gewalt die Leute wöllen froh machen in eigen wercken / Wie die Hauptleuthe das Kriegsuoelck treiben.

Ach das die hülfte auß Zion ober Israhel káme / vñnd Gott sein gefangen volck erlösete / so würde sich Jacob freuen / vñnd Israhel frölich sein.

LIII.

1. Reg. 23. 26.

Ein vnterweisung Dauids / vorzusingen auff Seytenspielen / da die von Siph kamen / vñnd sprachen zu Saul / Dauid hat sich bei vns verborgen.

Hilff mir Gott durch deinen Namen / vñnd schaffe mir recht durch deine gewalt. Gott erhöre mein Gebät / Vernimm die rede meines mundes.

Denn Stolze setzen sich wider mich / vñnd trözige stehen mir nach meiner seele / vñnd haben Gott nicht für augen / Sela.

Sihe / Gott stehet mir bei / der HERR erhelt meine Seele.

Er wird die böshheit meinen Feinden bezalen / verstore sie durch deine trew.

So wil ich dir ein Freudeopffer thun /

vñnd deinem Namen HERR danken / das er so tröstlich ist.

Denn du errettest mich auß aller meiner not / das mein auge an meinen Feinden lust sihet.

LV.

Ein vnterweisung Dauids / vorzusingen auff Seytenspielen.

Gott höre mein Gebät / vñnd verbirge dich nicht für meinem flehen / Merck auff mich / vñnd erhöre mich / wie ich so kläglich zage vñnd heule.

Das der feind so schreiet / vñnd der Gottlose drenget / denn sie wöllen mir einen tuck beweisen / vñnd sind mir hefftig gram.

Mein hertz engstet sich in meinem leibe / vñnd des todtes forcht ist auff mich gefallen.

Forcht vñnd zittern ist mich ankommen / vñnd grauen hat mich oberfallen. **D**

Ich sprach / Ich hette ich flügel wie tauben / das ich flüge / vñnd etwa bliebe.

Sihe / so wolt ich mich ferne weg machen / vñnd in der wüsten bleiben / Sela.

Ich wolt eilen / das ich entrünne / für dem Sturmwind vñnd wetter.

Mache ihre zungen vneins HERR / vñnd laß sie vntergehen / denn ich sehe freuel vñnd hader in der statt.

Solchs gehet tag vñnd nacht vmb vñnd vmb in ihrer mauren / es ist mühe vñnd arbeit drinnen.

(Mühe vñnd arbeit) Das ist der teil böshheit / damit sie sich vñnd andere besquämen.

Schaden thün regiert drinnen / Liegen vñnd triegen läßt nicht von ihrer gasen.

Wenn mich doch mein feind schendet / wolt ichs leiden / Vñnd wenn mich mein hasser pochet / wolt ich mich vor ihm verbergen?

Du aber bist mein gefelle / mein pfleger vñnd mein verwandter.

Die wir freundlich mit einander waren vnter vns / Wir wandelten im hause Gottes zuhauffen.

Der

Der

A Der vnterweisung Dauids / im Chor vmb einander / vorzusingen.

Das ist kein Gott / sie tögen nichts / vñnd sind ein greuel worden inn ihrem bösen wesen / da ist keiner der gütes thüt.

Gott schawet von Himmel auff der Menschen kinder / das er sehe / ob jemand klüg sei der nach Gott frage.

Aber sie sind alle abgefallen / vñnd alle sampt vntüchtig / da ist keiner der gütes thüt / auch nicht einer.

Wöllen den die vbelthäter inen nicht sagen lassen? Die mein volck fressen / das sie sich neeren / Gott ruffen sie nicht ahn.

Da fürchten sie sich aber / da nicht zu fürchten ist / denn Gott zerstreuet die gebeine der treiber / du machest sie zuschanden / denn Gott verschmehet sie.

Ach das die hülfte auß Zion ober Israhel káme / vñnd Gott sein gefangen volck erlösete / so würde sich Jacob freuen / vñnd Israhel frölich sein.

Ich sprach / Ich hette ich flügel wie tauben / das ich flüge / vñnd etwa bliebe.

Sihe / so wolt ich mich ferne weg machen / vñnd in der wüsten bleiben / Sela.

Ich wolt eilen / das ich entrünne / für dem Sturmwind vñnd wetter.

Mache ihre zungen vneins HERR / vñnd laß sie vntergehen / denn ich sehe freuel vñnd hader in der statt.

Solchs gehet tag vñnd nacht vmb vñnd vmb in ihrer mauren / es ist mühe vñnd arbeit drinnen.

Schaden thün regiert drinnen / Liegen vñnd triegen läßt nicht von ihrer gasen.

Wenn mich doch mein feind schendet / wolt ichs leiden / Vñnd wenn mich mein hasser pochet / wolt ich mich vor ihm verbergen?

Du aber bist mein gefelle / mein pfleger vñnd mein verwandter.

Die wir freundlich mit einander waren vnter vns / Wir wandelten im hause Gottes zuhauffen.

LVI.

Ein gülden Kleinot

von der stimmten Lauben

fremdden / da in die P

griffen zu Galt

Gott sei mir

Denn Mensch

mich verfenck

stretten sie / v

mich.

Mein feinde verfencken

denn viel streiten wider mich

Wenn ich mich fürchte /

auff dich.

Ich wil Gottes wort erhe

Gott wil ich hoffen vñnd mich

ten was solt mir fleisch thun

Klänglich sedten sie meine

all ihre gedanken sind / das

A Der todt vberreile sie/vñ müssen lebendig in die helle faren/denn es ist eitel boßheit vnter ihrem hauffen.

Zch aber wil zu Gott ruffen/vnnd der HERR wird mir helffen.

Des abents/morgens vnnd mittags wil ich klagen vnd heulen/so wird er meine stimm hören.

Er erlöset meine seele von denen/die an mich wöllen/vnd schafft ihr rüge/denn jr ist viel wider mich.

Gott wird hören / vnd sie demütigen/der allweg bleibt/ Sela/ denn sie werden nicht anders/vnd fürchten Gott nicht.

Denn sie legen ire hende an seine friedsamem/vnd entheiligen seinen bund.

Zhr mund ist glätter denn butter/vnd haben doch krieg im sinn / Zhr wort sind gelinder denn öle / vnnd sind doch blossschwärter.

Wirff dein anligen auff den HERRN/der wird dich versorgen/vnd wird den gerechten nicht ewiglich in vnruhe lassen.

Aber Gott du wirst sie hinunter stossen in die tieffe gruben/die blutigirigen vñ falschen werden jr leben nicht zur helffte bringen/Zch aber hoffe auff dich.

LVI.

Ein gülden Kleinot Dauids/ von der stummen Tauben/vnter den frembden/ da in die Philister griffen zu Gath.

Das sei mir gnedig/ Denn Menschen wöllen mich versencken / Täglich streiten sie / vnnd engsten mich.

Meine feinde versencken mich täglich/ denn viel streiten wider mich stölglich.

Wenn ich mich fürchte / So hoff ich auff dich.

Zch wil Gottes wort rhümen / Auff Gott wil ich hoffen/vnd mich nicht fürchten/was solt mir fleisch thun?

Täglich fechten sie meine wort ahn/ all ihre gedanken sind / das sie mir vbel thun.

Sie halten zu hauff/ vnd lauren/vnd haben acht auff meine ferssen/wie sie meine seele erhaschen.

Was sie böses thun / das ist schon vergeben / Gott stosse solche leuthe ohn alle gnade hinunter.

Zehle meine flucht / fasse meine threnen in deinen sack/ ohn zweiffel du zehlest sie.

Denn werden sich meine feinde müssen zu rück keren / wenn ich ruffe so werde ich innen das du mein Gott bist.

Zch wil rhümen Gottes wort/Zch wil rhümen des HERRN wort.

Auff Gott hoffe ich / vnd fürcht mich nicht / Was können mir die Menschen thun?

Zch hab dir Gott gelobt / das ich dir danken wil.

Denn du hast meine seele vom todte errettet/meine füsse vom glitschē / das ich wandeln mag für Gott im Liecht der lebendigen.

LVII.

Ein gülden Kleinot Dauids/ vorzusingen (Das er nicht vnkäme) da er für Saul flohe inn die höle.

Sei mir gnedig Gott/ sey mir gnedig/deñ auff dich trawet meine seele/vnnd vnter dem schatten deiner flügel habe ich zuflucht / Bis daß das vnglück fürüber gehe.

Zch ruffe zu Gott dem Allerhöhesten/ Zu Gott der meines jamers ein ende macht.

Er sendet vom Himmel/vnd hilfft mir vö der schmaach meines versenckers / Sela/Gott sendet seine güte vnd trewe.

Zch lige mit meiner Seelen vnter den Lewen / Die menschen kinder sind flammen/ihre zeene sind spieß vnd pfeile/vnnd ihre zungen scharpffe schwärter.

Erhebe dich Gott ober den Himmel/ vnd deine ehre ober alle welt.

Sie stellen meinem gange neke / vnnd drücken

Matth. 6. Luce 12. 1 Pet. 5.

(Leben) Was sie fürhaben/ noch zu thun bei ihrem leben.

1. Reg. 21. Dauid mußte wie eine Taube stumm sein / Das ist stillschweigen vnd König Saul nicht vertragen vnter den Philistern.

Sauls Hofgesinde verlaget mich ins elend/vnnd muß jmer inn der flucht leben.

1. Joh. 21. Psal. 118. Ebr. 13.

Was sie thun/dj ist Ablass.

(Du zehlest sie) Du weißest wie viel der ist/ vnd vergiffest sie nicht

Psal. 118.

(Vnglück) Schade/leid/dj sie mir thun.

men HERR danken... rettete mich auß aller... ein auge an meinen... LV. weisunge Dauid... mgen auff S... spielen. Ott höre mein... hat/vnd verbirge dich nicht für meinem sehen/Wort auff mich/vnd erhöre mich wie ich so kläglich... ind so schreiet/vñ... dem sie wöllen mir... vñ sind mir heffrig... engstet sich in meinem... des forcht ist auff mich... id zittern ist mich... ven hat mich vber... O hette ich flügel wie... ge/vnd etwa bliehe. vlt ich mich fern... wüßten bleibon... an / das ich entrüme... ind vnd wetter. zungen vneins... ergehen / denn ich... n der statt. et tag vnd nacht... auren/es ist mich... ein regiert driem... lässe nicht von... och mein feind... Vnnd wenn mich... lt ich mich vor... ein gefelle/mein... dter. delich mit einander... ir wandelten im...

Der Psalter.

308

A citel fluchen vnd widersprechen.

Vertilge sie ohn alle gnade / vertilge sie / das sie nichts seien / vñ innen werden / das Gott Herrscher sey in Jacob in aller welt / Sela.

Des abents laß sie widerumb auch heulen wie hunde / vnd inn der statt vmb her lauffen.

Laß sie hin vnd her lauffen vmb speise / vnd murren / wenn sie nicht satt werden.

Ich aber wil von deiner Macht singen / vnd des morgens rhümen deine güte / denn du bist mein schutz vnd züflucht in meiner noth.

Ich wil dir / mein Gott / lobsingem / denn du Gott bist mein schutz / vnd mein gnediger Gott.

LX.

Ein gülden Kleinot Davids / vorzusingen / von einem gülden Rosenspahn zulehre / da er gesritten hatte / mit den Syrern zu Mesopotamia / vnd mit den Syrern von Zoba. Da Joab vmbkeret / vnd schlug der Edomiter im Salzthal zwölff tausent.

Gott / der du vns verstoffest vnd züstreuet hast / vnd zornig warest / Tröste vns wider.

Der du die erde bewegt vnd zurissen hast / Heile ihre brüche / die so zurschellet ist.

Denn du hast deinem volck ein hartes erzeigt / du hast vns ein trunck weins geben / das wir daumelten.

Du hast aber doch ein Zeichen gegeben / denen / die dich fürchten / Welches sie auffwurffen / vnd sie sicher machet / Sela.

Auff das deine Lieben erledigt werde / So hilff nuh mit deiner rechten / vnd erhöre vns.

Gott redet in seinem heiligthumb / des bin ich fro / vnd wil theilen Sichern / vnd abmessen das thal Suchoth.

Gilead ist mein / mein ist Manasse / Ephraim ist die macht meines haupts / Zu da ist mein Fürst.

Moab ist mein a waschtöpfen / Meinen schüch strecke ich vber Edom / Philistea jauchzet zu mir.

Wer wil mich für in eine b feste statt? Wer geleitet mich bis in Edom?

Wirstu es nicht thun Gott / der du vns verstoffest? Vnd zeuchst nicht auß Gott auff vnsere heer?

Schaff vns beistand in der not / denn Menschen hülf ist kein nutz.

Mit Gott wollen wir thaten thun / er wird vnsere Feinde vntertretten.

LXI.

Ein Psalm Davids / vorzusingen auff ein Seytenspiel.

Hör Gott mein geschrey / vnd merck auff mein Gebät.

Hieniden auff erden rüfe ich zu dir / wenn mein hertz in angst ist / Du woltest mich führen auff ein hohen felsen.

Denn du bist meine zuuersicht / ein starker thurn für meinen Feinden.

Ich wil wohnen in deiner hütten ewiglich / vnd trawen vnter deinen fittichen / Sela.

Denn du Gott hörest meine gelübde / Du belohnest die wol / die deinen Namen fürchten.

Du gibst einem Könige langes leben / Das seine jare wehren immer für vnd für.

Das er immer sitzen bleibt für Gott / Erzeige ihm güte vnd trewe / die ihn beschützen.

So wil ich deinem Namen lobsingem ewiglich / Das ich meine gelübde bezale täglich.

LXII.

Ein Psalm Davids für Geduthun / vorzusingen.

Es ij Meine

(Fürst)
Qui tempore pacis legibus, non armis gubernat.

a
(Wasserköpfen)
Das ist / mein vnterthan.

b
(Feste statt)
Heißt alles was sicher ist / vnd macht.

c
(Vnser heer)
Dz ist / nicht auff vnser macht / sondern auff deine macht thustu was du vns thust

2. Reg. 8. 10.
(Rosenspahn)
Das ist / Ein gehenge oder löselich Kleinot in einer Rosen gestalt. Also nennet er hier sein Königreich / welches ein gütlich Kleinot oder Spahn ist.

Historia Iudic. & Regum testatur, subinde Duces suscitatos, qui quiete darent & liberarent hunc populum.

(Wil theilen)
Das ist / Ich rechne was ich für volck habe.

ird sich frewen / wenn er
vñ wird seine fäße
sen b blüt.
werden sagen / der
gemessen / es ist ja noch
erden.
IX.
Kleinot Davids
vnd ame) Da Saul
vñ ließ sein hant
ren / das er ihn
tödtet.
Xette mich mein
ott von meinen Feinden
d schüß mich für dem
ich wider mich setzen.
Errette mich von dem
d hilff mir von den blüß
h XXX / sie lauren auf
starken sammeln sich wider
e schuld vnd mißthat.
ohn meine schuld vnd
ache vnd begegnet mir
Gott Zebaoth / Er
vnd suche heim alle
em gnedig / die so verze
nd / Sela.
s laß sie widerumb
unde / vnd in der
plaudern mit einander
in ihren lippen / wer
XX wirft irer lachen
ten.
acht halt ich mich
in schutz.
mir reichlich seine güte
meine lust sehen an
icht / das es mein
streich sie aber mit
X vnser schuld / vnd
el sünde / vnd ver
ffart / vnd predi

Der Psalter.

(Stille)
Ist zu friedl. lässe
Gott walten/
murre/rohet
nich/leides sich/
vnd harret.

Eine seele ist stille
zu Gott / der mir hilfft.
Denn er ist mein
hort/meine hülffe/mein
schutz/dz mich kein fall
stürzen wird/wie groß er ist.

Wie lange stellet ihr alle einem nach/
das ihr ihn erwürget / als ein hangende
wand/vnd zuriffene matver.

Sie dencken nur wie sie in dempffen/
fleissigen sich der lügen/geben güte wort/
Aber im hertzen flüchen sie/Sela.

Aber meine Seele harret nur auff
Gott/denn er ist meine hoffnung.

Er ist mein hort/mein hülffe vñ mein
schutz/das ich nicht fallen werde.

Bei Gott ist mein heil/meine ehre/der
fels meiner stercke / meine zuuersicht ist
auff Gott.

Hoffet auff ihn allezeit/ lieben leuthe/
schüttet euer hertz für ihm auß / Gott ist
vnsrer zuuersicht/Sela.

Aber mensche sind doch ja nichts/groß
se leute fehlen auch / Sie wegen weniger
denn nichts/so viel ihr ist.

Verlasset euch nicht auff vnrecht vnd
freuel / haltet euch nicht zu solchem das
nichts ist/sellet euch reichthum zu / so hen
cket das hertz nicht dran.

Gott hat ein wort geredt/das hab ich
etlich mal gehört/das Gott allein Mäch
tig ist.

Vnd du HERR bist gnedig/vnd beza
lest einem jeglichen/wie ers verdienet.

LXIII.

1. Ro. 22. 23. 24. Ein Psalm Davids / Da er
war in der wüsten Zuda.

Gott du bist mein
Gott / frü wache ich zu dir/
Es dürstet meine seele nach
dir / mein fleisch verlanget
nach dir / in eim trocken vnd
dürren lande/da kein wasser ist.

(Macht)
Ich wolt gerne
bei deinem Got
tesdienst setu / da
du mächtig bist
vnd geehret wirst
Aber nuh muß
ich hie sein in der
wüsten.

Daselbs sehe ich nach dir inn deinem
Heilighumb / wolt gerne schawen deine
Macht vnd Ehre.

Denn deine güte ist besser denn leben / C
meine lippen pressen dich.

Daselbs wolt ich dich gerne lobē mein
lebenlang / vñ meine hende in deinem Na
men auffheben.

Das were meines hertzen freud vnd
wonne/wenn ich dich mit frölichem mun
de loben solte.

Wen ich mich zu bette lege/so denck ich
an dich/wenn ich erwache/ so rede ich von
dir.

Denn du bist mein Helffer / Vnd vnt
er dem schatten deiner Flügel rhüme
ich.

Meine seele hanget dir ahn/deine rech
te hand erhelt mich.

Sie aber stehen nach meiner seele mich
zuüberfallen / Sie werden vnter die Er
den hinunter fahren.

Sie werden ins schwärt fallen / vnd
den fuchsen zu theil werden.

Aber der König frewet sich inn Gott/
wer bey im schweret / wird gerhümet wer
den/deñ die lügenmeuler sollen verstopft
werden.

LXIII.

Ein Psalm Davids / vor
zusingen.

Dre Gott meine stimm
inn meiner klage / Behüte
mein leben für dem grausam
en Feinde.

Verbirge mich für der sam
lung der bösen / Für dem hauffen der v
belthäter.

Welche ihre zungen scherpfen wie ein
schwärdt / die mit ihren giftigen worten
zielen/wie mit pfeilen.

Das sie heimlich schieffen den From
men/plötzlich schieffen sie auff ihn ohn al
le scharwe.

Sie sind küne mit iren bösen anschlä
gen/vñ sagen/wie sie stricke legen wollen/
vnd sprechen/wer kan sie sehen?

Sie erdichten schalckheit/vnd haltens
heimlich/sind verschlagen vnd haben ge
schwinde rencke.

(Ehen)
Gott selbst
selbs nicht.

Aber

A Aber... sie plözlich
das... wird sie fell
... sie siset.
... die es sehe
... hat Gott gethan / vñ
...
... werden sich de
... auff ihn trar
... werden sic

LXV.

Ein Psalm Davids
Vorzusingen.
Gott man lo
in der stille zu
dir bezalt man.
Du erhörst
rumb kompt.

A Aber Gott wird sie plötzlich schiessen/
das ihnen weh thun wird.

*(Wehe thun)
Das sie es fühlen
werden.*

Ihr eigen zunge wird sie sellen/das jr
spotten wird wer sie sihet.

Vnd alle menschen die es sehen/werde
sagen/das hat Gott gethan/vñ mercken/
das sein werck sey.

Die gerechten werden sich des HERRN
frewen/vnd auff ihn trawen/Vnd
alle fromme hertzen werden sich des rhu-
men.

LXV.

Ein Psalm Davids zum
Lied/vorzusingen.

*Dieser Psalm lo-
bet Gott vñd güt-
te friedlich zeit.*

*(Stille)
In der gedult/dy
man sich leidet/
stillest etc.*

Gott man lobet dich
in der a stille zu Zion/vñnd
dir bezalt man gelübde.

Du erhörest gebät/das
rumb kompt alles fleisch

zu dir.

Vnser missethat drücket vns hart/du
woltest vnser sünde vergeben.

B Wol dem/den du erwählst/vnd zu dir
lässest/das er wohne in deinen höfen/der
hat reichen trost von deinem hause dei-
nen heiligen Tempel.

Erhöre vns nach der wunderlichen ge-
rechtigkeit/Gott vnser Heil/der du bist
zuuersicht aller auff erden/vnd ferne am
Meer.

Der die berge fest setzt in seiner krafft/
vnd gerüstet ist mit macht.

Der du stillest das brausen des meers/
das brausen seiner wellen/vnd das toben
der völker.

Das sich entsetzen die an den selben
enden wohnen für deinen Zeichen/Du
machst frölich was da webert/ beide des
morgens vnd abents.

Du süchest das land heim/vñnd wäs-
serst es/vnd machest es sehr reich/ b Got-
tes brünnlin hat wassers die fülle/Du
lässest ihr getreide wol gerathen/denn al-
so bauwestu das land.

Du trenckest seine furchen/vñ feuchtest
sein gepflügtes/Mit rägen machstu es
weich/vnd sägenest sein getwechse.

*(Gerüstet)
Immer fort vnd
mehr gütts zu-
thun.*

*(Zeichen)
Es sind eitel
große wunder/
wenn Gott friede
helt/vñnd seinet
den vnfruchtamen/
Es gehet denn
vñd webert beide
Menschen vñnd
vich/welches im
krieg nicht sein
kan.*

*(Gottes brünnlin)
Ist sein land vñnd
volck.
Psalm. 45.*

Du krönest das Jar mit deinem güt/
Vnd deine Fußstapffen trieffen von fett.

*(Fußstapffen)
Woh er gehet/da
wechset es wol.*

Die wohnunge in der wüste sind auch
fett/das sie trieffen/vñnd die hügel sind
vmbher lüftig.

Die anger sind vol schaaffe/vñnd die
arwen stehē dick mit korn/das man jauch-
zet vñd singet.

LXVI.

Ein Psalmlied/vorzu-
singen.

Suchet Gott alle lan-
de/Lobsinget zu ehren sei-
nem Namen/rhümet in herr-
lich.

Sprecht zu Gott/wie
wunderlich sind deine Werck? Es wird
deinen Feinden fehlen für deiner grossen
Macht.

*(Fehlen)
Das ist/das sie
wider dich fürne-
men.*

Alle Land bāte dich ahn/vñd lobsin-
ge dir/Lobsinge deinem Namen/Sela.

Kompt her/vñ sehet an die werck Got-
tes/der so wunderlich ist mit seim thun
vnter den Menschen kindern.

Er verwandelt das meer ins trocken/
das man zu füssen ober das wasser ge-
het/des frewen wir vns in ihm.

Er herrschet mit seiner gewalt ewig-
lich/seine augen schatwen auff die völker/
die abtrünnigen werden sich nicht erhö-
hen können/Sela.

*(Erhöhen)
Sie sollen nicht
regen noch obli-
gen/wie hoch sie
empor fahren.*

Lobet ihr völker vnsern Gott/Last sei-
nen rhüm weit erschallen.

Der vnser seelen im leben behelt/vñnd
lässt vnser füsse nicht glitschen.

Denn Gott du hast vns versucht/
vñnd geleutert/wie das silber geleutert
wird.

Du hast vns lassen in den thurn werf-
fen/du hast auff vnser lenden eine last ge-
legt.

Du hast Menschen lassen ober vnser
haupt fahren/wir sind in ferwer vñd was-
ser kommen/aber du hast vns aufgefürt
vñd erquicket.

Darumb wil ich mit Brandopffer ge-
hen in dein haus/vñd dir meine gelübde
bezalen.

Sf iij Wie

Der Psalter.

A Der wagē Gottes ist viel tausent mal tausent / Der HERR ist vnter ihnen im Heiligen Sinai.

G Du bist in die höhe gefaren / vnd hast das gefengniß gefangen / du hast gaben empfangen für die Menschen / Auch die abtrünnigen / das Gott der HERR den noch daselbs bleiben wird.

Gelobet sey der HERR täglich / Gott legt vns eine last auff / aber er hilfft vns auch / Sela.

Wir haben einen Gott der da hilfft / vnd den HERRN HERRN / der vom tod te errettet.

Aber Gott wird den kopff seiner Feinde zuschmeissen sampt irem haarschädel / die da fort fahren in ihrer sünde.

Doch spricht der HERR / Ich wil vnter den a Fetten etliche holen / auß der tiefe des meers wil ich etliche holen.

Darumb wird dein fuß in der Feinde blüt gesebet werden / vnd deine hunde werdens lecken.

B Man sihet Gott wie du einher zeuchst / Wie du mein Gott vnd König einher zeuchst im Heilighumb.

Die Senger gehen vorher / Darnach die Spielleute vnter den Mägden die da paucken.

Lobet Gott den HERRN in den versamlungen / Für den b brunn Israel.

Da herrschet vnter ihnen der kleine Ben Jamin / Die Fürsten Juda mit iren hauffen / Die Fürsten Sebulon / die Fürsten Naphthali.

Dein Gott hat dein Reich auffgerichtet / das selbe woltestu Gott vns stercken / denn es ist dein werck.

Vmb deines Tempels willen zu Zeru salem / Werden dir die könige geschencke zu führen.

Schilt das thier im rhor / die rotte der oxen vnter ihren kälbern / die da c zutreten vñ gelts willen / Er zerstreuet die völker die da gern kriegen.

Die Fürsten auß Egypten werden kömen / Morenland wird seine hende außstrecken zu Gott.

Ir königreiche auff erden singet Gott / Lob singet dem HERRN / Sela.

Dem der da feret im Himmel allenthalben von anbegin / sihe / er wird seinem donner krafft geben.

Gebt Gott die d Macht / seine Herrligkeit ist in Israel / vnd seine Macht inn den wolcken.

Gott ist wunder sam in seinem Heilighumb / Er ist Gott Israel / Er wird dem volck macht vnd krafft geben / Gelobt sey Gott.

(Donner) Seiner predigt. d (Macht) Das ist / d / reich / laßt in Herr sein.

LXIX.

Ein Psalm Davids / von den Rosen / vorzusingen.

Gott hilff mir / Denn Propheten dz wasser gehet mir bis an die Seele.

von dem Leiden Christ.

Ich versinke in tieffem schlamm / da kein grüd ist / ich bin im tieffen wasser / vñ die flut wil mich erseuffen.

Ich habe mich müde geschrihen / mein halß ist heiß / das gesicht vergehet mir / das ich so lange muß harren auff meine Gott.

Die mich ohn vrsach hassen / der ist mehr / den ich haar auff dem haupt habe.

Die mir vnbillich seind sind / vnd mich verderben / sind mächtig / Ich muß bezahlen das ich nicht geraubt habe.

Gott du weißest meine thorheit / vnd meine schulde sind dir nicht verborgen.

Laß nicht zuschanden werden an mir die dein harren / HERR HERR Zebaoth / Laß nicht schamrot werden an mir / die dich süchen Gott Israel.

Denn vmb deinen willen trage ich schmaach / mein angesicht ist voller schande.

Ich bin frembd worden meinen Brüdern / vnd unbekant meiner Mutter kindern.

Denn ich eiuere mich schier zu tod vñ dein hauß / vnd die schmaach dere / die dich schmähen / fallen auff mich.

Joan. 2.

Vnd ich weine vnd faste bitterlich / vñ man spottet mein dazu.

Rom. 15.

Es iiii Ich

stehe Gott auß
seine Feinde zur
den vnd die ihn
ihm fliehen.
er treibe sie wie
Wie das Wachs
er / so müssen
en für Gott.
ten aber müssen
sein für Gott /
ven.
ott / lob singet
an dem der da
Xr vñ streuet
ter ist der Wesen
idwen / er ist
hymnge.
er den einsamen
e / der die gefan
it / vnd läßt die
der dürre.
a für deinem
her giengest in
ie Erde / vnd die
sem Gott um
Israels Gott in.
hsu Gott einen
erbe / das dürre
hier drinnen
abest die Eland
gibe das wort
ngelisten.
der heerschar
de / vnd die
auf.
felde ligt / so
die wie d silber
mächtige hin
te sezt / so wird
i.
ottes ist ein
id fruchtbar
ir grosse gebirg
n berge zu wohn
auch immer da

1ste. 4.
Christum müssen
leiden auch seine
Feinde.
Matth. 11.
(haarschädel)
Das königreich
vnd Priester
tham der Jüde
Darumb das sie
bleibe im vnglau
ben.
a.
(Fetten)
Auf dem volck
Israel / das reich
herrlich war von
Gottes wegen.
b.
(Drum)
Das ist für das
Reich Christi / dz
angefangen hat
quellen vñ wechsl.
c.
(Thier)
Falsche lehrer mit
ihren hauffen.
Ihren Kälbern)
Das ist vnter ih
rem volck.
e.
(Zutreten) Wie
die hengst dz was
ser zutreten / vnd
erde macht / das
nicht zutretten ist
Also zutreten vñ
ma: ca trübe die
Schrift alle rot.
engelst.

A **H**ERR ich traue auff dich / laß mich nimmer mehr zuschanden werden.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit / vnd hilff mir auß / Neye deine ohren zu mir / vnd hilff mir.

Sei mir ein starcker Hort / dahin ich jmer fliehen mögen / der du zugesagt hast mir zuhelffen / denn du bist mein Fels vñ meine Burg.

Mein Gott hilff mir auß der hand des Gottlosen / Auß der hand des vnrechten vnd Tyrannen.

Den du bist meine zuuersicht / **HERR** **HERR** / meine hoffnung von meiner Jugend an.

Auff dich hab ich mich verlassen von mutter leibe an / Du hast mich auß meiner mutter leibe gezogen / mein rhüm ist immer von dir.

Ich bin für vielen wie ein wunder / Aber du bist meine starcke zuuersicht.

B Laß meinen mund deines rhümes / vñ deines preises voll sein täglich.

Verwirff mich nicht in meinem alter / verlaß mich nicht wenn ich schwach werde.

Denn meine feinde reden wider mich / vnd die auff meine seele halten / berathen sich mit einander.

Vnd sprechen / Gott hat ihn verlassen / Jaget nach / vnd ergreiffet ihn / denn da ist kein erretter.

Gott sey nicht ferne von mir / Mein Gott eile mir zuhelffen.

Schämen müssen sich vnd umbkommen / die meiner seele wider sind / mit schäd vñ hohn müssen sie vberschüttet werden / die mein vnglück sūchen.

Ich aber wil immer harren / Vnd wil immer deines Rhümes mehr machen.

Mein mund sol verkündigen deine gerechtigkeit / täglich dein Heil / die ich nicht alle zehlen kan.

Ich gehe einher inn der Krafft des **HERRN** **HERRN** / Ich preise deine gerechtigkeit allein.

Gott du hast mich von jugent auff gelehret / darumb verkündige ich deine wunder.

Auch verlaß mich nicht Gott im alter / wenn ich grau werde / bis ich deinen Arm verkündige kunds kindern / vnd deine krafft allen die noch kommen sollen.

Gott deine gerechtigkeit ist hoch / der du grosse ding thust / Gott wer ist dir gleich?

Denn du lässest mich erfahren viel vnd grosse angst / vnd machst mich wider lebendig / vnd holest mich wider auß der tieffe der erden herauff.

Du machest mich sehr groß / vnd trödest mich wider.

So dancke ich auch dir mit Psalter spiel für deine treue / mein Gott / Ich lob singe dir auß der Harpffen du Heiliger in Israel.

Meine Lippen vnd meine seele / die du erlöset hast / Sind frölich / vnd lobsingend dir.

Auch dichtet meine zunge täglich von deiner gerechtigkeit / den schemen müssen sich vnd zuschanden werden / die mein vnglück sūchen.

LXXII.

Des Salomo.

Gott gib dein Gericht dem könige / vñ deine gerechtigkeit des Königes sohne. Das er dein volck bringe zur gerechtigkeit / vñ deine Elenden rette.

Laß die berge den frieden bringen vnter das volck / vnd die Hügel die Gerechtigkeit.

Er wird das elende volck bei Recht erhalten / vnd den armen helfen / vnd die lästerer zerschmeissen.

Man wird dich fürchten / so lange die Sonne vnd der Mond weret / von Kind zu Kindes kinden.

Er wird herab fahren wie der rägen auff das fell / Wie die tropffen / die das land feuchten.

(311)
Wie Sideon ges
schach.
Jud. 6.

Zu

A Sie gehen vnter / vnd nemen ein ende mit schrecken.

Wie ein traum / wenn einer erwacht / So machstu HERR ihz bilde in der stadt verschmächet.

Aber es thüt mir wehe im hertzen / vñ sicht mich in meinen nieren.

Das ich muß ein narr sein / vnd nichts wissen / Vnd muß wie ein Thier sein für dir.

Dennoch bleibe ich stets an dir / denn du heltest mich bei meiner rechten hand.

Du lentest mich nach deinem rath / vñ nimmst mich endlich mit ehren ahn.

Wenn ich nur Dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden.

Wenn mir gleich leib vnd Seele verschmacht / so bistu doch Gott alle zeit meines hertzen trost / vnd mein theil.

Den sihe / die von dir weichen / werden vmbkommen / du bringest vmb alle die wider dich hüren.

Aber das ist meine freude / das ich mich zu Gott halte / vnd meine zuuersicht setze Bauff den HERRN HERRN / das ich verkündige allein dem thün.

LXXIII.

Ein vnterweisung Assaph.

Bitt warumb verstoßest du vns so gar? Vnd bist so grimmig zornig vber die schaaffe deiner weide?

Gedenck an deine gemeine die du vor alters erworben / vnd dir zum ertheil erlöset hast / an den berg Zion / da du auff wohnest.

Tritt auff sie mit füßen / vnd stoß sie gar zu boden / der feind hat alles verderbet im Heilighumb.

Deine widerwertigen brüllen in deinen heusern / vnd setzen ihre götzen drem.

Man sihet die ärte oben her blicken / wie man in einen wald harwet.

Vnd zuharwen alle seine Tafelwerck / mit beiel vnd barten.

Sie verbrennen dein Heilighum / sie

entweihē die wohnunge deines Namens zu boden.

Sie sprechen in irem hertzen / lasse vns sie plündern / Sie verbrennen alle heuser Gottes im Lande.

Unsere zeichen sehen wir nicht / vñ kein Prophet prediget mehr / vnd kein lehrer lehret vns mehr.

Ach Gott / wie lange sol der widerwertige schmähen / vnd der feind deinen Namen so gar verlästern?

Warumb wendest du deine hand ab / vnd deine Rechte von deinem Schoß so gar?

Aber Gott ist mein König von alters her / der alle hülffe thüt / so auff Erden geschicht.

Du zertrennest das meer durch deine krafft / vnd zubrichst die köpffe der Tyrannen im wasser.

Du zuschlegst die köpffe der Walsische / vnd gibst sie zur speise dem volck in der einöde.

Du lässest quellen brunnen vñ bäche / du lässest versiegen starcke ströme.

Tag vnd Nacht ist dein / du machest / das beide Sonn vnd Gestirn iren gewisfen lauff haben.

Du setzest ein jeglichen Lande seine grenze / Sommer vnd Winter machest du.

So gedencck doch des / das der Feind den HERRN schmähet / vnd ein thöricht volck lästert deinen Namen.

Du woltest nicht dem thier geben die seele deiner Dorteltauben / vnd deine elende thier nicht so gar vergessen.

Gedenck an den bund / denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheret / vnd die heuser sind zurissen.

Laß den geringen nicht mit schanden dauon gehen / denn die armen vñ elenden rhümen deinen Namen.

Nach dich auff Gott / vnd füre auß deine Sache / Gedenck an die schmaach die Dir täglich von den Thoren widerferet.

Vergiß nicht des geschreies deiner feinde / das toben deiner widerwertigen wird je lenger je grösser.

Ein

(Heuser) Das ist die örter da Gott sein wort hat / als inn den Schülen.

(Schoß) Ist der Tempel / darinn Gott sein volck samlet vnd lehret / wie eine mutter ihr kind erget / vnd seuget es.

(Tyrannen) Als Pharao vnd seine Fürst. Also auch die Walsisch.

(Quellen) Gott bauet land vnd seit / Er versecret sie auch wider.

(Bilde) Das ist / Ihr gette / wesen / welches / ein / schein / vnd / ist.

(Heusern) Schülen vnd Synagogen / da Gottes wort gelehret wird.

4. Reg. 19.

ael hat dennoch
um trost / Wer nur
ren ist.
aber hette schier
helt mit meinen füßen
el nahe geglieset.
vñ mich auff die rhüm
he / das den Götzen
in keiner fahr des
hen fest wie ein Pallast.
t in vnglück wie andere
m nicht wie ander
vñ jr trosten köstlich
ael muß wol gethan
brüset sich wie ein
thün was sie nur
en alles / vnd redet
m vnd lestern hoch
n das muß vom himm
n was sie sagen das
let ihnen ihr Pöbel
nen zu mit hauffen
n / Was solt Gott
Bas solt der HERR
id die Gottlosen die
welt / vnd werden
vmb sonst sein / das
lebt / vnd ich meine
wischer
lagt täglich / vnd
norgen dar
schier so gelagert
t hette ich verdamp
je gewesen sind.
ihm nach / das ich
/ Aber es war mit
rieng in das heilig
cket auff ihr ende.
t sie auff's schluff
a boden.
sie so plöcklich zu
Ein

A sen/vnnd keine Gnade mehr erzeigen?

Ist denn gantz vnd gar auß mit seiner güte? Vnnd hat die verheissunge ein ende?

Hat denn Gott vergessen gnedig zu sein/vnnd seine barmherzigkeit für zorn verschlossen? Sela.

Aber doch sprach ich/Ich muß das leiden/die rechte hand des Höhesten kan alles endern.

Darum gedencck ich an die thaten des HERRN / Ja ich gedencke an deine vorige wunder.

Vnd rede von allen deinen wercken/vñ sage von deinem thün.

Gott dein weg ist heilig/woh ist so ein mächtiger Gott/als du Gott bist?

Du bist der Gott der wunder thüt/du hast deine macht beweiset vnter den völkern.

Du hast dein Volck erlöset gewaltiglich/die kinder Jacob vnd Joseph/ Sela.

Die wasser sahen dich Gott / die wasser sahen dich/vnd engsteten sich / vnd die tiefen tobeten.

B Die dicke Wolcken gossen wasser / die wolcken donnerten/vnnd die straalen fürren daher.

Es donnerte im Himmel / deine blitze leuchteten auff dem Erdboden/Das erdreich regete sich vnd bebete dauon.

Dein weg war im meer/vnd dein pfat in grossen wassern / vnd man spüret doch deinen fuß nicht.

Du fürtest dein Volck/wie ein herd schaaffe/durch Mosen vnd Aaron.

LXXVIII.

Ein vnterweisung Assaph.

Dre mein Volck mein Gesetze / Neiget ewere ohren zu der rede meines mundes.

Zch wil meine mund auff thün zu sprüchen/vnd alte geschichte aussprechen.

Die wir gehört haben vnd wissen / vñ vnser vätter vns erzehlet haben.

Das wirs nicht verhalten solten iren kindern/die hernach kommen / vnnd verkündigeten den rhüm des HERRN/vnd seine Macht vnd Wunder / die er gethan hat.

G Richtet ein zeugniss auff in Jacob/ vnd gab ein Gesetz in Israel / das er vnsern vättern gebot zu lehrre ire kinder.

Auff das die Nachkommen lerneten/ Vnnd die kinder die noch solten geboren werden.

Wenn sie auffkämen / das sie es auch ihren kindern verkündigeten.

Das sie setzten auff Gott ihre hoffnung/vñ nicht vergessen der thaten Gottes/vnd seine gebott hielten.

Vnd nicht würden wie ihre vätter/ein abtrünnige vnnd ungehorsame art/ welchen ihr hertz nicht fest war/ vnd ihr geist nicht trewlich hielt an Gott.

Wie die kinder a Ephraim so geharnischt den bogen fürten/abfielen zur zeit des b streits.

Sie hielten den Bund Gottes nicht/vnnd wolten nicht in seinem Gesetz wandeln.

Vnd vergassen seiner thaten / vnd seiner wunder/die er ihnen erzeiget hatte.

Für ihren vättern thet er wunder im Egyptenland/im felde Zoan.

Er zertheilet das Meer / vnnd ließ sie durchhin gehen / vnnd stellet das wasser/wie eine mauer.

Er leytet sie des tages mit einer wolcken / Vnnd des nachts mit einem hellen feuer.

Er reiß die felsen in der wüsten / vnnd trencket sie mit wasser die fülle.

Vnd ließ bäche auß den felsen fließen/das sie hinab flossen wie wasserströme.

Noch sündigeten sie weiter wider ihn/ vnd erzürneten den Höhesten in der wüsten.

Vnd versüchten Gott in irem hertzen/ das sie speise forderten für ihre seelen.

Vnd redten wider Gott vnd sprachen/ Ja Gott solt wol können einen tisch bereiten in der wüsten?

Sihe/er hat wol den felsen geschlagel dz wasser flossen/vnd bäche sich ergossen.

Gg Aber

schwärt / vnd freit / ... müssen beraubt werden / ... müssen sinken. / ... schelten Gott / ... schrecklich / wer kan für ... zu zürnen? / ... das vnter dem erdrich / ... sich auffmacht / ... allen Elenden auff Erden / ... menschen wider dich / ... in / vnd wenn sie noch ... auch noch gerüht. / ... hält den HERRN / ... die die ihr vmb ihn / ... enck dem schrecklichen / ... fürsten den mit / ... vnter den künigen / ... XXVII. / ... alm Assaph für / ... thum / vorzusagen. / ... schreie mit / ... im zu Gott / ... vnd er erhört mich. / ... In der zeit meiner / ... eich den HERRN / ... achts außgeredet / ... meine seele wil sich nicht ab / ... etrübt bin / so denck ich an / ... ein hertz im engsten / ... n heltestu / das sie mich / ... chtig / das ich nicht / ... alte zeit der vorige / ... s nachts an mein / ... ede mit meinem / ... orschen. / ... HERR ewiglich

Kan alles) Das ist / ich mag mich zu tode drum lammern / Ich kans aber dennoch nicht endern. Heilig) Ist verborgen / als wenn Gott leben gibt im tode / vnd nahe ist / wenn er ferne ist / welches die vernunft nicht begreift / Es ist juheilig vnd verborgen. Erud. 14.

a Vor den künigen stand das Regiment im stamm Ephraim / Die führten die harnisch vnd bogen. Aber sie waren stolzig vnd traweten Gott nicht / Darumb ward es vñ ihnen genommen vnd Silo versiet / vnd ward im Juda auffgericht. b Streit) Streit heist hie aufsechtung / sahe vnd not. Erud. 14.

Erud. 13. Psal. 105.

Erud. 17. Num. 20.

Num 33.

Num. 20.

Der Psalter.

Aber wie kan er brot geben/ vñ seinem volck fleisch verschaffen?

Num. 11.

Da nuh das der HERR höret / entbrant er / vnd sewer gieng ahn in Jacob / vnd zorn kam ober Israel.

Das sie nicht glaubten an Gott / vnd hoffeten nicht auff seine hülffe.

Exod. 16.
Joan. 6.
Eap. 10.

Vnd er gebot den wolcken droben / vnd thet auff die thüre des Himmels.

Vnd ließ das Man auff sie ragenen / zuessen / vnd gab ihnen Himmelbrot.

Sie assen Engelbrot / er sandte ihnen speise die fülle.

Er ließ weben den Ostwind vnter dem himmel / vnd erregt durch seine stercke den Sudwind.

Vnd ließ fleisch auff sie ragenen wie staub / vnd vögel wie sand am meer.

Vnd ließ sie fallen vnter ihr läger alenthalben / da sie wohneten.

Da assen sie / vnd wurden all zusatt / er ließ sie ihren lust büssen.

Num. 11.

Da sie nuh iren lust gebüßet hatten / vnd sie noch dauon assen.

Da kam der zorn Gottes ober sie / vnd erwürget die fürnemesten vnter ihnen / vnd schlug darnider die besten in Israel.

Aber ober das alles sündigeten sie noch mehr / vnd glaubten nicht an seine wunder.

Erlangeten)
Das sie das ver-
heissen land nicht
erregeten / vnd vñ
sonst gezogen wa-
ren auß Egypte.

Darumb ließ er sie dahin sterben / das sie nichts erlangeten / vnd mußten ihr lebenlang geplaget sein.

Wenn er sie erwürget / süchten sie ihn / vnd kereten sich frü zu Gott.

Vnd gedachten / das Gott jr hort ist / vnd Gott der Höhest ihr Erlöser ist.

Vnd heuchelten ihm mit ihrem munde / vnd logen ihm mit ihrer zungen / Aber ihr hertz war nicht feste an ihm / vnd hielten nicht treulich an seinem bunde.

Er aber war barmhertzig / vnd vergab die missethat / vnd vertilget sie nicht / vnd wendet offte seinen zorn ab / vnd ließ nicht seinen ganzen zorn gehen.

Dem er gedacht / das sie fleisch sind / ein wind der dahin feret / vnd nicht wider kompt.

Sie erzürneten ihn gar offte in der wüsten / vnd entrüsteten ihn in der einöde.

Sie versüchten Gott jmer wider / vnd C
a meisterten den Heiligen in Israel.

Sie dachten nicht an seine hand / des tages da er sie erlösete von den feinden.

b Wie er den seine zeichen in Egypten gethan hatte / vnd seine wunder im lande Zoan.

Da er ihr wasser in blüt wandelt / das sie ihre bäche nicht trincken kundten.

Da er vnzifer vnter sie schickt / die sie frassen / vnd kröten die sie verderbeten.

Vnd gab ihre gewechse den Raupen / vnd ihre saad den Henschrecken.

Da er ire weinstöcke mit hagel schlug / vnd ihre Maulberbeume mit schlossen.

Da er ihr vieh schlug mit hagel / vnd ihre herde mit siraalen.

Da er böse Engel vnter sie sandte / in seinem grimmigem zorn / vnd ließ sie toben vnd wüten / vnd leyde thun.

Da er seinen zorn ließ fortgehen / vnd ihrer seelen für dem todte nicht verschonet / vnd ließ jr vieh an der Pestilentz sterben.

Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug / Die ersten Erben in den hütten Ham.

Vnd ließ sein Volck außziehen wie schaaffe / vnd füret sie wie eine herde in der wüsten.

Vñ er leydet sie sicher / das sie sich nicht forchten / Aber ihre Feinde bedeckt das Meer.

Vnd bracht sie in seine heilige grentzel / zu diesem berge / den seine Rechte erworben hat.

Vnd vertreib für inen her die völker / vnd ließ ihnen das Erbe außtheilen / vnd ließ in jener hütten die stämme Israel wohnen.

Aber sie versüchten vnd erzürneten Gott den Höhesten / vñ hielten seine zeugniß nicht.

Vnd fielen zurück / vnd verachteten alles / wie ire vätter / vñ hielten nicht / gleich wie ein loser bogen.

Vnd erzürneten ihn mit ihren höhen / vnd reizeten ihn mit ihren Gößen.

Vnd da das Gott höret / entbrant er / vnd verwarff Israel sehr.

Das

(Meistert)
Sie stellen Best
immerdar sein
wie er flugs ge-
genwärtig und
greifflich heil
solt / vnd wü
nicht erawe / n
hoffen auff
tänffig. In
wollen sie
jetzt wasser
brot haben /
so segen und
wie es Gott
chen solt / das
Gott verflucht.

Plage
ber Egypten
Exod. 7. 8. 9. 10.

Exo. 12.
D

Das erste...
LXXI
Ein Psalm...
EXX
den in dem...
die haben d...
Tempel ver...
auf Jerusale...
fen gemacht.
Sie haben die...
te den bögen...
sen gegeben...
gen den thier...
Sie haben bl...
salm her / w...
der begrüb.

A Das er seine wohnunge zu Silo ließ fahren/die Hütten da er vnter menschen wohnet.

Vnd gab ihre Macht ins gefengniß/ vnd ihre Herrligkeit in die hand des feindes.

Vnd vber gab sein volck ins schwärt/ vnd entbrant vber sein erbe.

Ihre junge Manschafft fraß das feuer/vnd ihre Jungfrauen mußten vnges fretet bleiben.

Ihre Priester fielen durchs schwärt/ Vnd waren keine Widwen/ die da wey nen solten.

Vnd der HERR erwachet wie ein schlaaffender/ Wie ein starcker sauchzet/ der vom wein kompt.

Vnd schlug seine feinde im hindern/vñ henecket ihnen eine ewige schande ahn.

Vnd verwarff die hütten Joseph/ vnd erwehlet nicht den stamm Ephraim.

Sondern erwehlet den stamm Juda/ B den berg Zion/welchen er liebet.

Vnd barwet sein Heiligthumb hoch/ Wie ein Land/ das ewiglich fest stehen soll.

Vnd erwehlet seinen knecht Dauid/ vnd nam ihn von den schaaßfräßen.

Von den saugenden schaaßen holet er ihn/ das er sein volck Jacob weiden solt/ vnd sein erbe Israel.

Vnd er weidet sie auch mit aller trew/ vnd regiert sie mit allem fleiß.

LXXIX.

Ein Psalm Assaph.

S HERR/ Es sind Hei den inn dein Erbe gefallen/ die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget/ vnd auß Jerusalem steinhau fen gemacht.

Sie haben die Leichnam deiner knech te den vögeln vnter dem Himmel zufres sen gegeben/vnd das fleisch deiner Heili gen den thieren im Lande.

Sie haben blüt vergossen vmb Jeru salem her/wie wasser/vnd war niemandt der begrüb.

Wir sind vnsern Nachbaurn eine schmach worden/ein spott vnd hohn des nen/die vmb vns sind.

HERR/Wie lange wiltu so gar zür nen? Vnd deinen euer wie feuer brennen lassen?

Schütte deinen grüß auff die Heiden Jer.10. die dich nicht kennen/ vnd auff die König reiche die deinen Namen nicht anruffen.

Denn sie haben Jacob auffgefressen/ vnd seine heuser verwüstet.

Gedenck nicht vnser vorigé mißethat/ Jer.64. Erbarm dich vnser bald/ denn wir sind fast dünne worden.

Hilff du vns Gott vnser Helfer/ vmb deines Namens ehre willen/ Errette vns vnd vergib vns vnser sünde/ vmb deines Namens willen.

Warumb lässestu die Heiden sagen/ Wo ist nuh ihr Gott? Laß vnter den Hei den für vnsern augen kund werden die raache des blüts deiner Knechte/das ver gossen ist.

Laß für dich komén das seuffzen der gefangenen/nach deinem grossen arm be halt die kinder des todes.

Vñ vergilt vnsern Nachbaurn sieben feltig in ihren bosém/ Ihre schmaach da mit sie dich HERR geschmácht haben.

Wir aber dein volck vnd schaaße dei ner weyden dancken dir ewiglich/ vnd ver kündigen deinen rhüm für vnd für.

LXXX.

Ein Psalm Assaph/von den Spanrosen vorzusin gen.

D HIRTE Israel höre/ der du Joseph hüttest wie der schaaße/erscheine/der du sittest vber Cherubim.

Erwecke deine gewalt/der du für Ephraim/ Ben Jamin vnd Ma nasse biß/ vnd komme vns zuhülffe.

Gott tröste vns/ vñ laß leuchten dein antlit/so genesen wir.

HERR Gott Zebaoth/wie lange wiltu zürnen vber dem gebát deines volcks?

Gg ij Du

Rinder des todes) Die man täglich dahin würgt/vnd gar auffreimen wil.

(Spanrosen) Ein Kleinot wie eine Rose. Vnd heisset die das Königreich Israel.

(Joseph) Das ist/das Königreich Israel.

(Ephraim) Das ist/auff dem anadenstäl/ bin der welchem diese Stämme Israel lagen. Num.2.

ten Gott jmer wider...
Heiligen in Israel.
nicht an seine hand...
lösete von den feinden.
seine zeichen in Egypten...
nd seine wunder im land...
asser in blüt wandelt...
cht trunken kunden.
ter vnter sie schickt...
den die sie verderben.
re gewechse den Raupen...
den Heuschrecken.
vmsidcke mit hagel schlug...
alberbeume mit schloffen...
sie schlug mit hagel vnd...
sraalen.
Engel vnter sie sandte...
ngem zorn vnd ließ sie...
n vnd lende thün.
en zorn ließ fortgehen...
ir dem tode nicht versch...
vich an der Pestilenz ster...
Erstgeburt im Egypten...
rsten Erden um den hain...
sein Volck aufziehen...
üret sie wie eine heil...
sie sicher/das sie sich nicht...
ihre Feinde bedrüt das...
sie in seine heilige...
den seine Nacher...
b für inen her die...
das Erbe aufscheden...
ten die stämme Israel...
süchten vnd er...
hen/vñ hielten...
rück/vnd verachten...
vñ hielten nicht...
n.
en ihn mit ihren höfen...
mit ihren Götzen.
Gott höret/entwam...
ael sehr.

Der Psalter.

Du speisest sie mit Ehrenen brot/ vnd
trenckest sie mit grossen maass voll thre-
nen.

Du setzest vns vnsern Nachbarn
a zum zank/ vnd vnser Feinde spotten vn-
ser.

(Zum zank)
Das jederman
zu vns vrsache
sücht/ vns zwacht
vnd sewer bei
vns holet.
Jesa. 5.
Matth. 23.

Gott Zebaoth tröste vns/ laß leuchten
dein antlitz/ so genesen wir.

Du hast einen weinstock auß Egyptē
geholet/ vnd hast vertrieben die Heiden/
vnd denselben gepflantzet.

Du hast für ihm die bahn gemacht/
vñ hast in lassen einwurkeln/ das er das
Land erfüllet hat.

(Cedern Gottes)
Id est, Regnum
dilatatum ul-
que ad Libanū.

Berge sind mit seinem schatten bedec-
ket/ vnd mit seinen reben die Cedern Got-
tes.

Du hast sein gewächß außgebreitet/
bis ans meer/ vnd seine zweige bis ans
wasser.

(Wasser)
Das ist das waf-
ser Phraih.

Warumb hastu denn seinen zaun zu-
brochen/ Das ihn zureisset alles das für
über gehet.

Es haben ihn zuwület die wilden Se-
we/ vnd die wilden thier haben ihn ver-
derbet.

Gott Zebaoth wende dich doch/ schaw
vom Himmel/ vnd sihe ahn/ vnd suche
heim diesen weinstock.

Vnd halt ihn im bart/ den deine Rech-
te gepflantz hat/ vnd den du dir festiglich
erwehlet hast.

Sihe drein vnd schilt/ das des bren-
nens vnd reissens ein ende werde.

Deine hand schütze das Volck deiner
Rechten/ vnd die leute die du dir festiglich
erwehlet hast.

So wollen wir nicht von dir weichen/
Laß vns leben/ so wollen wir deinen Na-
men anrufen.

HERX Gott Zebaoth tröste vns/
Laß dein Antlitz leuchten/ so genesen
wir.

LXXXI.

Auff der Githith / vorzu-
singen/ Assaph.

Singet frölich Gotte/ C
der vnser stercke ist/ jauchzet
dem Gott Jacob.

Nemet die Psalmen/ vnd
gebet her die Paucken/ Lieb-
lich Harpffen mit Psaltern.

Blaset im Neumonden die Posaunē/
In vnserm Feste der Laubrust.

Denn solchs ist eine weise im Israel/
Vnd ein Recht des Gottes Jacob.

Solchs hat er zum Zeugniß gesetzt
vnter Joseph/ da sie auß Egyptenland
zogen/ vnd frembde spraache gehört hat-
ten.

Da ich ihre schulder von der last ent-
lediget hatte/ vnd ihre hende der töpffen
loß wurden.

Da du mich im der Not anrieffest/
halff ich dir auß/ vnd erhöret dich/ da
dich das Wetter oberfiel/ vnd versuchte
dich am Haderwasser/ Sela. Ez. 17.

Höre mein Volck/ Ich wil vnter dir
zeugen/ Israel du solt mich hören.

Das vnter dir kein ander Gott sey/
Vnd du keinen frembden Gott anba-
test. D

Ich bin der HERX dein Got/ der dich Ez. 19.
aus Egyptenland gefüret hat/ Thu dei-
nen mund weit auff/ laß mich in füllen.

Aber mein Volck gehorchet nicht mei-
ner stimme/ vnd Israel wil mein nicht.

So hab ich sie gelassen in ires herzen
dünnel/ Das sie wandeln nach ihrem
Raht.

Wolte mein Volck mir gehorsam sein/
Vnd Israel auff meinem Wege gehen.

So wolt ich ihre Feinde bald demp-
fen/ vnd meine Hand ober ihre Wider-
wertige wenden.

Vnd die den HERXN hassen/ Mü-
sten an ihm fehlen/ Ire zeit aber würde
ewiglich wehren.

Vnd ich würde sie mit dem besten wei-
zen speisen/ vnd mit honig auß dem Fel-
sen fettigen.

LXXXII.

Ein Psalm Assaph.

Gott

Sichet im
Gottes/ vnd
vnter den Göt-
Die lange wol-
rechten/ vñ die
für gehen/ Sela.
reche dem Armen vñ
heffet dem elenden
Recht.
den geringen vnd
aus der Gottlosen g-
die lassen ihnen nicht
Sie gehen imm-
darum müssen alle
des Landes fallen.
Ihr se-
nd einmal linder des Höhe
Über treder sterben wie
zu grund
Gott mache dich auff/ vnd
Denn du bist Erhöht
Halt.

LXXX

B Ein Psalmlied
GOTT schre-
nicht also/ vñ se-
so still/ Gott
nicht so inne.
Denn sihe
leben/ vnd die dich hasser
keuff auff.
Sie machen lästige an-
dem volck/ vnd rathschlagen
berbergene.
Welcher sprechen sie/ laß
reuten das sie kein volck seien
nens Israel nicht mehr ge-
Denn sie haben sich mit
einiger vnd einen Bund
macht.
Die Hütten der Edomi-
macher/ Der Moabiter vñ
ter.
Der Gehalter Ammon-
mahter/ Die Philister für
Lero.
Auch hat sich auch zu ih-

A **G**ott stehet inn der ge-
meine Gottes/vnd ist Rich-
ter vnter den Göttern.

Wie lange wolt ihr vn-
recht richten / vñ die Person
der Gottlosen fürziehen? Sela.

Schaffet recht dem Armen vñnd dem
Weysen/vnd helffet dem elenden vñ dürff-
tigen zum Recht.

Errettet den geringen vnd armen/vñ
erlöset ihn auß der Gottlosen gewalt.

Aber sie lassen ihnen nicht sagen / vnd
achtens nicht / Sie gehen immer hin im
finstern/darumb müssen alle grundfeste
des Landes fallen.

Zich hab wol gesagt / Ihr seit Götter/
vnd allzumal kinder des Höhesten.

Aber ir werdet sterben wie menschen/
vnd wie ein Tyrann/zu grund gehen.

Gott mache dich auff / vnd richte das
Land / Denn du bist Erbherr ober alle
Heiden.

LXXXIII.

B Ein Psalmlied Assaph.

Schweige doch
nicht also / vñ sei doch nicht
so still / Gott halt doch
nicht so inne.

Denn sihe / deine feinde
toben / vñnd die dich hassen / richten den
kopff auff.

Sie machen lustige anschlage wider
dein volck / vnd rathschlagen wider deine
verborgene.

Wolher/sprechen sie/lasset vns sie auß
rotten/das sie kein volck seien/das des na-
mens Israel nicht mehr gedacht werde.

Denn sie haben sich mit einander ver-
einiget/vñnd einen Bund wider dich ge-
macht.

Die Hütten der Edomiter vñnd Is-
maeliter / Der Moabiter vñnd Hagari-
ter.

Der Gebaliter/Ammoniter vñnd A-
malekiter / Die Philister sampt denen zu
Tyro.

Assur hat sich auch zu ihnen geschla-

gen/vñnd helfen den Kindern Lot / Se-
la.

Ehü ihnen wie den Midianitern / wie
Sissera/wie Zabin am bach Kison. Jud.7.
Jud.4.

Die vertilget wurden bei Endor / vnd
wurden zu kot auff Erden.

Mache ihre Fürsten wie Dreb vñnd Jud.7.8.
Seeb/ Alle ire Obersten/wie Sebah vñ
Zalmuna.

Die da sagen / wir wöllen die heuser
Gottes einnemen.

Gott mache sie wie einen wirbel / wie
stoppel für dem winde.

Wie ein sewer den Wald verbrennt/
Vñnd wie eine flamme die berge anzün-
det.

Also verfolge sie mit deinem Wetter/
vnd erschrecke sie mit deinem ungewitter.

Mache jr angesicht voll schande / das
sie nach deinem Namen fragen müssen.

Schämen müssen sie sich / vnd erschre-
cken immer mehr vnd mehr / vnd zuschan-
den werden vnd vmbkommen.

So werden sie erkennen / das du mit
deinem Namen heissest **HEXX** alleine/
vnd der höhest in aller welt.

LXXXIII.

Ein Psalm der Kinder Korah/
Auff der Sichtung/ vorzu-
singen.

Sie lieblich sind dei-
ne Wohnung / **HEXX**
Zebaoth.

Meine Seele verlan-
get / vnd sehnet sich nach
den Vorhöfen des **HEXXX** / Mein leib
vnd seele freuen sich inn dem lebendigen
Gott.

Denn der vogel hat ein hauß funden/
vñnd die schwalbe ihr nest / da sie jungen
hecken / nemlich/ deine Altar **HEXX** Ze-
baoth/mein König vnd mein Gott.

Wol denen/die in deinem hause woh-
nen/die loben dich immerdar/Sela.

Wol den Menschen / die dich für ihre
stercke halten / vñnd von herzen dir nach
wandeln.

Gg iij Die

Joan. 10.

(Verborgene)
Das sind die im
glauben der welt
verborgen leben/
das man sie für
Keger hielt.

XXII.
Psalmlied Assaph.

A Denn deine gůte ist groß vber mich / vnd hast meine seele errettet auß der tiefen helle.

Gott / es setzen sich die Stolzen wider mich / vñ der hauffe der Tyrannen siehet mir nach meiner Seele / vñnd haben dich nicht für augen.

Du aber **HERR** Gott bist barmherzig vnd gnedig / Gedultig / vnd grosser gůte vnd trewe.

Wende dich zu mir / sei mir gnedig / stercke deinen knecht mit deiner macht / vñnd hilff dem sohn deiner magd.

Thũ ein zeichen an mir / das mirs wol gehe / das es sehen die mich hassen / vñ sich schämen müssen / das du mir beistehest / **HERR** / vnd tröstest mich.

LXXXVII.

Ein Psalmlied der kinder Korah.

B **S** **E** ist fest gegründet auff den heiligen bergen / der **HERR** liebet die thor Zion / vber alle wohnunge Jacob.

Herrliche ding werden in dir gepredigt / du statt Gottes / Sela.

Ich wil predigen lassen Rahab vñnd Babel / das sie mich kennen sollen / Sela / die Philister vnd Tyrer sampt dem Mooren werden daselbs geborn.

Man wird zu Zion sagen / das allerlei leute drinnen geborn werden / vñnd das er der Höhste sie bawe.

Der **HERR** wird predigen lassen inn allerley spraachen / Das der etliche auch daselbs geborn werden / Sela.

Vñnd die senger wie am reizen / werden alle in dir singen eins vñnds ander.

LXXXVIII.

Ein Psalmlied der kinder Korah / vorzusingen / von der schwachheit der Elenden.

Ein vnterweisung Heman des Esrahiten.

HERR Gott mein Heiland / Ich schreie tag vñ nacht für dir.

Laß mein Gebät für dich kommen / neige deine ohren zu meinem geschrey.

Denn meine seele ist voll jammers / vñnd mein leben ist nahe bei der helle.

Ich bin geacht gleich denen / die zur helle fahren / ich bin ein man der keine hülffe hat.

Ich lige vnter den todten verlassen / wie die erschlagene / die im grabe ligen / der du nicht mehr gedenckest / vñnd sie von deiner hand abgesondert sind.

Du hast mich in die grüben hinunter gelegt / Ins finsterniß vñnd in die tieffe.

Dein grimm drücket mich / vñnd dregest mich mit allen deinen flüten / Sela.

Meine freunde hastu ferne von mir gethan / du hast mich ihnen zum grewel gemacht / Ich lige gefangen / vñnd kan nicht außkommen.

Meine gestalt ist jämertlich für elende / **HERR** ich rüffe dich ahn täglich / Ich breite meine hende auß zu dir.

Wirstu den vnter den todten wunder thün? Oder werden die verstorbene außstehen / vñnd dir danken? Sela.

Wird man in gräbern erzehlen deine gůte? vñnd deine trewe im verderben?

Nögen denn deine wunder im finsterniß erkandt werden? Oder deine Gerechtigkeit im lande da man nichts gedēckete?

Aber ich schrei zu dir **HERR** / vñnd mein gebät kompt frů für dich.

Warumb verstoffest du **HERR** meine seele / vñnd verbirgest dein antlitz für mir?

Ich bin elend vñnd ohnmächtig / das ich so verstoffen bin / Ich leide dein schrecken / das ich schier verzage.

Dein grimm gehet vber mich / dein schrecken drücket mich.

Sie vmbgeben mich täglich wie wasser / vñnd vmbbringen mich mit einander.

Du machest das meine Freunde vñnd Nehesten / vñnd meine verwandten sich ferne von mir thün / vñnd solches elends willen.

G g **iii** Ein

me hülffe nahe denen...
as in vnserm lande...
nd trewe einander...
it vñnd friede sich...
auff der Erden...
eit vom Himmel...
auch der **HERR**...
ser Land sein...
al. 103. 145.
chtigkeit dennoch...
schwankt gehe.
XXVI.
gebät Dauds.
HERR neige deine...
n / vñnd erhöre mich...
n elend vñnd arm.
Beware meine seele...
bin heilig / hilff du...
Knechte / der sich...
mir gnedig / denn...
e seele deines knechts...
X verlanget mich.
HERR bist güt vñnd...
üte / allen die dich...
HERR mein gebät...
stimme meines...
üffe ich dich ahn...
en.
dir kein gleiche...
ist niemand der...
die du gemacht...
d für dir an...
nen ehren.
ofst bist / vñnd...
t bist.
HERR deinen...
r warheit / Erhalte...
gen / das ich...
HERR mein...
nd ehre deinen...
Den

XC.

Ein Gebät Mose des mans Gottes.

HEXX Gott/du bist vnser züflucht/für vnd für. Ehe denn die Berge worden/vnd die erde / vnd die welt geschaffen wurde / bistu Gott von ewigkeit in ewigkeit.

Der du die Menschen a lässest sterben/vnd spruchst/Kompt wider Menschen kin der.

Denn tausent jar sind für dir/wie der tag der gestern vergangen ist / Vmnd wie eine nachtwache.

Du lessest sie dahin faren wie einen strom/vmnd sind wie ein Schlaaff/gleich wie ein gras/das doch bald welet wird.

Das da früe blüet/vñ bald welet wirt vñnd des abends abgehawen wird vñnd verdorret.

Das machet dein zorn/das wir so ver gehen/vnd dein grim/das wir so plözlich dahin müssen.

Den vnser missethat stellestu für dich/vnser vnerkandte Sünde ins liechd für deinem angesichte.

Darumb faren alle vnser tage dahin durch deinen zorn/wir bringen vnser Jarre zu/wie ein geschwätz.

Vnser lebē wehret siebenzig jar/twens hoch kompt so sindt achtzig jar/vñ twens köstlich gewesen ist/so istt mühe vñ arbeit gewesen / denn es feret schnell dahin / als flögen wir dauon.

Wer glaubts aber/das du so seer zörnest? Vnd wer fürcht sich für solchem deinem grim.

Lere vns bedenccken / das wir sterben müssen/auff das wir klug werden.

HEXX kere dich doch wider zu vns/vnd sey deinen Knechten gnedig.

Fülle vns früe mit deiner gnade / So wöllen wir rhümen vñ frölich sein vnser lebenlang.

Erfrewe vns nuh wider/nach dem du vns so lange plagest/nach dem wir so lange vnglück leiden.

Zeige

A Aber meine gnade wil ich nicht von im wenden/vmnd meine warheit nicht lassen fehlen.

Zch wil meinen bund nicht entheiligē/vnd nicht endern/was auß meinem munde gangen ist.

Zch habe einst geschworen bei meiner Heiligkeit/Zch wil Dauid nicht liegen.

Sein Same sol ewig sein/vñ sein stül für mir/wie die Sonne.

Wie der Mond soll er ewiglich erhalten sein/vñ gleich wie der zeuge in wolckē gewiß sein/ Sela.

Wer nuh verstoßest du / vnd vertwifst/ Vnd zürnest mit deinem Gesalbten.

Du verstörst den bund deines knechtes/vnd trittest seine krone zu boden.

Du zureiffest alle seine mauren / vñnd lässest seine festen zubrechen.

Es rauben ihn alle die fürüber gehen/er ist seinen Nachbaur ein spott wordē.

Du erhöhst die Rechte seiner widerwertigen / vnd erfrest alle seine feinde.

B Auch hastu die krafft seines schwartz weggenommen / vnd lessest ihn nicht siegen ihm streit.

Du zerstörst seine reinigkeit/vnd wirffest seinen Stuel zu boden.

Du verkürzest die zeit seiner Jugend/vnd bedeckest ihn mit hohn/ Sela.

HEXX / wie lange wiltu dich so gar verbergen / vnd deinen Grim/wie ferer/brennen lassen.

Gedencke / wie kurz mein Leben ist/ Warumb wiltu alle menschen vmb sonst geschaffen habene?

Wo ist jemandt der da lebet/vmnd den tod nicht sehe? Der seine seele errette auß der hellen hand? Sela.

HEXX/wo ist deine vorige gnade? die du Dauid geschworē hast in deiner warheit.

Gedencke H E X X ahn die schmaache deiner knechte / die ich trage inn meinem schoß von so vielen völkern allen.

Damit dich H E X X deine feinde schmähen / damit sie schmähen die fußstapffen deines gesalbeten.

Gelobet sei der H E X X ewiglich/Amen/ Amen.

1. Reg. 7.

(Zeuge) Das ist der König genbogen / den Gott zum Zeuge setzt des ewigen Bunds mit Noah Gen. 9.

(Reinigkeit) Das ist alle seinen schmuck vñ zerde des Gottesdiensts.

1. Reg. 7.

a (Lässest sterben) Es sterben in der die leuchtin / vnd kommen andere wider durch Gottes wort / Darin ist vnser leben gegeben im als nichts

(Vnerkandte) Das ist Adams sünde / Rom. 5. damit der tod vordienet ist / Vmnd doch die welt solches nicht weis.

Ecl. 18.

(Zörne) Das ist / daß solches dein zorn ist vñ vnser sünde so groß ist / die solches zorn verdienet.

Der Psalter.

(Deine Werck)
Das ist/leben vñ
hülffe/vñnd alles
guts.

(Unser Werck)
Das ist/geistlich
vñnd weltlich
giment.

Zeige deinen knechten deine wercke/vñ
deine ehre ihren kñdern.

Vñnd der HERR vnser Gott sey vnser
freundtlich / vñnd fördere das werck vnser
hende bey vnser / Ja das werck vnser hende
wolt er fördern.

XCI.

H

ER vñnter dem
Schirm des Höhesten
sitz/vñ vñnter dem schat
ten des Allmächtigen
bleibt.

Der spricht zu dem HERRN / meine
zñuersicht/vñnd meine burg/ mein Gott/
auff den ich hoffe.

Dem er errettet mich vom strick des
Jägers/ vñnd von der schädlichen Pestilenz.

Er wird dich mit seinen fittichen de
cken/vñnd deine zñuersicht wird sein vñnter
seinen flügeln/seine warheit ist schirm vñ
schild.

(Warheit)
Wort vñnd ver
heißung der gna
den.

Das du nicht erschrecken müßest für
dem grawen des nachts / für den pfeilen
die des tages fliegen.

Allerley vnglück
zeigt er mit ahn/
Es sei gewalt
vñnd recht/ist/rück
freuel/etc.

Für der Pestilenz die im finstern
schleicht/für der seuche die am mittage ver
derbet.

Ob tausent fallen zu deiner seiten/vñnd
zehen tausent zu deiner rechten/So wird
es doch dich nicht treffen.

Ja du wirst mit deinen augen deinen
lust sehen/vñnd schauen/wie es den Gott
losen vergolten wird.

Dem der HERR ist deine zñuersicht/
der Höhest ist deine zñflucht.

Es wird dir kein vbelß begegen / Vñnd
keine plage wird zu deiner hütten sich na
hen.

Matth. 4.

Dem er hat seinen Engeln befolhen
vber dir/das sie dich behüten auff alle dei
nen wegen.

Das sie dich auff den henden tragen/
vñnd du deinen fuß nicht an einen stein
stossest.

Auff den Leiven vñnd ottern wirstu ge
hen/vñnd treten auff den jungen Leiven
vñnd Trachen.

Er begert mein/so wil ich ihm außhelf
fen/er kñmet meinen Namen/darum wil
ich ihn schützen.

Er ruffet mich ahn/so wil ich ihn erhö
ren/Zeh bin bei ihm inn der noth/Zeh wil
in heraus reissen / vñnd zu ehren machen.

Zeh wil in sättigen mit langem leben/
vñnd wil ihm zeigen mein heil.

XCII.

Ein Psalmlied auff dem
Sabbath tag.

D

AS ist ein köstlich
ding / dem HERRN dan
cken/vñnd lobsingem deinem
Namen du Höhestier.

Des morges deine gna
de/vñnd des nachts deine warheit verkün
digen.

Auff den zehen seiten vñnd Psalter/mit
spielen auff der harpffen.

Dem HERR du lässest mich frölich
singen von deinen wercken/vñnd ich rüh
me die geschäfte deiner hende.

HERR/ wie sind deine werck so groß?
Deine gedanken sind so sehr tieff.

(Tieff)
Wunderlich
mit er vns so hö
fer/kein mensch
begreiffen noch
erdencken könt.

Ein thörichter glaubt das nicht/vñnd
ein Narr achtet solchs nicht.

Die Gottlosen grünen wie das gras/
vñnd die vbelthäter blühen alle/biß sie ver
tilget werden jimmer vñnd ewiglich.

Aber du HERR bist der Höhest/vñnd
bleibest ewiglich.

Dem sihe/deine feinde/ HERR/ sihe/
deine Feinde werden ombkommen/ vñnd
alle vbelthäter müssen zustrewet wer
den.

Aber mein Horn wird erhöht werde/
wie eines Einhorns/Vñnd werde gesalbet
mit frischem öle.

(Gesalbe)
Das ist/wie
erfreuet.

Vñnd meine aug wird sein lust sehen
an meinen Feinden / vñnd mein ohre wird
seine lust hören an den böshafftigen / die
sich wider mich setzen.

Der Gerechte wird grünen wie ein
Palmenbaum / er wird wachsen wie ein
Seder auff Libanon.

Die gepflantz sind in dem hause des
HERRN

XCIII.

H

ER HERR
mag vñnd herrlich
cket/der HERR ist
cket/vñnd hat ein
gefangen so weit
vñnd jegerliche das es bleiben
vñnd ahn siehet dein frö
lichung.

HERR die Wasserströ
me/der Wasserströme erheben
sich/De Wasserströme heben
sich.

Der Wasserbogen im mee
vñnd brausen greulich/der He
Bachgässer in der Höhe.
Dem wort ist eine rechte
hüfte zu jeder demes H
err.

XCIII.

H

ER HERR
raache ist/Be
che ist/erscheyn
Erhebe die
der Welt verg
tügen was sie verdienen.

HERR wie lange sollt d
me lange sollen die Götter
vñnd so trögluch reden/v
thätet sich so rühment
HERR sie zerschlagen die
plagen dein Erbe.

Warren vñnd fremdbir
sie/vñnd tödten die Werken.
Vñnd sagen/der HERR
vñnd der Gott Jacob achter
Merck doch ihr Narr
vñnd ihr Thoren/so
werden.

A HERRN/werden inn den Vorhöfen vn-
sers Gottes grünen.

Vnd wenn sie gleich alt werden / wer-
den sie dennoch blühen / fruchtbar vund
frisch sein.

Das sie verkündigen das der HERR
so fromm ist/ Mein Hort/ vnd ist kein vn-
recht an ihm.

Kein vnrecht
sibet keine per
ahn vnd hilff
Gottlosen sa
nicht / wie sie
s meynen.

XCIII.

DER HERR ist Kö-
nig/ vnd herrlich geschmü-
cket/ der HERR ist geschmü-
cket/ vnd hat ein Reich an-
gefangen/ so weit die Welt
ist/ vnd zugericht/ das es bleiben sol.

Von dem ahn stehet dein stül fest/ Du
bist ewig.

HERR/ die Wasserströme erheben
sich/ die wasserströme erheben ihr brau-
sen/ Die wasserströme heben empor die
wellen.

Die wasserwogen im meer sind groß/
vnd brausen greulich/ der HERR aber ist
B noch grösser in der Höhe.

Dein wort ist eine rechte Lehre/ Hei-
ligkeit ist die zierde deines Hauses ewig-
lich.

XCIII.

HERR Gott des die
raache ist/ Gott/ des die raa-
che ist/ erscheine.

(Erscheine)
Brich herfür/ laß
dich sehen.

Erhebe dich du Richter
der Welt/ vergilt den hoffer-
tigen was sie verdienen.

HERR/ wie lange sollē die Gottlosen/
wie lange sollen die Gottlosen prallen?

(Prallen)
Einher faren mit
worten als ein
herr oder Ty-
rann / den man
schrecken mußte/
was er sagt oder
wil.

Vnd so trözlich reden/ vund alle vbel-
thäter sich so rhümen?

HERR/ sie zuschlagen dein volck / vnd
plagen dein Erbe.

Widwen vnd frembdlinge erwürgen
sie/ vnd tödten die Weysen.

Vund sagen / der HERR sibets nicht/
vnd der Gott Jacob achtets nicht.

Merck doch ihr Narren vnter dem
volck? Vnd ihr Thoren/ weñ wolt jr klüg
werden?

Der das ohre gepflantz hat / solt der
nicht hören? Der das auge gemacht hat/
solt der nicht sehen?

Der die heiden züchtiget/ solt der nicht
straaffen? Der die Menschen lehret was
sie wissen.

Aber der HERR weisß die gedanken /
der menschen/ das sie eitel sind.

Wol dem den du HERR züchtigest/
vnd lehrest ihn durch dein Gesetze.

Das er gedult habe/ wens vbel gehet/
bis dem gottlosen die grube bereydet wer-
de.

Dem der HERR wird sein Volck
nicht verstoßen / Noch sein Erbe verlas-
sen.

Dem Recht muß doch recht bleiben/
vnd dem werden alle fromme hertzen zü-
fallen.

Wer stehet bei mir wider die böshaff-
tigen? Wer tritt zu mir wider die vbelthä-
ter.

Wo der HERR mir nicht hülffe/ so le-
ge meine seele schier in der stille.

Ich sprach/ mein fuß hat gestrauchelt/
Aber deine gnade HERR hielt mich.

Ich hatte viel bekümmernüsse in mei-
nem hertzen / aber deine tröstung ergetze-
ten meine seele.

Du wirst ja nimmer eins mit dem
schädlichen stül / der das Gesetz vbel deu-
tet.

(Stille)
Das ist/ in der
helle da es stille
ist/ vnd alles auß.

Sie rüsten sich wider die Seele des
Gerechten/ Vnd verdammen vnschuldig
Blüt.

(Schädlichen)
Das ist/ da man
schädliche dinge
vnd verderbt den
Seelen lehret.

Aber der HERR ist mein Schutz/
Mein Gott ist der Hort meiner zuuer-
sicht.

Vnd er wird ihnen ihr vnrecht vergel-
ten/ vnd wird sie vmb ihre bößheit vertil-
gen/ der HERR vnser Gott wird sie ver-
tilgen.

XCIV.

RUfpt herzu / Lasse
vns dem HERRN frolo-
cken/ vund jauchzen dem
Hort vnser heils.

Lasset vns mit dancken
für

Der Psalter.

für sein angesichte kommen/ vnd mit psalmen ihm jauchzen.

Den der HERR ist ein grosser Gott/ Vnd ein grosser könig vber alle Götter.

Denn in seiner hand ist/was die Erde bringet/vnd die höhe der berge sind auch sein.

Trocken)
Das ist die erde. Denn sein ist das Meer / vnd er hats gemacht/vnd seine hende haben das trocken bereit.

Kompt/Lass vns anbäten vnd knien/vnd niderfallen für dem HERRN / der vns gemacht hat.

Denn er ist vnser Gott/vnd wir das volck seiner wende/vnd schaaffe seiner hende.

Ebre. 3.
Ero. 17. Heute/so ihr seine stümme höret/ so verstocket euer hertz nicht/wie zu Meriba geschach/wie zu Massa in der wüsten.

Da mich euer vätter versüchten/süßten vnd sahen meine werck.

Das ich vierzig jar mühe hatte mit diesem volck/vnd sprach/Es sind leute/der hertz inder Irreweg wil / vnd die meine wege nicht lernen wollen.

Das ich schwühr in meinem zorn / sie sollen nicht zu meiner rüge kommen.

XCVI.

Singet dem HERN ein neues Lied / singet dem HERRN alle welt.

Singet dem HERRN vnd lobet seinen Namen/pridiget einen tag am andern sein heil.

1. Par. 17. Erzehlet vnter den heiden seine ehre/vnter allen völkern seine wunder.

Denn der HERR ist groß vnd hoch zulobē / wunderbarlich vber alle Götter.

Denn alle Götter der völker sind götzen/ Aber der HERR hat den himmel gemacht.

Es stehet herrlich vñ prächtig für im/vnd gehet gewaltiglich vnd löblich zu in seinem heilighumb.

Ir völker bringet her dem HERRN/Bringet her dem HERRN Ehre vnd Macht.

Bringet her dem HERRN die ehre

seinem Namen/bringet geschenke / vnd kompt in seine vorhöse.

Bätet ahn den HERRN in heiligem schmuck/es fürchte ihn alle welt.

Sagt vnter den heiden/dz der HERR König sey/vnd habe sein Reich / so weit die welt ist/bereit/das es bleiben sol/vnd richtet die völker recht.

Himmel frewe sich / vñ erde sei frölich/das Meer brause/vnd was drinnen ist.

Das feld sei frölich / vnd alles was drauff ist / vnd lasset rhümen alle beüme im walde.

Für dem HERRN/denn er kompt/den er kompt zurichten das Erdreich.

Er wird den erdboden richten mit Gerechtigkeit/vnd die völker mit seiner warheit.

XCVII.

Der HERR ist König/des frewe sich das erdreich/vnd seien frölich die Inseln/so viel ihr ist.

Wolcken vnd tuncel ist D vmb ihn her / Gerechtigkeit vnd Gericht ist seines stüls festung.

Feuer gehet für ihm her/vnd zündet ahn vmb her seine feinde.

Seine blißen leuchten auff den Erdboden/das erdreich sihet vnd erschrickt.

Berge zuschmelzen wie wachs für dem HERRN / für dem Herrscher des ganzen Erdboden.

Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit / vnd alle völker sehen seine Ehre.

Schemen müssen sich alle die den bilden dienen/vnd sich der gözen rhümen/Bätet ihn ahn alle Götter.

Zion hörets vnd ist froh / vnd die töchter Juda sind frölich / HERR vber deinem Regiment.

Denn du HERR bist der Höhest in allen landen / Du bist sehr erhöht vber alle Götter.

Die jr den HERRN liebet/hasset das arge/der HERR bewaret die seelen seiner heiligen/von der Gottlosen hand wird er sie erretten. Dem

A Demnachmuss das
wider alle jren freude den
herren
vnter den freyer euch
vnter den freyer jren vnd pr
XCVIII
Ein Psalm.
Singet dem
HERRN neues
thut wunder.
Er sieget mit
ten vnd mit sein
Der HERR lässt sein he
gen für den völkern lässt er
nicht offbaren.
Er gedenket an seine gna
den dem haufe Israell aller
her das heil vnser Gottes
jauchet dem HERRN
gerühmet vnd lobet.
Lobeten HERRN mit
Beynahmen vnd Psalmen.
Die Trommeten vnd Po
sa für dem HERRN dem
Das mer brause/vnd
ist der erdboden vnd die de
Die wasserströme frolo
berge sein frölich.
Für dem HERRN de
Erdreich zurichten / Er re
den richten mit gerechtigt
cker mit Reche.
XCIX
Er HERR
singt / Dar
völker / Er
truhm / dar
die Welt.
Der HERR ist groß
vber alle völker.
Man dancke dem g
verbarlichen Namen der
Im Reich dieses Kö
das Recht lieb / Du gibst

A Dem gerechten muß das Liecht inner wider auffgehen/vñ freude den frommen hertzen.

Ihr gerechten freuet euch des HERRN/ vñ dancket ihm/vñnd preiset seine heiligkeit.

XCVIII.

Ein Psalm.

Saget dem HERRN ein neues lied/denn er thut wunder.

Er sieget mit seiner Rechten/vñnd mit seinem heiligen

Arm.

Der HERR läßt sein heil verkündigen/Sür den völkern läßt er seine gerechtigkeit offenbaren.

Er gedencet an seine gnade vñnd warheit/dem hause Israël / aller welt ende sehen das heil vnser Gottes.

Jauchzet dem HERRN alle welt/singet/rühmet vñnd lobet.

B Lobet den HERRN mit Harpffen/mit Harpffen vñnd Psalmen.

Mit Trommeten vñnd Posaunen/ jauchzet für dem HERRN dem Könige.

Das meer brause/vñnd was drinnen ist / der erdboden vñnd die drauff wohnen.

Die wasserströme frolocken/vñnd alle berge seien frölich.

Sür dem HERRN / den er kompt das Erdreich zurichten / Er wird den Erdboden richten mit gerechtigkeit/vñnd die vöcker mit Recht.

XCIX.

Der HERR ist König / Darumb toben die Vöcker/Er sitzet auff Cherubim / darumb reget sich die Welt.

Der HERR ist groß zu Zion/vñ hoch vber alle vöcker.

Man dancke deinem grossen vñnd wunderbarlichem Namen/der da heilig ist.

Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb/Du gibst frombkeit / Du

schaffest Gericht vñnd Gerechtigkeit inn Jacob.

Erhebet den HERRN vnsern Gott/bätet ahn zu seinem süßchemel / denn er ist heilig.

Mose vñnd Aaron vñter seinen Priestern / vñ Samuel vñter denen die seinen Namen ahnrüffen / Sie riefen ahn den HERRN/vñnd er erhöret sie.

Er redet mit ihnen durch ein Wolcken seulen/sie hielten seine Zeugniß vñnd Gebott/die er ihnen gab.

HERR du bist vnser Gott/du erhörest sie / Du Gott vergabest ihnen / vñnd straffetest ihr thün.

Erhöhet den HERRN vnsern Gott/vñnd bätet ahn zu seinem heiligen Berge / Denn der HERR vnser Gott ist heilig.

C.

Ein Danckpsalm.

Jauchzet dem HERRN alle Welt / dienet dem HERRN mit freuden/kompt für sein angesicht mit frolocken.

Erkennet das der HERR Gott ist / er hat vns gemacht / vñnd nicht wir selbst / zu seinem Volck/vñnd zu schaaßen seiner wende.

Gehet zu seinen Thoren ein mit danken / zu seinen Vorhöfen mit loben / dancket ihm/lobet seinen Namen.

Denn der HERR ist freundlich/vñnd seine gnade weret ewig / vñ seine warheit für vñnd für.

CI.

Ein Psalm Davids.

Du gnade vñnd recht wil ich singen/vñ dir HERR Lobfagen.

Ich handel fürsichtig/vñnd redlich bei denen/die mir zugehören / vñnd wandel treulich inn meinem hause.

Ich neme mir keine böse sache für/ Ich habbe

XCVII.

Er HERR ist König / Darumb toben die Vöcker/Er sitzet auff Cherubim / darumb reget sich die Welt.

Der HERR ist groß zu Zion/vñ hoch vber alle vöcker.

Der Psalter.

haffe den obertretter / vnd lasse ihn nicht bei mir bleiben.

Ein verkeret hertz muß von mir weichen / Den bösen leide ich nicht.

Der seinen Nehesten heimlich verleumbdet / den vertilge ich / Ich mag des nicht / der stolze geberde vnd hohen mü hat.

Meine augen sehen nach den trewen im lande / das sie bei mir wohnen / vñ hab gerne fromme diener.

Falsche leuthe halte ich nicht in meinem hause / die lügener gedeien nicht bey mir.

Frü vertilge ich alle Gottlosen im lande / das ich alle vbelthäter aufrotte / auß der statt des HERRN.

CII.

Ein Gebät des Elenden / so er betrübt ist / vñnd seine klage für dem HERRN außschütt.

HERR höre mein Gebät / vñnd laß mein schreien zu dir kommen.

Verbirge dein Antlitz nicht für mir / In der noth nenne deine ohren zu mir / wenn ich dich anruffe / so erhöre mich bald.

Dem meine tage sind vergangen wie ein rauch / vñnd meine gebeme sind verbrant wie ein brant.

Mein hertz ist geschlagen / vnd verdorret / wie gras / das ich auch vergesse mein brot zuessen.

Mein gebein klebt an meinem fleisch / für heulen vnd seuffzen.

Ich bin gleich wie ein Rhordomel in der wüsten / Ich bin gleich wie ein kützlin in den verstorren stetten.

Ich wache / vñnd bin / wie ein einsamer vogel auff dem dache.

Täglich schmähren mich meine feinde / vnd die mich spotten schweren bei mir.

Dem ich esse aschen wie brot / vnd mische meinen tranck mit weinen.

Für deinem dreswen vnd zorn / das du

mich auffgehoben / vñ zu boden gestossen hast.

Meine tage sind dahin wie ein schatten / vnd ich verdorre wie gras.

Du aber HERR bleibest ewiglich / vñ dein gedächtniß für vnd für.

Du woltest dich auffmachen / vñnd vber Zion erbarmen / Denn es ist zeit / das du ihz gnedig seiest / vnd die stunde ist kommen.

Denn deine Knechte wolten gerne / das sie gebawet würde / vnd sehen gerne / das ihre Steine vñnd Kalck zugericht würde.

Das die heiden den Namen des HERRN fürchten / vñnd alle könige auff Erden deine ehre.

Das der HERR Zion barwet / vnd er scheint in seiner Ehre.

Er wendet sich zum gebät der verlassenen / vnd verschmähet ihr gebät nicht.

Das werde geschrieben auff die nachkommenen / vñnd das Volck das geschaffen soll werden / wird den HERRN lobben.

Geschrieben
Auff das man
es predige.
Psal. 87.

Dem er schawet von seiner heiligen Höhe / vnd der HERR sihet vom himmel auff Erden.

Das er das seuffzen des gefangenen höre / vnd loß mache die Kinder des todtes.

Auff das sie zu Zion predigen den Namen des HERRN / vnd sein Lob zu Jerusalem.

Wenn die Völcker zusammen kommen / vnd die Königreiche dem HERRN zu dienen.

Er demütiget auff dem wege meine krafft / Er verkürzet meine tage.

Ich sage / mein Gott / Nim mich nicht weg / in der helffe meiner tage.

Deine jare weren für vnd für / du hast vorhin die Erde gegründet / vnd die himmel sind deiner hende werck.

Sie werden vergehen / aber du bleibest / sie werden alle veralten / wie ein gewand / sie werden verwandelt / wie ein kleid / wenn du sie verwandeln wirst.

Du aber bleibest wie du bist / vnd deine jar nemen kein ende.

Die

CIII.

Ein Psalm Dauids

Weden HERR

meine feinde vnd was

seiner heiligen Nam

Lebe den HERRN

sele / vnd vergiß ni

mit gütz geyhan hat.

Der alle deine sünde ver

gessen alle die gebrächten.

Derem leben vom verder

der abtrönet mit gnade vñ

hilt.

Der trinen mund frölich

der jung wir si wie ein

Der HERR schafft gere

chte allen die vrecht le

Er hat seine wege Mose

in der yrael sein thün.

Demertzig vñnd G

HERR Gedultig vñnd von

Er wird nicht immer ha

nd dich zu halten.

Er handet nicht mit vn

sünden vnd vergilt vns ni

missethan.

Dem so hoch der him

den ist / läßt er seine Gnad

die so zu fürchten.

So ferne der Morgen

läßt er vnser obertretun

Wie sich ein vatter ober

mer / So erbarmet sich der

die so ihn fürchten.

Dem er tenet was was

ren sind / Er gedendet de

stauh sind.

Ein Mensch ist um sein

gras / Er blüet wie eine bl

selde.

Wenn der wind darib

he nummer da / vnd ihr

nicht mehr.

Die gnade aber des

Der Psalter.

HERR gedenc/ mein/nach der gnadē/
die du deinem volck verheissen hast/ bewei
se vns deine hülffe.

Das wir sehen mögen die wolffart dei
ner Außerwehleten/ vnd vns freyen/ das
deinem volck wolgehet / vnd vns r hūmen
mit deinem Erbtheil.

Wir haben gesündiget sampt vnsern
vātern/ wir haben mißhandelt/ vnd sind
Gottlos gewesen.

Vnser vāter in Egypten wolten deine
wunder nicht verstehen/ Sie gedachten
nicht an deine grosse güte/ vnd waren vn
gehorsam am meer/ nemlich am Schilff
meer.

Er halff ihnen aber / vmb seines Na
mens willē/ das er seine macht beweisetē.

Exod. 14.

Vnd er schalt dz schilffmeer/ da wards
trocken/ vnd füret sie durch die tieffen/ wie
in einer wūsten.

Vnd halff ihnen von der hand des der
sie hasset / vñ erlöset sie von der hand des
Feindes.

Vnd die wasser erseufften ihre Wider
sacher/ das nicht einer vberbleib.

Exod. 15.

Da glaubten sie an seine wort / vñnd
sungen sein lob.

Aber sie vergassen bald seiner Werck/
sie warteten nicht seines raths.

Vnd sie wurden lüstern in der wūsten/
vnd versuchten Gott in der einöde.

Num. 11.

Er aber gab ihnen ihre bitte/ vnd sandte
ihnen gnüg/ bis ihnen dafür etelt.

Num. 16.

Vnd sie empöreten sich wider Mosen
im Lager / wider Aaron den heiligen des
HERRN.

Die erde thāt sich auff/ vñ verschlang
Dathan / Vñnd decket zu die rotte Abi
ram.

Vnd feuer ward vnter ihre rotte an
gezündet/ die flamme verbrant die Gott
losen.

Exod. 32.

Sie machten ein kalb in Horeb/ vñnd
bäteten ahn das gegossen bilde.

Ehre)
Das ist Gott.
Num. 1.

Vñnd verwandelten ihre ehre/ In ein
gleichniß eines ochsen der gras isset.

Sie vergassen Gottes izes heilands/
Der so grosse ding inn Egypten gethan
hatte.

Wunder im Lande Ham/ vnd schreckli
che werck am Schilffmeer.

Vnd er sprach / Er wolte sie vertilgen/ ^{Exo. 32. 34.}
woh nicht Mose sein Außerwehleter den
riß auffgehalten hette/ seinen grūn abzu
wendē/ auff dz er sie nicht gar verderbete.

Vnd sie verachteten das liebe land/ sie
glaubten seinem wort nicht.

Vñnd murreten inn ihren Hütten/ sie ^{Num. 1}
gehorchten der stūme des HERRN nicht.

Vnd er hub auff seine hand wider sie/
das er sie nider schläge in der wūsten.

Vñnd würffte ihren Samen vnter die
Heiden/ vnd strewet sie in die Lender.

Vnd sie hiengen sich an den Baal ^{De Num. 25.}
or/ vñnd assen von den opffern der todten
Götzen.

Vnd erzürneten ihn mit ihrem thūn/
da reiß auch die plage vnter sie.

Da trat zu Pinehas/ vñ schlichtet die
sache/ da ward der plage gestewret.

Vnd ward ihm gerechnet zur gerech
tigkeit/ für vnd für ewiglich.

Vñnd sie erzürneten ihn am Hader ^{Exo. 17.}
wasser/ Vñnd sie zuplagten den Mose vñ ^{Num. 20.}
bel. ^D

Denn sie betrübten im sein herz / das
ihm etliche wort entfuren.

Auch vertilgeten sie ihre vöcker nicht/ ^{Deut. 7. 12.}
Wie sie doch der HERR geheissen hatte.

Sondern sie mengeten sich vnter die
Henden/ vnd lerneten der selben werck.

Vnd dieneten ihren Götzen/ die gerie
ten ihnen zum ärgerniß.

Vnd sie opfferten ihre söhne/ vnd ihre
töchter den Teuffeln.

Vñnd vergossen vnschuldig blüt/ das
blüt ihrer Söhne vnd ihrer Töchter/ die
sie opfferten den Götzen Canaan/ Das
das land mit blütschulden besleckt ward.

Vñnd verunreinigten sich mit ihren
wercken/ vnd hūreten mit ihrem thūn.

Da ergrimet der zorn des HERRN
ober sein volck/ vnd gewann einen greuel
an seinem Erbe.

Vnd gab sie inn die hand der Heiden/
das ober sie herrscheten / die ihnen gram
waren.

Vnd ihre Feinde engsten sie/ vnd wur
den gedemütiget vnter ihre hende.

Er errettet sie oftmals / Aber sie er
zürneten ihn mit ihrem fürnehmen / Vnd
wurden

CVII.

Anket dem

HERRN dem er ist

und seine güte

lich.

Saget die ih

den HERRN / die er ai

erlöset hat.

Und er auß den Lender

trachet vom auffgang /

gang vom mitternacht/ vnd vo

der gienget in der re

gionem wege / vñnd se

hant / da sie wohnen funden

und doring / vñnd ihre Ecten

erlöset hat.

Die sollen den HERRN rie

nen / vñnd sie errettet auß ih

Die füret sie einen richtig

se gienget zur statt / da sie we

ren.

Die sollen den HERRN rie

Der Psalter.

omb seine güte/vñ omb seine wunder / die er an den Menschen kindern thut.

Vnd ihn bei der Gemeine preisen/vnd bei den Älten rhümen.

V.

Die fünften/ So mit vnfruchtbar weiter geplagt / vnd widerumb ragen vnd frucht kriegen.

Die/welchen ihre bäche vertrockent / vnd die wasserquelle versiegen waren.

Das ein fruchtbar land nichts trüg / omb der bößheit willen / dere / die drinnen wohneten.

Vnd er das trocken widerumb wasser reich machte/vñ im dürren lande wasserquellen.

Vñ die hungerigen dahin gesetzt hat / das sie eine statt zürichten / da sie wohnē kundten.

Vnd acker besen / vñ weinberge pflanzen möchten / vñ die jährlichen fruchte kriegeten.

Vñnd er sie sägenete / das sie sich fast mehreten/vnd ihnen viel viehs gab.

VI.

Die sechsten/ So mit Tyrannen oder auffrührer geplagt / vnd widerumb friede vñnd einigkeit kriegen.

Die/welche nider gedrückt vñnd geschwächt waren / von dem bösen / der sie gezwungen vnd gedrungen hatte.

Da verachtung auff die Fürsten geschüttet war / das alles irrigh vñnd wüste fründ.

Vnd er den Armen schützte für elende/vnd sein geschlecht / wie eine herd mehrete.

Solchs werden die Frommen sehen / vnd sich freuen / vñnd aller bößheit wird das maul gestopft werden.

Wer ist weise/vnd behelt dis? So werden sie mercken / wie viel Wolthat der HERR erzeigt.

Behelt) Daran gedencket vñnd damit vmbgehet.

CVIII.

Ein Psalmlied Davids.

Du/Es ist mein rechter ernst / Ich wil singen vñ dichten/meine ehre auch.

Wolauß Psalter vñnd Harpffen / Ich wil frü auff sein.

Ich wil dir dancken HERR vnter den völkern / Ich wil dir lobe singen vnter den leuten.

Ehre) Das ist mein seyenspiel / da ich dich mit ehre.

Denn deine gnade reycht so weit der C Himmels / vnd deine warheit so weit die wolcken gehen.

Erhebe dich Gott vber den Himmel / vnd deine ehre vber alle lande.

Auß das deine lieben Freunde erlediget werden / Hilff mit deiner rechten / vnd erhöre mich.

Gott redet in seinem Heiligthum / des Psal. 66. bin ich fro/vnd wil Sichern theilen/vñnd das thal Suchoth abmessen.

Gilead ist mein / Manasse ist auch mein / vnd Ephraim ist die macht meines Heupts / Juda ist mein Fürst.

Moab ist mein waschtöpfen / Ich wil meinen schüch vber Edom strecken / vber die Philister wil ich jauchzen.

Wer wil mich führen in eine feste statt / Wer wird mich leyten in Edom.

Wirstu es nicht thun Gott / der du vns verstößest / vñnd zeuchst nicht auß Gott mit vnserm Heer?

Schaffe vns beistand in der not / denn menschen hülffe ist kein nütze.

Mit Gott wollen wir thaten thun / er wird vnser Feinde vntertreten.

CIX.

Ein Psalm Davids / vorzusingen.

Schweig mein Rhum / schweige nicht.

Denn sie haben jr Gott loses vnd falsches maul wider mich auffgethan / vñnd reden wider mich mit falscher zungen.

Vñ sie reden giftig wider mich allenthalben / vñnd streiten wider mich ohn vrsach.

Dafür das ich sie liebe / sind sie wider mich / Ich aber bäte.

Sie beweisen mir böses omb gütes / vnd haß omb liebe.

Setze Gottlosen vber in / vnd der Sathan müsse stehen zu seiner Rechten.

Wer sich den selben lehren läßt / des leben müsse Gottlos sein / vñnd sein Gebät müsse sünde sein.

Sege) Ihre lehren schon lernen bät / vñnd se alles verdampft sein.

Seiner

Seiner tage müssen wenig
ampe müsse ein ander emp
Eine kinder müssen weise
Vñ sein erob eine widwin.
Eine kinder müssen in der
vñ bäteln vñnd sachen als die
Es müsse der wächerer aufse
es was er hat vñnd fremde m
vñ alter rauben.
Vñnd niemand müsse ihm g
vñnd niemand erbarme sich sein
Eine Nachkommen müß
vñnd verüger werden.
Seiner Väter missthat
vñnd werden für dem HERR
vñnd mütter sünde müsse nicht
ge werden.
Der HERR müsse sie nimm
vñnd lassen vñnd ihre gedäch
vñnd vortret werden auff Erd
Darumb das er so gar fe
vñnd hatte / sondern ver
vñnd armen / vñnd den ber
erhöhet.
Vñnd wolte den fluch hat
vñnd auch kommen / er wolt d
nicht / so wird er auch ferne v
ben.
Vñnd ich ahn den fluch / vñ
vñnd in im sein vñnd vñnd ges
wasser vñnd wie ole in sein g
So werde er vñnd wie er
anhabe vñnd wie ein gürtel
vñnd mit gürtel.
So geschehe denen vom
mir wider sind vñnd reden bö
ve Selt.
Vñnd du HERR HERR
Vñnd vñnd deines Na
Denn deine gnade ist mein
mich.
Denn ich bin Arm vñnd
herz ist erschlagen in mir.
Ich fare dahin wie ein
vñnd vñnd vñnd werde ver
hersehrecken.
Meine knie sind schwach
vñnd mein fleisch ist mager
fest.

A Seiner tage müssen wenig werden/vñ sein ampt müsse ein ander empfangen.

Seine kinder müssen weysen werden/ vñ sein weib eine widwin.

Seine kinder müssen in der irre gehē/ vñ bätteln/vñ süchen als die verdorben sind.

Es müsse der wücherer aufsaugen alles was er hat/vñ frembde müssen seine güter rauben.

Vñ niemand müsse ihm güts thün/ vñ niemand erbarme sich seiner weysen.

Seine Nachkommen müssen außgerottet werden/ Ir name müsse im andern glied vertilget werden.

Seiner Vätter missethat müsse gedacht werden für dem HERRN/ vñ seiner mutter sünde müsse nicht außgetilget werden.

Der HERR müsse sie nimmer auß den augen lassen/vñ ihre gedächtnis müsse außgerottet werden auff Erden.

B Darumb/das er so gar keine Barmherzigkeit hatte/sondern verfolget den elenden vñ armen/vñ den betrübten/das er ihn tödtet.

Vñ er wolte den fluch haben/der wird ihm auch kommen/ er wolt des Sagens nicht/ so wird er auch ferne von ihm bleiben.

Vñ zoch ahn den fluch/wie sein heimd/ vñ ist inn sein innwendiges gangen wie wasser/vñ wie öle in sein gebeine.

So werde er ihm/wie ein kleid/das er an habe/vñ wie ein gürtel/da er sich alle wege mit gürtete.

So geschehe denen vom HERRN/die mir wider sind/vñ reden böses wider meine Seele.

Aber du HERR HERR/sey du mit mir/ omb deines Namens willen/ Denn deine gnade ist mein trost/ errette mich.

Denn ich bin Arm vñ elend/ Mein hertz ist erschlagen in mir.

Ich fare dahin/wie ein schatte der vertrieben wird/vñ werde veriaget/ wie die heuschrecken.

Meine knie sind schwach von fasten/ vñ mein fleisch ist mager/ vñ hat kein fett.

Vñ ich muß ihr spott sein/wenn sie mich sehen/schütteln sie ihren kopff.

Stehe mir bei/ HERR mein Gott/ Hilff mir nach deiner gnade.

Das sie innen werden/das dis sei deine hand/das du HERR solchs thüst.

Fluchen sie so sägene du/ setzen sie sich wider mich/so müssen sie zuschanden werden/Über dein Knecht müsse sich frewen.

Meine Widersacher müssen mit schmaach angezogen werden/ vñ mit ihrer schand bekleidet werden/wie mit einem rock.

Ich wil dem HERRN sehr dancken mit meinem munde/vñ ihn rhümen vñ ter vielen.

Denn er stehet dem Armen zur Rechten/ das er ihm helffe von denen/ die sein leben verurtheilen.

CX.

Ein Psalm Davids.

D Er HERR sprach ^{Matth. 22. Acto. 2.} zu meinem HERRN/ setze dich zu meiner rechten/ bis ich deine Feinde zum schemel deiner füsse lege. ^{1 Cor. 15.}

Der HERR wird das Scepter deines Reichs senden an Zion/ Herrsche vñter deinen feinden.

Nach deinem Sieg/ wird dir dein Volk williglich opffern/ inn heiligem Schmuck/ Deine Kinder werden dir geborn/ wie der thau auß der Morgensröte.

Der HERR hat geschworen/vñ wird ^{Ebre. 5. 7.} ihn nicht gerewen/ Du bist ein Priester ewiglich/nach der weise Melkisedek.

Der HERR zu deiner Rechten/ wird zerschmeissen die Könige/ zur zeit seines zorns.

Er wird richten vñter den Heyden/ Er wird grosse schlacht thün/ Er wird zerschmeissen das Haupt vber grosse lande

Er wird trincken vom bache auff dem wege/ darumb wird er das haupt empor ^{Vom Bach) Er wird leiden vñ auffstehen.} heben.

Haleluia.

CIX.
Psalm Davids vor
aufsing.
Herr mein Nimm/
schweig nicht.
Denn sie haben ir Gott
lofes vñ falsches maul in
der mich außgethan vñ re
ch mir falscher zungen.
en giftig wider mich allent
herren wider mich ohn vr
ich sie liebe/ sind sie wider
bäte.
en mir böses omb gütes
iebe.
lofen vber ir/ vñ der E
hen zu seiner Rechten.
n selben lehren lässe des le
rtlos sein vñ sein Gebät
n.
Einer

Der Psalter.

CXI.

Halelulia.

Ich dancke dem HERRN von ganzem hertzen/ Im rath der frommen/ vnnnd in der Gemeine.

Groß sind die Werck des HERRN/ Wer jr achtet/ der hat eitel lust dran.

Was er ordnet/ das ist löblich vñ herrlich/ vnd seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Er hat ein gedächtniß gestiftet seiner wunder / der gnedige vnnnd barmhertzige HERR.

Er gibt speise denen so ihn fürchten/ er gedencet ewiglich an seinen bund.

Er läßt verkündigen seine gewaltige thaten seinem Volck / Das er ihnen gebe das erbe der Heiden.

Die Werck seiner hende sind warheit vnnnd recht / Alle seine Gebott sind rechtschaffen.

Sie werden erhalten immer vnnnd ewiglich/ Vnd geschehen treulich vnd redlich.

Er sendet eine erlösung seinem Volck/ Er verheisset/ das sein bund ewiglich bleiben soll.

Heilig vñ hehr ist sein Name/ die fürcht des HERRN ist der weißheit anfang.

Dz ist ein seine klügheit/ wer darnach thüt/ des lob bleibet ewiglich.

CXII.

Halelulia.

Du dem/ der den HERRN fürchtet / der grosse lust hat zu seinē Gebotten.

Des Same wird gewaltig sein auff erden/ Das geschlecht der frommen wird gesägenet sein.

Reichtumb vnd die fülle wird in ihrem hause sein/ vnd ihre gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Prouer. 1. 9.
Eccle. 1.

Den Frommen gehet das Liecht auff C im finsterniß / von dem gnedigen / barmhertzigen/ vnd gerechten.

Vol dem der barmhertzig ist / vnd gerne leihet/ vnd richtet seine sache auß / das er niemand vnrecht thü.

Denn er wird ewiglich bleiben/ des gerechten wird nimmer mehr vergessen.

Wenn eine plage kōmen wil/ so fürcht er sich nicht/ Sein hertz hoffet vnuerzagt auff den HERRN.

Sein hertz ist getrost/ vnnnd fürcht sich nicht / biß er seine lust an seinen Feinden sihet.

Er streuet auß / vnd gibt den Armen/ Sein gerechtigkeit bleibet ewiglich / sein Horn wird erhöht mit ehren.

Der Gottlose wirds sehen / vnd wird ihn verdriessen / seine zeene wird er zusammen beissen/ vnd vergehen / denn was die Gottlosen gerne wolten/ das ist verloren.

CXIII.

Halelulia.

Bet ihr Knecht des HERRN/ Lobet den Namen des HERRN.

Gelobet sei des HERRN Name / Von nuh ahn biß in ewigkeit.

Von auffgang der Sonnen bis zu ihrem nidergang / Sey gelobet der Name des HERRN.

Der HERR ist hoch vber alle Heyden / Seine ehre gehet so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der HERR vnser Gottz / Der sich so hoch gesetzt hat.

Vnd auff das nidrige sihet/ in Himmel vnd Erden.

Der den geringē auffrichtet auß dem staube/ vnd erhöht den Armen auß dem koth.

Das er ihn setze neben die Fürsten/ Neben die Fürsten seines volcks.

Der die vnfruchtbare im hause wohnen macht/ das sie ein fröliche kindermutter wird/ Halelulia.

Da

CXIII.

Israil au ten zoch/ das ha auß dem fremb Da ward heiligthumb

Das Meer sahe/ vnd flohet vnd wand sich zu ruck. Die erge häpffeten wie die wölck wie die jungen scha Was war dir du Meer/ dz du Jordan / das du zu

Die erge das ir häpffeten wie die wölck / wie die jungen für den HERRN bebete in der Jacob. Den fels wandelt in erde vñ in wasser vñ

CXV.

Sicht vns nicht vns / Namen gib ne gnade vñ Warum

Hyden haben Wo ist nuh ih Wer vnser Gott ist vn schaff was er wil. Jener Hören aber sind von Menschen henden gen

Sie haben meuler vnd haben augen vnd sehen nicht Sie haben ohren vnd haben nasen vnd riechen nicht Sie haben hende vnd zühn haben sie vnd gehen den nicht durch ihren halß

Die selche machen sind alle die auff sie hoffen. Aber Israd hoffe auff der ist ihr hülfte vnd schütz. Dz hauß Aaron hoffe vñ der ist ihr hülfte vnd Die den HERRN fürcht auß dem HERRN der ist

Der Psalter.

324

A

CXIII.



Da Israel auß Egypten zoch/ das hauß Jacob auß dem frembden Volck. Da ward Juda sein Heiligthumb/ Israel seine Herrschafft.

Das Meer sahe/ vnd flohe/ Der Jordan wand sich zu rück.

Die berge hüpfeten wie die Lemmer/ die Hügel wie die jungen schaaffe.

Was war dir du Meer/ dz du flohest? Vnd du Jordan/ das du zu rück wandtest?

Ihr berge/ das ir hüpfetet wie die lemmer/ Ihr hügel/ wie die jungen schaaffe.

Für dem HERRN bebete die erde/ für dem Gott Jacob.

Der den Fels wandelt in Wassersee/ vnd die steine in wasserbrunnen.

CXV.

B



Recht vns HERRN/ nicht vns/ sondern deine Namen gib ehre/ vmb deine gnade vnd warheit.

Warumb sollen die Heiden sagen/ Wo ist nuh ihr Gotte?

Aber vnser Gott ist im Himmell/ Er kan schaffen was er wil.

Jener Götzen aber sind silber vñ gold/ von Menschen henden gemacht.

Sie haben meuler vnd reden nicht/ sie haben augen vnd sehen nicht.

Sie haben ohren vnd hören nicht/ sie haben nasen vnd riechen nicht.

Sie haben hende vñ greiffen nicht/ Füße haben sie vnd gehen nicht/ vñ reden nicht durch ihren halß.

Die solche machen sind gleich also/ vñ alle die auff sie hoffen.

Aber Israel hoffe auff den HERRN/ der ist ihr hülfte vnd schild.

Dz hauß Aaron hoffe auff den HERRN/ der ist ihr hülfte vnd schild.

Die den HERRN fürchte/ hoffen auch auff den HERRN/ der ist ihr hülfte vñd schild.

Der HERR dencket an vns/ vñ sage/ net vns/ Er sägenet das hauß Israel/ Er sägenet das hauß Aaron.

Er sägenet die den HERRN fürchten/ beide kleine vnd grosse.

Der HERR sägene euch je mehr vnd mehr/ euch vnd ewere kinder.

Ihr seit die gesägneten des HERRN/ der Himmell vnd Erden gemacht hat.

Der Himmell allenthalben ist des HERRN/ aber die Erden hat er den mensche kintern gegeben.

Die todten werden dich HERR nicht loben/ Noch die hinunter fahren inn die stille.

Sondern wir loben den HERRN/ von nuh ahn biß in ewigkeit/ Halleluia.

CXVI.



Das ist mir lieb/ das der HERR meine stime vnd mein flehen höret.

Das er sein ohre zu mir neiget/ darumb wil ich mein lebenlang ihn ahnruffen.

Stricke des todes hatten mich vmbfangen/ vnd angst der hellen hatten mich troffen/ Ich kam in samer vnd noth.

Aber ich rieß ahn den Namen des HERRN/ D HERR errette meine Seele.

Der HERR ist gnedig vñd gerecht/ vnd vnser Gott ist barmherzig.

Der HERR behütet die Einfeltigen/ wenn ich vnterlige/ so hülfte er mir.

Sey nuh wider zu frieden meine seele/ denn der HERR thüt dir güts.

Denn du hast meine Seele auß dem todte gerissen/ mein auge von den threnen/ meinen füß vom glitschen.

Ich wil wandeln für dem HERRN/ Im lande der lebendigen.

Ich glaube/ darumb rede ich/ Ich wer 2 Cor. 4. de aber sehr geplagt.

Ich sprach in meinem zagen/ alle menschen sind lügener.

Wie soll ich dem HERRN vergelten/ alle seine wolthat/ die er mir thüt?

Ich wil den heilsamen Kelch nemen/ vnd

Handwritten notes:
2 Cor. 4.
Rom. 7.
Lügener)
Dz ist es ist auff keinen menschen zubawen/ Er kan doch zu letze nicht helfen/ vnd muß fehlen.

CXIII.

Halleluia.

Obet ihr Knecht des HERRN/ Lobet den Namen des HERRN.

Gelobet sei des HERRN name/ Von nuh ahn biß in

gana der Sonnen bis in

ang/ Sey gelobet der Name

HERRN/ ist hoch vber alle

ehre/ gehet so weit der Himm

ie der HERR vnser Gotte

sch gehet hat.

das niedrige sühet in Himmell

ränge auffreicht auf dem

ebet den Armen auß dem

setze neben die Fürsten/ Ne

seines volcks.

truchbare im haufe/ troph

sie ein fröhliche kindermut

uia.

Di

Der Psalter.

Vnd des HERRN Namen predigen.

Ich wil meine gelübde dem HERRN bezalen / Für alle seinem volck.

Der todte seiner Heiligen ist werth gehalten / für dem HERRN.

O HERR ich bin dein knecht / Ich bin dein knecht / deiner magd Sohn / du hast meine bande zerrissen.

Dir wil ich Danckopffern / vnd des HERRN Namen predigen.

Ich wil meine gelübde dem HERRN bezalen / für all seinem volck.

In den höfen am haufe des HERRN / In dir Jerusalem / Halleluia.

CXVII.

Rom. 15.

Sebet den HERRN alle Heiden / preiset ihn alle völker.

Den seine gnade vnd warheit / waltet vber vns in ewigkeit / Halleluia.

CXVIII.

Dancket dem HERRN / denn er ist freundlich / vnd seine güte weret ewiglich.

Es sage nuh Israel / seine güte weret ewiglich.

Es sage nuh das hauf Aaron / seine güte wehret ewiglich.

Es sagen nuh die den HERRN fürchten / seine güte wehret ewiglich.

In der angst rieff ich den HERRN / Jahn / vnd der HERR erhöret mich / vnd tröstet mich.

Psal. 66. Ebre. 13.

Der HERR ist mit mir / daruñ fürchte ich mich nicht / was können mir Menschen thun?

Der HERR ist mit mir / mir zuhelffen / vnd ich wil meine lust sehen an meinen Feinden.

Es ist güte auff den HERRN vertrauwē / vnd nicht sich verlassen auff Menschen.

Es ist güte auff den HERRN vertrauwē / vnd nicht sich verlassen auff Fürsten.

Alle Heiden vmbgeben mich / Aber im

Namen des HERRN wil ich sie zuhaben.

Sie vmbgeben mich allenthalben / Aber im Namen des HERRN wil ich sie zuhaben.

Sie vmbgeben mich / wie Bienen / sie dempffen / wie ein ferwer inn dornen / Aber im Namen des HERRN wil ich sie zuhaben.

Man stößet mich / das ich fallen sol / aber der HERR hilfft mir.

Der HERR ist meine macht / vñ mein Psalm / vnd ist mein heil.

Man singt mit freuden vom sieg inn den hütten der Gerechten / die Rechte des HERRN behelt den sieg.

Die Rechte des HERRN ist erhöht / Die Rechte des HERRN behelt den sieg.

Ich werde nicht sterben / sondern leben / vnd des HERRN Werck verkündigen.

Der HERR züchtiget mich wol / aber er gibt mich dem todte nicht.

Thüt mir auff die thore der gerechtigkeit / das ich da hinein gehe / vñ dem HERRN dancke.

Das ist das thor des HERRN / die gerechten werden da hinein gehen.

Ich dancke dir / dz du mich demütigest / vnd hilffest mir.

Der stein den die barwleute verwerffen / Ist zum Eckstein worden.

Das ist vom HERRN geschehen / vnd ist ein wunder für vnsern augen.

Diß ist der Tag / den der HERR macht / Lass vns frewen / vnd frölich drinnen sein.

O HERR hilff / O HERR laß wol gelingen.

Gelobet sey der da kompt im Namen des HERRN / wir sägenen euch / die ihr vom haufe des HERRN seit.

Der HERR ist Gott / der vns erleuchtet / Schmücket das Fäst mit mehhen / bis an die hörner des Altars.

Du bist mein Gott / vñ ich dancke dir / Mein Gott / Ich wil dich preisen.

Dancket dem HERRN / Denn er ist freundlich / vnd seine güte wehret ewiglich.

Wol

CXIX.

Waldenen wandel leben / siehe des HERRN dem.

Waldenen wandel leben / siehe des HERRN dem.

Waldenen wandel leben / siehe des HERRN dem.

Waldenen wandel leben / siehe des HERRN dem.

Waldenen wandel leben / siehe des HERRN dem.

Waldenen wandel leben / siehe des HERRN dem.

Waldenen wandel leben / siehe des HERRN dem.

Waldenen wandel leben / siehe des HERRN dem.

Waldenen wandel leben / siehe des HERRN dem.

Waldenen wandel leben / siehe des HERRN dem.

Waldenen wandel leben / siehe des HERRN dem.

A CXIX.

I. **W**ol denen/die ohn wandel leben/ die im geseze des HERRN wandeln.

Wol denen/die seine zeugniß halten/die ihn von ganzem hertzen süchen.

Denn welche auff seinen wegen wandeln/die thun kein vbel.

Du hast gebotten fleissig zuhalte/deine besel.

Das mein leben deine Rechte / Mit ganzem ernst hielte.

Wenn ich scharwe allein auff deine Gebott/so werde ich nicht zuschanden.

Ich dancke dir von rechtem hertzen/dz du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

Deine Rechte wil ich halten / verlass mich nimmer mehr.

II. **W**e wird ein Jüngling seinen weg vonsträfflich gehen? Wenn er sich helt nach deinen worten.

Ich süche dich von ganzem hertzen/ Lass mich nicht fehlen deiner Gebott.

Ich behalte dein wort in meinem hertze/ auff das ich nicht wider dich sündige.

Gelobet seiestu HERR/ lehre mich deine Rechte.

Ich wil mit meinen lippen erzehlen/ alle Rechte deines mundes.

Ich frewe mich des wegdes deiner zeugniß/ als ober allerley reichthumb.

Ich rede was du befolhen hast/ Vnd scharwe auff deine wege.

Ich habe lust zu deinen Rechten / vnd vergesse deiner wort nicht.

III. **H**il wol deinem Knecht/das ich lebe/ vnd dein Wort halte.

Offene mir die augen/ das ich sehe die wunder an deinem Geseze.

Ich bin ein gast auff Erden / verbirge deine Gebott nicht für mir.

Meine seele ist zumalnet für verlangen/nach deinen Rechten allezeit.

Du schilttest die stolzen/verflücht sind die deiner Gebott fehlen.

Wende von mir schmaach vnd verachtung/denn ich halte deine zeugniß.

Es sitzen auch die Fürsten / vnd reden wider mich/aber dein knecht redet von deinen Rechten.

Ich habe lust zu deinen zeugnissen/die sind meine Rathslente.

Meine Seele ligt im staube/erquick mich nach deinem wort.

Ich erzehle meine wege / vnd du erhörst mich/lehre mich deine Rechte.

Unterweise mich den weg deiner Besel / So wil ich reden von deinen Wundern.

Ich greme mich/das mir das hertze ver schmachte/stercke mich nach deinem wort.

Wende von mir den falschen weg/vnd gönne mir dein Geseze.

Ich habe den weg der warheit erwahlet/ Deine Rechte hab ich für mich gestellet.

Ich hange an deine zeugnissen / Herr lass mich nicht zuschanden werden.

Wenn du mein hertze tröstest / so lauffe ich den weg deiner Gebott.

Eige mir HERR den weg deiner Rechte/das ich sie beware bis ans ende.

Unterweise mich/das ich beware dein Geseze/vnd halte es von ganzem hertze.

Füre mich auff dem stege deiner Gebott/denn ich habe lust dazu.

Neige mein hertze zu deinen zeugnissen/ vnd nicht zum geitz.

Wende meine augen ab / das sie nicht sehen nach vnnützer lehre/sondern erquick mich auff deinem wege.

Lass deinen Knecht dein Gebott festiglich für dein Wort halten / Das ich dich fürchte.

Wende von mir die schmaach / die ich scheuwe/denn deine Rechte sind lieblich.

Sihelich begere deiner besel/erquick mich mit deiner gerechtigkeit.

HERR / Lass mir deine gnade widerfahren / Deine Hülffe / nach deinem Wort.

Das ich antworten möge meinem Lästerer / Denn ich verlass mich auff dein Wort.

Vnd nim ja nicht von meinem munde

Si das

IIII.

V.

VI.

des HERRN wil ich se...
geben mich allenthalben...
amen des HERRN wil ich se...
geben mich / wie Bienen se...
wie ein feuer um dornen...
des HERRN wil ich se...
höret mich das ich fallen sel...
HERR hülf mir.
HERR ist meine mache vñ mein...
nd ist mein heil.
smagt mit freuden vom sieg im...
en der Gerechten die Rechte des...
beheld den sieg.
Rechte des HERRN ist erhöhet...
re des HERRN beheld den sieg...
erde nicht sterben / sondern lo...
des HERRN Wert veränd...
HERR züchtiger mich wol aber...
ich dem tode nicht.
mir auff die thore der gerecht...
ich da hinein geh vñ den HERR...
chte.
Das thore des HERRN die ge...
den da hinein gehen.
te dir dz du mich danütigst...
mir.
den die bawente verivert...
siem worden.
vom HERRN gescheyen vnd...
der für vnsern augen.
der Tag / den der HERR...
vns freyen vnd frelich den...
hülff / O HERR lass wol ge...
der da kompt im Namen...
wir sägen euch / die ihe...
HERR seit.
ist Gott / der vns erlend...
das Jasi mit menschen...
des Altars.
m Gott / vñ ich dancke dir...
ich wil dich preisen.
an HERR / Denn er ist...
nd seine güte möget er...
Bl

Der Psalter.

Das wort der Wahrheit/ den ich hoffe auff
deine Rechte.

Ich wil dein Gesetz halten allwege/ im
mer vnd ewiglich.

Vnd ich wandele frölich/ den ich suche
deine befehl.

Ich rede von deinen zeugnissen für kö
nigen/ vnd scheme mich nicht.

Vnd habe lust an deinen gebotten/ vñ
sind mir lieb.

Vnd hebe meine hende auff zu deinen
Gebotten/ die mir lieb sind/ vnd rede von
deinen Rechten.

VII.

Gedencke deinem Knechte an dein
Wort/ Auff welches du mich lässest
hoffen.

Das ist mein trost in meinem elende/
Denn dein Wort erquicket mich.

Die stolzen haben ihren spott an mir/
dennoch weiche ich nicht von deinem Ge
setz.

HERR/ wenn ich gedencke/ wie du von
der Welt her gerichtest hast/ so werde ich
getröstet.

Ich bin entbrant vber die Gottlosen/
die dem Gesetz verlassen.

Deine Rechte sind mein Lied/ In mei
nem hause.

HERR ich gedencke des nachts an dei
nen Namen/ vnd halte dein Gesetz.

Das ist mein schatz/ das ich deinen be
fehl halte.

VIII.

Ich hab gesagt/ **H**ERR das sol mein
Erbe sein/ Das ich deine wege halte.

Ich flehe für deinem Angesichte/ von
ganzem hertzen/ sei mir gnedig nach dei
nem Wort.

Ich betrachte meine wege/ vñnd kere
meine füsse zu deinen zeugnissen.

Ich eile vñ seume mich nicht/ zuhalten
deine Gebott.

Coloss. 2.
Lasset euch nie
mandt berauben.

Der Gottlosen rotte beraubet mich/
Aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

Zur mitternacht siehe ich auff/ dir zu
danken/ Für die Rechte deiner gerechtigkeit.

Ich halte mich zu denen/ die dich fürch
ten/ vnd deinen befehl halten.

HERR/ die erde ist vol deiner güte/ leh
re mich deine Rechte.

Du thust güts deinē knechte/ **H**ERR
nach deinem Wort.

Lehre mich heilsame sitten vnd erkent
niß/ denn ich glaube deinen Gebotten.

Ehe ich gedemütiget ward/ irret ich/
nuh aber halte ich dein Wort.

Du bist gütlich vnd freundlich/ lehre
mich deine Rechte.

Die stolzen erdichtē lügen vber mich/
Ich aber halte von ganzem hertzen dei
nen befehl.

Ihr hertzen ist dick wie schmähr/ Ich aber
habe lust an deinem Gesetze.

Es ist mir lieb/ das du mich gedemüti
get hast/ das ich deine Rechte lerne.

Das Gesetze deines Mundes ist mir
lieber/ denn viel tausent stück gold vnd sil
ber.

Deine hand hat mich gemacht/ vñnd
berentet/ vnterweise mich/ dz ich dei
ne Gebott lerne.

Die dich fürchten/ sehen mich/ vñnd
frewen sich/ Denn ich hoffe auff deine
Wort.

HERR ich weisß/ das deine Gerichte
recht sind/ vñ hast mich treulich gedemü
tiget.

Deine Gnade müsse mein trost sein/
wie du deinem knecht zugesagt hast.

Laß mir deine barmhertzigkeit wider
faren/ das ich lebe/ Denn ich habe lust zu
deinem Gesetze.

Ach das die stolzen müsten zuschan
den werden/ die mich mit lügen nider
drücken/ Ich aber rede von deinem Be
fehl.

Ach das sich müssen zu mir halten/ die
dich fürchten/ vnd deine zeugnisse kennen.

Mein hertzen bleibe rechtschaffen in dei
nen Rechten/ Das ich nicht zu schanden
werde.

Meine seele verlanget nach deinem
heil/ Ich hoffe auff dein Wort.

Meine augen sehnen sich nach deinem
Wort/ vnd sagen/ wenn tröstest du mich?

Denn ich bin wie ein haut im rauch/
deiner Rechte vergesse ich nicht.

Wie lange sol dem knecht warten? Wen
wiltu gericht haltē vber meine verfolger.

Die stolzen graben mir grüben/ Die
nicht

IX
C
Das ist leicht
denket.
2. Pet.

X.

XI.

Da man
wein wasser
süßet wie er
wascht ist.

Achte sind nach deinem Gesetze
Dein Gebote sind eitel wart
verheiß mich mit lügen/ hilf mir
Es haben mich schier vñ
auf den/ Ich aber verlasse dein
Gnade mich durch deine gnade
die du die zeugnisse deines mund
HERR dein wort bleibt ewiglic
mit der hertzen ist.
Deine wahrheit wehret für vñ
ist die Erde zugerichtet/ vñnd
Es bleibt täglich nach deinem
was muß dir alles dienen.
So dein Gesetz nicht mein
wehret/ so were ich vergangen
wäre.
Ich wil deinen befehl nimmer
lassen/ denn du erquickest mich
Ich in dem/ hilf mir/ Denn
denket.
Die Gottlosen warten auff
sie mich vñnd bringen/ Ich ab
Auff dein zeugniß.
Ich habe alles dingens ein er
botten Gebott wehret.
Ich habe dein Gesetz so
Ich rede ich davon.
Du machst mich mit deiner
reue/ denn meine freunde sind/ vñ
ewiglich mein schatz.
Ich bin gelertet den alle me
den deine zeugnisse sind meine
Ich bin kläger denn die Alt
halte deinen befehl.
Ich wehre manen süß alle
das ich dein wort halte.
Ich wehre nicht von deinem
denn du lehrst mich.
Dein Wort ist meinem vñ
denn dem.
Dein Wort macht mich kl
hast ich alle tolle wege.
Dein Wort ist meines süß
wege.
Ich schwere/ vñnd wilts halte
die Rechte deiner Gerechtigkeit
wil.

A nicht sind nach deinem Gesetze.

Deine Gebott sind eitel warheit/Sie verfolgen mich mit lügen/hilff mir.

Sie haben mich schier umbbracht auff Erden / Ich aber verlasse dein beselch nicht.

Erquickte mich durch deine gnade/ das ich halte die zeugniß deines mundes.

XII. **H**ERR dein wort bleibt ewiglich / So weit der Himmel ist.

Deine warheit wehret für vñ für / du hast die Erde zugerichtet / vñnd sie bleibt stehen.

Es bleibt täglich nach deinem Wort/ denn es muß dir alles dienen.

Wo dein Gesetz nicht mein trost gewest were / so were ich vergangen in meinem elende.

Ich wil deinen beselch nimmer mehr vergessen/denn du erquickest mich damit.

Ich bin dein/hilff mir/ Denn ich suche deine beselch.

Die Gottlosen warten auff mich/das sie mich umbbringen / Ich aber mercke B auff deine zeugniß.

Ich habe alles dinges ein ende gesehē/ Aber dein Gebott wehret.

XIII. **W**e habe ich dein Gesetz so lieb/täglich rede ich dauon.

Du machest mich mit deinem Gebott weiser/denn meine feunde sind / denn es ist ewiglich mein schatz.

Ich bin gelerter den alle meine lehrer/ denn deine zeugniß sind meine rede.

Ich bin klüger denn die Alten / den ich halte deinen beselch.

Ich wehre meinem süß alle böse wege/ das ich dein wort halte.

Ich weiche nicht von deinen Rechten/ denn du lehrest mich.

Dein Wort ist meinem mund süßer/ denn honig.

Dein Wort macht mich klüg/ darumb hasse ich alle falsche wege.

XIII. **D**ein Wort ist meines süßes Leuchte/ Vñnd ein Licht auff meinem wege.

Ich schwere / vñnd wils halten/ das ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten wil.

Ich bin sehr gedemütiget / HERR erquickte mich nach deinem wort.

Laß dir gefallen HERR das willige opffer meines mundes/vñ lehre mich deine Rechte.

Ich trage meine seele jmer in meinen henden / vñnd ich vergesse deines Gesetzes nicht.

Die Gottlosen legen mir stricke / Ich aber irre nicht von deinem beselch.

Deine zeugniß sind mein ewiges Erbe/denn sie sind meines hertzen wonne.

Ich nenge mein hertz/zuthun nach deinen Rechten immer vñnd ewiglich.

Ich hasse die fladergeister/ vñnd liebe dein Gesetze.

Du bist mein schirm vñnd schild / Ich hoffe auff dein wort.

Weichet von mir jr böshafftigen/ ich wil halten die gebott meines Gottes.

Erhalt mich durch dein wort / das ich lebe/ vñnd laß mich nicht zuschanden werden ober meiner hoffnung.

Stercke mich/das ich genesse/so wil ich stets meine lust haben an deinem rechte.

Du zutrittest alle die deiner Rechte fehlen/denn ihr triegeren ist eitel lügen.

Du wirffst alle Gottlosen auff Erden weg/wie schlacken/darumb liebe ich deine zeugnisse.

Ich fürchte mich für dir / das mir die haut schaudert/ vñnd entsetze mich für deinen Rechten.

Ich halte ober dem Recht vñnd gerechtigkeit/obergib mich nicht denen / die mir wöllen gewalt thun.

Vertritt du deinen knecht/ vñnd tröste ihn / Das mir die Stolzzen nicht gewalt thun.

Meine augen sehnen sich nach deinem Heil/vñnd nach dem wort deiner gerechtigkeit.

Handel mit deinem Knechte nach deiner gnaden/vñnd lehre mich deine Rechte.

Ich bin dein Knecht/ vñnterweyse mich/ das ich erkenne deine Zeugnisse.

Es ist zeit/das der HERR dazu thū/ sie haben deine Gesetze zurissen.

Darumb liebe ich dein Gebott / ober gold vñnd ober fein gold.

31 ij Darumb

XV.

Fladergeister heißen hie die vñnd beständigen Geister/die immer et was neues sind den vñnd fürnem wie heger pflegen zuehen.



XVI.

Handwritten marginal notes in a smaller script, likely a commentary or gloss on the main text.

Der Psalter.

XVII. Darumb halte ich stracks alle deine befehl/ich hasse allen falschen weg.
DEine zeugniß sind wunderbarlich/darumb helt sie meine seele.

Wenn dein wort offenbar wird/so erschreuet es/vnd macht klüg die einfeltigen.
Ich thü meinen mund auff/vnd begerde deine Gebott/denn mich verlanget dar nach.

Wende dich zu mir/vñ sei mir gnedig/wie du pflegst zuthun denen/die deinen Namen lieben.

Laß meinē gang gewiß sein in deinem wort/vñ laß kein vnrecht ober mich herrschen.

Erlöse mich von der Menschen freuel/so wil ich halten deinen befehl.

Laß dein Antlitz leuchten ober deinen knecht/vnd lehre mich deine rechte.

Meine augen fließen mit wasser/das man dein Gesetz nicht helt.

XVIII. **H**ERR du bist gerecht/vñ dein wort ist recht.

Du hast die zeugniß deiner gerechtigkeit/vnd die warheit hart gebotten.

Ich habe mich schier zu todt geeuert/das meine widersacher deiner Wort vergessen.

*Vergessen)
Nicht allein auß
der acht lassen/
sondern so gar
nichts achten/als
were nie kein
wort Gottes ge-
west.*

Dein wort ist wol geleutert/vnd dein knecht hat es lieb.

Ich bin geringe vnd veracht/Ich vergesse aber nicht deines befehls.

Deine gerechtigkeit ist ein ewige gerechtigkeit/vnd dein gesetz ist warheit.

Angst vñ noth haben mich troffen/Ich hab aber lust an deinen Gebotten.

Die gerechtigkeit deiner zeugniß ist ewig/vnterweise mich/so lebe ich.

XIX. **H**ERR ruffe von ganzem hertzen/erhöre mich **H**ERR/das ich deine Rechte halte.

Ich ruffe zu dir/hilff mir/das ich deine zeugniß halte.

Ich komme frū vnd schreie/Auff deine Wort hoffe ich.

Ich wache frū auff/Das ich rede von deinem Wort.

Höre meine stimme nach deiner gnade/**H**ERR/erquick mich nach deinen Rechten.

Meine böshafftigen verfolger wölle C mir zu/Vñ sind ferne von deinem Gesetze.

HERR/du bist nahe/vñ deine Gebott sind eitel warheit.

Zuor weiß ich aber/das du deine zeugniß ewiglich gegründet hast.

Sihe mein elend/vñ errette mich/hilff mir auß/denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

XX.

Hüte meine sache/vnd erlöse mich/Erquick mich durch dein wort.

Das heyl ist ferne von den Gottlosen/denn sie achten deine Rechte nicht.

HERR/deine barmhertzigkeit ist groß/erquick mich nach deinen Rechten.

Meiner verfolger vñ widersacher ist viel/Ich weiche aber nicht von deinen zeugnissen.

Ich sehe die verächter/vñ thüt mir wehe/das sie dein wort nicht halten.

Sihe/ich liebe deinen befehl/**H**ERR/erquick mich nach deiner gnade.

Dein wort ist nichts denn warheit/al le Rechte deiner gerechtigkeit werē ewig/ **D**ich.

Die Fürsten verfolgen mich ohn vrsach/vñ mein hertz fürchtet sich für deinen worten.

XXI.

Ich freue mich ober deinem wort/wie einer der eine große beute kriegt.

Lügen bin ich gram/vnd habe gretzel daran/aber dein Gesetz hab ich lieb.

*(Lügen)
Heuchlern
falschen laun.*

Ich lobe dich des tages sieben mal/vñ der Rechte willen deiner gerechtigkeit.

Grossen friede haben/die dein Gesetz lieben/vnd werden nicht strauchelen.

*(Strandeln)
Sie werde nicht
irren noch schlen
weder durch ge-
walt noch list ab
gewendet wort*

HERR/ich warte auff dein heil/vñ thü nach deinen Gebotten.

Meine seele helt deine zeugniß/vnd liebet sie fast.

Ich halte deine befehl vnd deine zeugnisse/denn alle meine wege sind für dir.

HERR/Laß meine klage für dich kommen/vnterweise mich nach deinem Wort.

XXII.

Laß mein stehen für dich kommen/Errette mich nach deinem wort.

Meine lippen sollen loben/wenn du mich deine Rechte lehrest.

Meine

Die junge soll ihr gespräch
von dem wer dem alle deine
hand befehlen
deine befehl.
mich verlanger nach
an dem in dem
meine seele leben/das sie di
rechter mir helfen.
wie ein verirret vñ
deinen knecht/dei
deiner Gebote.

CXX.

Ein Lied im höhern Chor.

HERR ruffe zu dem
in meiner not
erhöret mich.
HERR/errette mich
von den lügenmü
den falschen jungen.
Was kan dir die falsche zu
vñ was kan sie aufrichten.
Eure wie scharpffe pfeile
den weter in Wacholdern
Ich mir das ich ein fremd
mit diech/ich muß wohnen
in dem Cedar.
Es wird meiner seele lang
ber dem die den frieden hassen
Ich halte friede/aber wenn
haben sie krieg abn.

CXXI.

Ein Lied im höhern Chor.

HERR/errette mich
auff zu den berg
den mir hüffe
Meine hüffe
HERR/der
Erden gemacht hat.
Er wird dem Fuß mich
lassen/vñ der dich behüte
nicht.
Sihe/der Hüter Israels
stummet nicht.

Der Psalter.

327

A Meine zunge soll ihr gespräch haben von deinem wort/denn alle deine Gebott sind recht.

Lasß mir deine hand beistehen / deñ ich habe erwöhlet deine befelch.

HERR / mich verlangest nach deinem Heil/vnd habe lust an deinem Geseze.

Lasß meine seele leben/das sie dich lobel/vnd deine rechte mir helffen.

Ich bin wie ein verirret vnd verloren schaaff/Süche deinen knecht/deñ ich vergesse deiner Gebote nicht.

Vertretet
Es umpt sich
mein niemand
ahn.

CXX.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich ruffe zu dem **HERR** in meiner noth / vnd er erhöret mich.

HERR errette meine seele von den lügenmeulern/vmnd von den falschen zungen.

Was kan dir die falsche zunge thün? vnd was kan sie aufrichten.

Sie ist wie scharpffe pfeile eines starcken/wie feuer in Wachholdern.

Weh mir das ich ein Fremdling bin vnter Mesech/ Ich muß wohnen vnter den hütten Kedar.

Es wird meiner seelen lang zuwohne/ bei denen die den frieden hassen.

Ich halte friede/aber wenn ich rede/ so fahen sie krieg ahn.

Feuer in Wachholdern loddert vnd brennet sehr/ Denn es ist fett/ vnd brennet gerne Also gehet die Küssische lehre/ auch mit großer gewalt ahn/ vnd bräut sehr gerne.

CXXI.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine augen auff zu den bergen/von welchen mir hülffe kompt.

Meine hülffe kompt vom **HERRN** / der Himmel vnd Erden gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht glitschen lassen/ Vmnd der dich behütet / schläfft nicht.

Sihe / der Hüter Israel/ schläfft noch schlummet nicht.

Der **HERR** behütet dich/ der **HERR** ist dein schatten vber deiner rechte hand.

Das dich des tages die Sonne nicht steche/noch der mond des nachts.

Der **HERR** behüte dich für allem vbel/ Er behüte deine Seele.

Der **HERR** behüte deinen außgang vnd eingang / Von nuh ahn bis in ewigkeit.

CXXII.

Ein Lied Davids/ Im höhern Chor.

Ich frewe mich des/ das mir geredt ist/ Das wir werde ins ^a hauß des **HERRN** gehen.

Vnd das vnser füsse werden stehen/in deinen thoren Jerusalem.

Jerusalem ist gebawet / das eine statt sei/da man zusammen kommen sol.

Da die stämme hinauff gehen sollen/ nemlich/die stämme des **HERRN** / zupredigen dem Volck Israel / zudancken dem Namen des **HERRN**.

Denn daselbst sitzen die stüle zum Gerichte/ Stüle des hauses Davids.

Wünschet Jerusalem glück / es müsse wolgehen denen/die dich lieben.

Es müsse friede sein inwendig deinen mauren/vnd glück in deinen Pallasten.

Vmb meiner brüder vnd freunde willen/wil ich dir frieden wünschen.

Vmb des Hauses willen des **HERRN** vnseres Gottes/wil ich dein beses suchen.

^a Wo mā Gottes wort lehret vnd höret / da wohnet Gott/vnd ist Gottes hauß / des ist sich wol zu frewe.

Frieden) Das ist / dz dirs wolgehe.

CXXIII.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine augen auff zu dir / der du im Hünel sitzest.

Sihe/ Wie die augen der Knechte/Auff die hende irer Herrn sehen.

Wie die augen der magd/auff die hende ihrer Frauen.

Si iij Also

... beschaffigen verfolger will...
... sind ferne von deinem Wort...
... du bist nahe/ vñ deine Gebot...
... arbeit...
... ich aber/ das du deine zung...
... gegründet hast...
... ein elend / vñnd errette mich...
... auf / denn ich vergesse de...
... es nicht...
... eine sache/ vñnd erlöse mich/ Er...
... durch dein wort...
... ist fern von den Gottlosen...
... schen deine Rechte nicht...
... deine barmhertigkeit ist groß...
... mich nach deinen Rechten...
... verfolger vñnd vnderfacher ist...
... weiche aber nicht von deinem...
... die verächter / vñnd thut mir...
... sie dein wort nicht halten...
... ich liebe deinen befelch / **HERR**...
... nach deiner gnade...
... wort ist nichts denn warheit/ al...
... deiner gerechtigkeit wird ewig...
... armen verfolgen mich ohn re...
... in mein herz / brühet sich für...
... er...
... mich vber deinem wort/ wie...
... große beute kriegt...
... ich gram / vñnd habe geredet...
... dein Geseze hab ich lieb...
... ich des tages sieben mal/ vñnd...
... willen deiner gerechtigkeit...
... friede haben / die dein Geseze...
... erden nicht fruchtelen...
... h warte auff dein heil/ vñnd...
... en Gebotten...
... e heile deine zeugniß / vñnd lie...
... eine befelch vñnd deine zeug...
... meine wege sind für dir...
... meine klage für dich kom...
... erweise mich nach deinem...
... ehen für dich kommen/ Er...
... deinem wort...
... ven sollen leben / wenn du...
... chte lehrest...
... Meine

Der Psalter.

Also sehen vnser augen auff den HERR
XEN vnsern Gott / Bis er vns gnedig
werde.

Sei vns gnedig HERR! sei vns gne-
dig/denn wir sind sehr voll verachtung.

Sehr voll ist vnser Seele / der stolzen
spott/vnd der hoffertigen verachtung.

CXXIII.

Ein Lied Davids im hö-
hern Chor.

Wo der HERR
nicht bei vns were/So
sage Israel.
Wo der HERR nicht
bei vns were/wenn die

Menschen sich wider vns setzen.

So verschlungen sie vns lebendig/wen
ihr zorn vber vns ergrimmet.

So erseuffte vns wasser/strömen gien-
gen vber vnser seele.

Es giengen wasser allzuhoch/vber vn-
ser Seele.

Gelobet sei der HERR/dz er vns nicht
gibt zum raube in ihre zeene.

Vnser seele ist entrunnen / wie ein vo-
gel dem stricke des Boglers / der stricke ist
zurissen/vnd wir sind loß.

Vnser Hülffe stehet im Namen des
HERRN / Der Himmel vnd Erden ge-
macht hat.

CXXV.

Ein Lied im höhern Chor.

DIE auff den HERR
XEN hoffen/Die werden
nicht fallen / sondern ewig
bleiben/wie der berg Zion.

Vm Jerusalem her sind
berge/vnd der HERR ist vmb sein volck
her/von nuh ahn bis in ewigkeit.

Den der Gottlosen scepter wird nicht
bleiben vber dem Heufflin der gerechten/
Auff das die Gerechten ihre hand nicht
aufstrecken zur vngerechtigkeit.

HERR thü wol/den guten vnd from-
men hertzen.

psal. 85.

Die aber abweichen auff ire krumme C
wege / wird der HERR wegtreiben mit
den vbelthätern / aber Friede sei vber Is-
rael.

CXXVI.

Ein Lied im höhern Chor.

WENN der HERR
die gefangnen Zion erlö-
sen wird / so werden wir
sein wie die Fremde.

Den wird vnser mund
voll lachens / vnd vnser zunge voll rü-
mens sein / da wird man sagen vnter den
Heiden/Der HERR hat grosses an ih-
nen gethan.

Der HERR hat grosses an vns ge-
than/des sind wir frölich.

HERR wende vnser gefengnis/wie du
die wasser gegen mittage tröcknest.

Die mit threnen seen/werden mit freu-
den ärndten.

Sie gehen hin vnd weynen/vnd tra-
gen edlen Samen/vnd kommen mit freu-
den/vnd bringen ihre garben.

CXXVII.

Ein Lied Salomo im hö-
hern Chor.

Wo der HERR nicht
das Haus bauet / so ar-
beiten vñ sonst/die dran
bauwen.

Wo der HERR nicht
die statt behütet / so wachet der Wächter
vmb sonst.

Es ist vmb sonst / das ihr frü auffste-
het/vñ hernach lang sitzet / vnd esset ewer
brot mit sorgen/den seinen freunden gibt
ers schlaaffend.

Sihe/kinder sind eine gaabe des HERR
XEN/vnd Leibes frucht ist ein geschenk.

Wie die pfeile in der hand eines star-
cken/Also gerathen die jungen knaben.

Vol dem/der seine köcher derselbe voll
hat/die werden nicht zuschanden / wen sie
mit ihren Feinden handeln im Thor.

Ein

CXXVII
Ein Lied im höhern
Chor.

Wo dem / de-
HERR fürchte
auf seinen regnen
Du wirst dich
deiner hende arb-

Das ist die
de wird so groß
sein das wir si-
kaum glauben
werden / vñ mit
vns gleich sein
als treumet es
vns vnd were
nicht war.

also wird gesaget
HERR fürchtet.
HERR wird dich säge
das du siehest das glück Ze-
herauslang.
Vnd siehest deiner Kinder kin-
der in Israel.

CXXIX
Ein Lied im höhe-
ren Chor.

Sie haben mi-
drenget von mein
auff so sage Israe-
Sie haben w-
drenget von me-
auff aber sie habē mich nicht

Die pfleger haben auff u-
geartet vnd ihre furchen lau-
Der HERR der Gerech-
Gottlosen sente abgeharen.
Ach das müssen zuschan-
vnd zu rücke keren / Alle die
sind.

Ach das sie müssen sein / tr-
auff den dächern / welches vñ
man es aufreufft.
Von welchem der schnitter
nicht füllet wech der garben
arm voll.
Vnd die fürther gehen / mi-
der sägen des HERRN sei vber
sagenen euch im Namen des

A CXXVIII.

Ein Lied im höhern Chor.

W D dem / der den HERRN fürchtet / vnd auff seinen wegen gehet. Du wirst dich neeren deiner hende arbeit / wol dir / du hastis gut.

Dein weib wird sein wie ein fruchtbar weinstock vmb dein hausz herum / deine kinder wie Dlezweige / vmb deinen Tisch her.

Sihe / also wird gesägenet der Man / der den HERRN fürchtet.

Der HERR wird dich sägenen auß Zion / das du sehest das glück Jerusalem / dein lebenlang.

Vnd sehest deiner Kinder kinder / friede vber Israel.

CXXIX.

B Ein Lied im höhern Chor.

S Ze haben mich oft gedrenget von meiner Jugent auff / so sage Israel.

Sie haben mich oft gedrenget von meiner jugent auff / aber sie habē mich nicht vbermōcht.

Die pflüger haben auff meinem rückē geackert / vnd ihre fürche lang gezogen.

Der HERR der Gerecht ist / hat der Gottlosen senle abgehawen.

Ach das müssen zuschanden werden / vnd zu rückē keren / Alle die Zion gram sind.

Ach das sie müssen sein / wie das gras auff den dächern / welches verdorret ehe man es aufreufft.

Von welchem der schnitter seine hand nicht füllet / noch der garbenbinder seinen arm voll.

Vnd die fürüber gehen / nicht sprechē / der sägen des HERRN sei vber euch / wir sägenen euch im Namen des HERRN.

CXXX.

Ein Lied im höhern Chor.

A Bß der tieffen / Ruffe ich HERR zu dir. HERR höre meine stime / laß deine ohrē mercken auff die stimme meines flehens.

So du wilt HERR sünde zurechnen / HERR / Wer wird bestehen?

Denn bei dir ist die vergebung / Das man dich fürchte.

Ich harre des HERRN / meine Seele harret / vnd ich hoffe auff sein wort.

Meine seele wartet auff den HERRN / von einer morgentwache bis zur andern.

Israel hoffe auff den HERRN / Denn bei dem HERRN ist die gnade / vnd viel Erlösung bei ihm.

Vnd er wird Israel erlösen / auß allen seinen sünden.

CXXXI.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

S HERR / mein herz ist nicht hoffertig / vnd meine augen sind nicht stolz / vnd wandele nicht in grossen dingen / die mir zu hoch sind.

Wenn ich meine seele nicht setzet vnd stillt / so ward meine Seele entwehnet / wie einer von seiner Mutter entwehnet wird.

Israel hoffe auff den HERRN / Von nuh ahn bis in ewigkeit.

CXXXII.

Ein Lied im höhern Chor.

B Edencke HERR an David / vnd an alle sein Leiden.

Der dem HERRN schwühr / vnd gelobet dem Mächtigen Jacob.

Zi iiii Ich

ber abweichen auff ire trauere
ed der HERR wegtreiben mit
stern / aber Friede sei vber
XXVI.
ed im höhern Chor.
enn der HERR
die gefangnen Zion erlö
sen wird / so werden wir
sein wie die Freumende.
Den wird vnser mund
vnd vnser zunge voll rüh
da wird man sagen vnter den
HERR hat großes an ih
HERR hat großes an vns ge
und wir fröhlich.
wende vnser gefengnis wie du
gegen mittage tröcknest.
thronen sein / werden mit freu
hen hin vnd weynen vnd tr
Eumen vnd kommen mit freu
ringen ihre garben.
XXVII.
ed Salomo im hö
hern Chor.
Der HERR nicht
das hausz bauen / so ar
beiten vnter dem
bauen.
Der HERR nicht
so machet der Wächter
sonst / das ihr fröh auffste
lang sitzet / vnd esset ewer
den seinen freunden gute
sind eine gaabe des HERR
des frucht ist ein geschand
le in der hand eines sc
then die jungen knaben
er seine köcher der köche
nicht zuschanden sein sie
den hand im Chor.
Ein

A ten/ beide der Menschen vnd des viehes.

Vnd ließ seine Zeichen vnd wunder
kommen ober dich Egyptenland/ober Pha
rao vnd alle seine knechte.

Num. 21.

Der vil vöcker schlug/vñ tödtet mäch
tige Könige.

Sihon der Amoriter König / vnd Og
den König zu Basan / vnd alle Königreich
in Canaan.

Jes. 2.

Vnd gab ihr land zum erbe / zum erbe
seinem volck Israel.

H E R R dein Name wehret ewiglich/
dein Gedächtniß **H E R R** weret für vnd
für.

Denn der **H E R R** wird sein volck rich
ten/vnd seinen Knechten gnedig sein.

Psal. 115.

D Er Heyden Götzen sind silber vnd
gold / Von Menschen henden ge
macht.

Sie haben meuler vnd reden nicht/sie
haben augen vnd sehen nicht.

Sie haben ohren vñ hören nicht/auch
ist kein athem in ihrem munde.

Die solche machen/sind gleich also/al
le die auff solche hoffen.

Das hauß Israels lobet den **H E R R** /
Lobet den **H E R R** ihr vom hause Na
ron.

Ihr vom hause Leui lobet den **H E R R** /
die ihr den **H E R R** fürchtet/lobet
den **H E R R**.

Gelobet sei der **H E R R** auß Zion / der
zu Jerusalem wohnet/Haleluia.

CXXXVI.

D ancket dem **H E R R** /
R E N / denn er ist freundlich/
denn seine güte weret ewig
lich.

Dancket dem Gott aller
Götter/denn seine güte weret ewiglich.

Dancket dem **H E R R** aller Herrn/
denn seine güte weret ewiglich.

Der grosse wunder thüt alleine/ denn
seine güte weret ewiglich.

Der die Himmel ordenlich gemacht
hat/denn seine güte weret ewiglich.

Der die Erde auff wasser außgebrey
tet hat/denn seine güte weret ewiglich.

(Ordenlich)
Das der Himmel
vnd alle sternen
so gewisse lauffe
haben vnd nicht
fehlen. Gen. 1.

Der grosse Liechter gemacht hat / den
seine güte weret ewiglich.

Die Sonne dem Tage für zustehen/
denn seine güte weret ewiglich.

Den Mond vñ Sterne der nacht für
zustehen / denn seine güte weret ewiglich.

Der Egypten schlug an iren erstenge
burten/denn seine güte weret ewiglich.

Vnd füret Israel heraus/denn seine
güte weret ewiglich.

Durch mächtige hand vnd außgereck
ten arm / denn seine güte weret ewiglich.

Der das Schilffmeer theilet in zwen
theil/denn seine güte weret ewiglich.

Vnd ließ Israel durchhin gehen/denn
seine güte weret ewiglich.

Der Pharao vnd sein Heer ins
Schilffmeer stieß / denn seine güte weret
ewiglich.

Der sein volck füret durch die wüsten/
denn seine güte weret ewiglich.

Der grosse König schlug/denn seine gü
te weret ewiglich.

Vnd erwürget mächtige Könige/ denn
seine güte weret ewiglich.

Sihon der Amoriter König / den seine
güte weret ewiglich.

Vnd Og den König zu Basan/den sei
ne güte weret ewiglich.

Vnd gab ihr land zum Erbe/denn sei
ne güte weret ewiglich.

Zum erbe seinem knecht Israel/ den sei
ne güte weret ewiglich.

Denn er dachte an vns / da wir vnter
gedrückt waren / denn seine güte weret e
wiglich.

Vnd erlöset vns von vnsern Feinden/
denn seine güte weret ewiglich.

Der allein fleisch speise gibt/denn seine
güte weret ewiglich.

Dancket dem Gott von Himmel / den
seine güte weret ewiglich.

CXXXVII.

R den Wassern zu
Babel fassen wir/ vñ wens
neten/ Wenn wir an Zion
gedachten.

Unsere Harpffen hien
gen

Ihe wie fein vnd lieb
lich ist/ vñ brüder einträch
tig bei einander wohnen.
Wieder köstlich Balsam
ist/ der vom haupst Aaron
in seinen ganzen bart/ der
in sein kleid.
vander von Hermon herab
erge Zion/ denn daselbs ver
sagen vnd leben immer
XXXIII.
n Lied im höchsten
Chor.
Ihe Lobet den **H E R R**
Alle knechte des **H E R R**
R E N / Die ihr sitzen des
nachts im hause des **H E R R**
R E N.
re hende auff im heiligthum
den **H E R R**.
Ihr saget dich auß/ vñ der
d Erden gemacht hat.
XXXV.
Haleluia.
et den Namen des
R E N / Lobet ir knechte des
R E N.
Die ihr sitzen im hause des
R E N / vñ den hymnus des
Gottes.
R E N / denn der **H E R R**
Lobfinger seinen Namen
lich.
R E N hat ihm Jacob er
wiesen eigentumb.
er ist das der **H E R R** groß
er für allen Göttern.
weil das thüt er/ im him
mel Meer / vnd in allen
ken lässe außgehen / vñ
der die blitzen kumpfen
der den wind auß sein
men lässe.
engeburt schlug in Egypten

A ten / da ich im verborgen gemacht ward /
da ich gebildet ward vnten in der Erden.

(Hinter)
Dus ist Tieff in
meiner leibe. D
wie lange ich
solt wustie.
ehe ich leben
gheing.

Deine augen sahen mich / da ich noch
vnbereydet war / vnd waren alle tage auff
dem büch geschrieben / die noch werden sol
ten / vnd derselben keiner da war.

Aber wie köstlich sind für mir Gott
deine gedanken? Wie ist ihr so ein grosse
Summa.

Solt ich sie zehlen / so würde ihr mehr
sein denn des sands / wenn ich auffwache /
bin ich noch bei dir.

Ach Gott / das du tödtetest die Gottlos
sen / vnd die blutigrigen von mir weichen
müsten.

Denn sie reden von dir lästerlich / vnd
deine feinde erheben sich ohn vrsach.

Zch hasse ja HERR die dich hassen /
vnd verdreust mich auff sie / das sie sich
wider dich setzen.

Zch hasse sie in rechtem ernst / darumb
sind sie mir feind.

Erforsche mich Gott / vnd erfare mein
hertz / Prüfe mich / vnd erfare / wie ichs
Bemene.

Vnd sihe / ob ich auff bösem wege bin /
vnd lerte mich auff ewigem wege.

CXL.

Ein Psalm Davids /
vorzusingen.

Schütze mich HERR
von den bösen Menschen / be
hüte mich vor den freueln
leuthen.

Die böses gedencen inn
ihrem hertzen / vnd täglich krieg erregen.

Sie scherpfen ihre zunge / wie eine
schlange / Otterngiffte ist vnter ihren lip
pen / Sela.

Beware mich HERR für der hand
der Gottlosen / behüte mich für den fre
ueln leuthen / die meinen gang gedencen
ombzustossen.

Die hoffertigen legen mir stricke / vnd
breyten mir senle auß zum netze / vñ stellen
mir fallen an den weg / Sela.

Zch aber sage zum HERRN / du bist

mein Gott / HERR vernimm die stimme
meines flehens.

HERR HERR meine starcke Hülffe /
Du beschirmest mein haupt zur zeit des
streits.

HERR laß dem Gottlosen sein begir
de nicht / Stercke seinen mütwillen nicht /
sie möchten sichs erheben / Sela.

Das vnglück / dauon meine feinde rath
schlagen / müsse auff ihren kopff fallen.

*Blitz vnd donner
schlage sie inn die
Erden / vt in ma
tribuo.*

Er wird straalen vber sie schütten / Er
wird sie mit ferwer tieff in die erden schla
hen / das sie nimmer nicht auffstehen.

Ein böse maul wird kein glück haben
auff erden / ein freuel böser Mensch wird
verjagt vnd gestürzt werden.

Denn ich weyß / das der HERR wird
des elenden sache / vnd der Armen Rechte
aufführen.

Auch werden die gerechten deinem na
men dancken / vnd die frommen werden für
deinem angesichte bleiben.

CXLI.

Ein Psalm Davids.

HERR ich ruffe zu dir /
eile zu mir / vernimm meine
stimme / wenn ich dich an
ruffe.

Mein Gebät müsse für
dir tügen / wie ein Rauchopffer / meine
hende auffheben / wie ein Abentopffer.

HERR behüte meinen mund / vnd be
ware meine lippen.

Reyge mein hertz nicht auff etwas bö
ses / ein Gottlos wesen zuführen mit dem
vbelthättern / das ich nicht esse von dem dz
ihnen geliebt.

Der gerechte schlahe mich freundlich /
vñ straff mich / das wird mir so wol thun /
als ein Balsam auff meinem haupt / deñ
ich bäte stets / das sie mir nicht schaden
thün.

Ihre lehrer müssen gestürzt werden
vber einen fels / so wird man denn meine
lehre hören / das sie lieblich sei.

Unser gebene sind zustrewet bis zur
helle / wie einer das land zureist vnd zu
wület.

Denn

XXXIX.

Psalm Davids /
vorzusingen.

HERR / du erforschest
mich / vnd kennest mich.

Zch sine oder stehe auff / so
weyßest du es / Du verstehest
meine gedanken von ferne.

oder lize / so bistu vmb mich /
alle meine wege.

Es ist kein troet auff mich /
Das du HERR nicht alles

erfahst es / was ich vor oder her
vnd heltest deine hand vber

erkendest / ist mir zu weis
zu hoch / Zch kan nicht be

ill ich hin gehen für deinem
wo sol ich hin fluchen für dir

in Himmel / so bistu da / Ver
die helle / sihe / so bistu auch

lagel der Morgende / vnd
erfahst Meer.

de mich doch deine hand
vnd deine Rechte mich hal

ch / sinsternis mögen mich
ist die nacht auch lieche vñ

sinsternis nicht sinstern ist
mache leuchtet wie der tag
wie das Licht.

si meine Nieren in deiner
arest vber mir inn muter

ir darüber / das ich weis
acht bin / vñ der dach
e / vñ das erfahst meine

mein geben nicht verhe
len

Der Psalter.

Denn auff dich HERR HERR sehen
meine augen / Ich traw auff dich / verstoß
se meine seele nicht.

Beware mich für dem stricke / den sie
mir gelegt haben / vnd für der falle der v-
belthäter.

Die Gottlosen müssen in ihr eigen ne-
tze fallen mit einander / Ich aber immer
fürüber gehen.

CXLII.

Ein vnterweysunge Davids
zubäten / Da er in der
hölen war.

Ich schrei zum H E R R
H E R R / mit meiner stimme / ich
flehe dem HERRN mit mei-
ner stimme.

Ich schütte meine rede für
ihm auß / vñ zeige ahn für im meine not.

Wenn mein Geist inn engsten ist / so
nimpstu dich meiner ahn / sie legē mir stri-
cke auff dem wege / da ich auff gehe.

Schaw zur Rechten / vnd sihe / da wil
mich niemand kennen / Ich kan nicht ent-
fliehen / Niemand nimpst sich meiner see-
len ahn.

HERR / zu dir schrei ich / vnd sage / Du
bist meine züuersicht / mein teil im Lande
der lebendigen.

Mercke auff meine klage / denn ich wer-
de sehr geplagt / Errette mich von meinen
Verfolgern / Denn sie sind mir zumäch-
tig.

Füre meine seele auß dem kercker / das
ich dancke deinem Namen / die Gerechten
werden sich zu mir samlen / wenn du mir
wol thust.

CXLIII.

Ein Psalm Davids.

HERR erhöre mein ge-
bät / vernim mein flehen vñ
deiner warheit willen / Er-
höre mich vmb deiner Ge-
rechtigkeit willen.

Vnd gehe nicht ins Gericht mit dei-

nem knecht / Denn für dir ist kein lebendi-
ger gerecht.

Denn der Feind verfolget meine seele /
vñ zuschlehet mein leben zuboden / er legt
mich ins finster / wie die Todten inn der
Welt.

Vnd mein Geist ist in mir geengstet /
mein hertz ist mir in meine leibe verzeret.

Ich gedencke an die vorigen zeiten / ich
rede von allen deinen thaten / vnd sage
von den Wercken deiner hende.

Ich brente meine hende auß zu dir / mei-
ne Seele dürstet nach dir / wie ein dürre
Land / Sela.

HERR erhöre mich balde / mein Geist
vergehet / verbirge dein antlitz nicht von
mir / das ich nicht gleich werde denen / die
in die grüben fahren.

Laß mich frü hören deine gnade / denn
ich hoffe auff dich / thu mir kund den weg /
darauff ich gehen sol / den mich verlanget
nach dir.

Errette mich mein Gott von meinen
Feinden / zu dir hab ich züflucht.

Lehre mich thun nach deinem wolge /
D fallen / denn du bist mein Gott / dein güter
Geist füre mich auff ebener bahn.

HERR erquickte mich vmb deines Na-
mens willē / füre meine seele auß der not /
vmb deiner gerechtigkeit willen.

Vnd verstöre meine feinde vmb deiner
Güte willen / Vnd bringe vmb alle die
meine Seele engsten / Denn ich bin dein
Knecht.

CXLIII.

Ein Psalm Davids.

Lobbet sei der HERR
mein Hort / der meine henz-
de lehret streiten / vnd meine
feuste kriegen.

Meine güte vnd meine
burg / mein schutz vnd mein erretter / mein
schild / auff den ich traw / der mein Volk
vnter mich zwinget.

HERR / was ist der Mensch / dz du dich
sein annimpst ? Vnd des Menschen kund /
das du ihn so achtest ?

Ist

Kercker)
Das ist auß der
not vnd angst / da
rinn ich gefangen
bin.

Frh)
Das ist / vñ
zeitlicher nicht
noch langjam.

A *W*ach der mensch gleich wi
Es ist ferret dahin wie ein
HERR mege deine Himmel
rechen / Lasse die berge ahn / da
Lobben vñ zustrere sie / schre
vnd schreke sie.
Ehre deine hand von der H
vnd errette mich von
Vn der hand der fremt
Welcher lehre ist kein nütze / v
vñ sind falsch.
Gottich wil dir ein netzes L
Ich wil dir spielen auff dem Ps
vñ Erntem.
Den den königen sie gibst
vñ knecht David / vom
schickert des bösen.
Ehre mich auch / vnd erre
vñ der hand der fremden kind
der lehre ist kein nütze / vñ ire
falsch.
Das vnser söhne auffwach
vñ jaget / wie die pflanzen / vñ
vñ / wie die aufgehawte
gleich die Pallast.
Vnd vnser Kammern vol
heraus gehen können ein vort
den andern / das vnser schaff
taufent vnd hundert tausent
fern dörffen.
Das vnser ochsen viel erar
kein schade / kein verlust / noch
vnser gassen sei.
Vol dem volck / dem es alle
vñ dem Volk / des der HERR
ist.

CXLV

Ein Lob Davids

Ich wil dich
mein Gott / du R
deinen Namen lob
vnd ewiglich.
Ich wil dich lob
vnd deinen Namen rühmen
ewiglich.

A Ist doch der mensch gleich wie nichts/
Seine zeit feret dahin wie ein Schatte.
HERX/nenige deine Himmel / vnd fa-
re herab/Taste die berge abn/das sie rau-
chen.

Das ist / laß ein
und donnern / vñ
höhe drein.

Laß blißen/vñ zustrewe sie/scheuß dei-
ne straalen/vnd schrecke sie.

Sende deine hand von der Höhe / vnd
erlöse mich / vnd errette mich von grossen
wassern / Von der hand der frembden kin-
der.

Frembde kinder
Die nicht recht
Gottes kinder
sind im glauben
sondern haben als
ein den namen
vnd schijn.

Welcher lehre ist kein nütze / vñnd ihre
werck sind falsch.

Gott/ich wil dir ein neues Lied singe/
Ich wil dir spielen auff dem Psalter von
zehen Senten.

Der du den königen sieg gibst/vnd er-
lösest deinen knecht David / vom mördi-
schen schwärt des bösen.

Erlöse mich auch / vñnd errette mich
von der hand der frembden kinder / Wel-
cher lehre ist kein nütze/vnd ire werck sind
falsch.

B

Das vnser söhne auffwachsen in ih-
rer jugent / wie die pflanzen / vñnd vnser
Töchter / wie die außgehatwene ärcker/
gleich wie die Pallast.

So reden vnd
wünschen die gott
lösen/die auff
Gott nicht hawt.
Wie der Reiche
Man im Euan-
gelio/Luc. 12.

Vñnd vnser Kammern voll seien / die
herauß geben können einē vorrath nach
dem andern / das vnser schaaffe tragen
tausent / vñnd hundert tausent / auff vn-
sern dörrfern.

Das vnser oxsen viel erarbeiten/das
kein schade / kein verlust / noch klage auff
vnsern gassen sei.

Klage
Das vns kein vn-
fall/peuche/plage/
treffe / Sondern
alles gnug habē/
sicher vnd frölich
in aller fülle leben

Wol dem volck/dem es also gehet/aber
wol dem Volck / des der HERX ein Gott
ist.

CXLV.

Ein Lob David.

Ich wil dich erhöhen
mein Gott/du König/vñnd
deinen Namen loben immer
vnd ewiglich.

Ich wil dich täglich lobē/
vnd deinen Namen rhümen immer vnd
ewiglich.

Der HERX ist groß vñnd sehr löb-
lich / Vñnd seine größe ist vnaußsprech-
lich.

Kinds kind werden deine Werck preis-
sen/vnd von deiner gewalt sagen.

Ich wil reden von deiner herrlichen
schönen Pracht / Vnd von deinen Wun-
dern.

Das man sol reden von deinen herrli-
chen thaten / vñnd das man erzehle deine
Herrlichkeit.

Das man preise deine grosse güte / vñ
deine gerechtigkeit rhüme.

Gnedig vñnd Barmherzig ist der
HERX / Gedültig vnd von grosser güte.

Ero. 34.

Der HERX ist allen gütig/vnd erbar
met sich aller seiner werck.

Es sollen dir danken HERX alle dei-
ne Werck / Vñnd deine Heiligen dich lo-
ben.

Vnd die ehre deines königreichs rhü-
men/vnd von deiner gewalt reden.

Das den Menschen kindern deine ge-
walt kund werde / vnd die ehrlche pracht
deines königreichs.

Dein Reich ist ein ewiges Reich / vnd
deine Herrschafft weret für vnd für.

Der HERX erhelt alle die da fallen/
vnd richtet auff alle die nider geschlagen
sind.

Aller augen warten auff dich / vnd du
gibst ihnen ihre speise zu seiner zeit.

Du thüst deine hand auff / vnd erfül-
lest alles was lebet mit wolgefallen.

Der HERX ist Gerecht imm allen sei-
nen wegen/vnd heilig in allen seinen wer-
cken.

Der HERX ist nahe allen die ihn an-
ruffen/allen die ihn mit ernst anruffen.

Er thüt was die Gottsförchtigen be-
geren/Vnd horet ihr schreien/vñnd hilffte
ihnen.

Der HERX behütet alle die in lieben/
vnd wird vertilgen alle Gottlosen.

Mein mund soll des HERXN lob sa-
gen/vnd alles fleysch lobe seinen heiligen
Namen immer vnd ewiglich.

CXLVI.

Et Halelula.

Wolgefallen
Das ist/gnüg vñ
satt/ das sie wol
gefallen dran ha-
ben mögen/Ob
wol ein geistiger
anders süchet/ 16.

Dem für dir ist kein lebend
der Feind verfolget meine seel
bet mein leben zuboden / er löst
mich / wie die Todten im Tod
ein Geist ist in mir geengfren
ist mir in meinē leibe verzerrt
encke an die vorigen zeiten / ich
denen thaten / vñnd sage
Werden deiner hende.
eme meine hende auß / zu dir
dürstet nach dir / wie ein dürre
ela.
A erhöre mich bald mein Geist
verbirge dem anltis nicht von
ich nicht gleich werde dem / die
en fahren.
ich frö hören deine gnade / denn
ist dich thü mir kund den weg
gehen soll dein mich verlanget
mich mein Geit von meinen
du hab ich züfucht.
nach thün nach deinem worte /
du bist mein Geit dem güte
mich auff ebener bahn.
süchte mich vñnd deines Na-
me meine seele auß der not
rechtigkeit stellen.
bre meine seide vñnd deiner
Vñnd bringe vñnd alle die
engsten / Denn ich bin dein
XLIII.
Psalm Davids.
Elobet sei der HERX
mein Gott / der meine hen-
de lehret streiten vñnd meine
füße kriegen.
Meine güte vñnd mein
reht vñnd mein erretter mein
ich trawē / der mein Geist
nget.
ist der Mensch / du doch
Vñnd des Menschen kind
chrefte

Der Psalter.

Haleluia.

SOben den HERRN meine Seele/ Ich wil den HERRN loben/ so lange ich lebe/ vnd meinem Gott lobsingē / weil ich hie bin.

Verlasset euch nicht auff Fürsten / sie sind Menschen / die können ja nicht helfen.

Der auff Menschen hoffet / dem fehlen seine anschläge / vnd ist umbsonst.

Denn des Menschen Geist muß davon / vnd er muß wider zu Erden werden / Als denn sind verloren alle seine anschläge.

Wol dem / des Hülffe der Gott Jacob ist / des hoffnung auff dem HERRN seinem Gott stehet.

Der Himmel / Erden / Meer / vnd alles was drinnen ist / gemacht hat / der glaubt hielt ewiglich.

Der Recht schafft denen / so gewalt leiden / der die hungerigen speiset.

Der HERR löse die Gefangenen / Der HERR machet die Blinden sehen / Der HERR richtet auff die nidergeschlagen sind / Der HERR liebet die gerechten.

Er treibet das widerspiel mit ihnen.

Der HERR behütet Fremdlinge vnd Weisen / vnd erhelt die Widwen / Vnd keret zu rück den weg der Gottlosen.

Der HERR ist König ewiglich / Dein Gott Zion für vnd für / Haleluia.

CXLVII.

SObet den HERRN / dem vnsern Gott loben / das ist ein köstlich ding / Solch lob ist lieblich vnd schön.

Der HERR bauet Jerusalem / vnd bringet zusammen die verjagten in Israel.

Er heylet die zubrochens hertzen sind / vnd verbindet ihre schmerzen.

Er zehlet die Sternen / vnd nennet sie alle mit namen.

Vnser Heer ist groß / vnd von grosser krafft / Vnd ist vnbegreiflich / wie er regieret.

Der HERR richtet auff die Elenden / vnd stößet die Gottlosen zu boden.

Singet vmb einander dem HERRN mit dancke / Vnd lobet vnsern Gott mit Harpffen.

Der den Himmel mit wolcken verdeckt / vnd gibt rāgen auff erden / der graß auff Bergen wachsen läßt.

Der dem vich sein Fütter gibt / den jungen Raben die ihn ahrüffen.

Job. 39.

Er hat nicht lust an der stercke des roses / noch gefallen an jemandes beynen.

Der HERR hat gefallen an denen die ihn fürchten / die auff seine güte hoffen.

PReise Jerusalem den HERRN / Lobe Zion deinen Gott.

Denn er macht feste die Kiegel deiner Thor / Vnd sägenet deine Kinder drinnen.

Er schafft deinen grenzen friede / vnd sättiget dich mit dem besten weyzen.

Er sendet seine rede auff Erden / Sein wort laufft schnell.

Er gibt schnee / wie wolle / er streuet reifen / wie aschen.

D

Er wirfft seine schlossen / wie bissen / wer kan bleiben für seinem froste

Er machet schick winter vnd frost das man sehen muß haben / Er vnd sonst niemand dafür loben.

Er spricht / so zerschmelzet es / Er läßt seinen wind wehen / so thawets auff.

Er zeyget Jacob sein wort / Israel seine Sitten vnd Rechte.

So thut er keinen Heyden / Noch läßt sie wissen seine Rechte / Haleluia.

CXLVIII.

Haleluia.

SObet ihr Himmel den HERRN / Lobet ihn inn der Höhe.

Lobet ihn alle seine Engel / Lobet ihn all sein heer.

Lobet ihn Sonn vnd Mond / Lobet in alle leuchtende Sterne.

Lobet ihn ihr Himmel allenthalben / Vnd die wasser die oben am Himmel sind.

Die sollen loben den Namē des HERRN / Denn er gebeut / so wirds geschaffen.

Er

*Er hebt sie immer vnd ewiglich
den HERRN sie nicht anders geh
Lobten HERRN auff Er
Wolke vnd alle treffen.
Himmel schnee vnd dampff
Himmel wort aufrichten.
Himmel alle högel fruchtbar
Himmel alle Geden.
Himmel vnd alles vich / Bewär
Himmel
Himmel König auff Erden / vnd
Himmel vnd alle Richter auff
Himmel vnd Jungfräwe
Himmel Jungen.
Himmel loben den Namen des
HERRN / Denn sein Name allein
Himmel gehet so weit Himmel v
Himmel
Himmel er erhöhet das Horn
Himmel vnd seine Heiligen sollen
Himmel Israel / das volk das ih
Haleluia.*

CXLIX

*Haleluia.
Lobet den
HERRN ein neues
Lob meine der Heilige
loben.
Israel streuet
in gemacht hat die kinder Zi
lich über ihrem Könige.
Sie sollen loben seinen N*

Der Psalter.

332

A Er helt sie immer vnd ewiglich/Er ordent sie/das sie nicht anders gehen müssen.

Lobet den HERRN auff Erden / ihr Walfische vnd alle tieffen.

Feuer/hagel/schnee vñ dampff/ sturmwind/die sein wort außrichten.

Berge vnd alle hügel/fruchtbare beume vnd alle Cedern.

Thier vnd alles vich / Gewürm vñnd vögel.

Ihr Könige auff Erden / vnd alle leute Fürsten vnd alle Richter auff Erden.

Jünglinge vñnd Jungfrauen/ Alten mit den Jungen.

Sollen loben den Namen des HERRN/ Denn sein Name allein ist hoch/ Sein lob gehet so weit Himmel vnd Erden ist.

Vñnd er erhöhet das Horn seines volcks/alle seine Heiligen sollen loben/die Kinder Israhel /das volck das ihm dienet/ Halleluia.

CXLIX.

Halleluia.

Saget dem HERRN ein neues Lied/ die gemeine der Heiligen sol ihn loben.

Israhel frewe sich des/der in gemacht hat/die kinder Zion seien frölich ober ihrem Könige.

Sie sollen loben seinen Namen im rey

gen/Mit Paucken vñnd Harpffen soll en sie ihm spielen.

Denn der HERR hat wolgefallen an seinem volck/ Er hilfft den Elenden herrlich.

Die heiligen sollen frölich sein/vñ preisen/vnd rhümen auff ihren lägern.

Ihr mund soll Gott erhöhen/vñnd sollen scharpffe schwärtdter in ihren henden haben.

Das sie raache vben vnter den Heiden/straaffe vnter den völkern.

Ihr könige zubinden mit ketten/vñnd ihre edlen mit eisern fesseln.

Das sie inen thun das Recht dauon geschriben ist/solche ehre werden alle seine Heiligen haben/Halleluia.

CL.

Halleluia.

Lobet den HERRN in seinem Heiligthumb / Lobet ihn in der Feste seiner Macht.

Lobet ihn in seinen thaten/ Lobet in in seiner grossen herrlichkeit.

Lobet ihn mit Posaunen/Lobet in mit Psalter vnd Harpffen.

Lobet ihn mit Paucken vnd rengen/Lobet ihn mit seuten vnd pfeiffen.

Lobet ihn mit hellen Gymbeln / Lobet ihn mit volcklingenden Gymbeln.

Alles was athem hat/Lobe den HERRN/Halleluia.

Ende des Psalters.

Kt ij Vorrede



richtet auff die Elenden
Gottlosen zu boden.
mb einander dem HERRN
vñnd lobet vnsern Gott mit
vñnel mit wolcken verdeckt
auff erden/ der gras auff
den läßt.
ich sein Güter gibt/ den jun
den abzurüffen.
che lufft an der stercke des ref
allen an jemannds beymen.
HERR hat gefallen an denen die
die auff seine güte hoffen.
erusalem den HERRN/Lobe
men Gott.
mache feste die Regel deines
vñ saget deine Kinder vñ
deinen grenzen friede vnd
mit dem besten weissen.
seine rede auff Erden/ Ein
vñnell.
vñnee/ wie wolle/ er streuet raf
en.
D
seine schlossen wie büßten vñ
in seinem freyheit
so geschmeltet es/ Er läßt
hen so thauets auff.
vñnd sein wort/ Israhel sein
Rechte.
tenen henden/ Noch läßt
Rechte/Halleluia.
LVIII.
Halleluia.
et ihr Himmel den
HERRN/Lobet ihn im der
bet ihn alle seine Engel
ihn all sein heer.
vñnd Mond/Lobet in
Sterne.
e Himmel allenthalben
die oben am Himmel sind.
ben den Name des HERRN
gebeut/ so mirds geschaf
Er